

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der interfakultären Studiengänge

Europa-Studien / European Studies

- ▶ Kulturwissenschaftliche Ausrichtung
- ▶ Sozialwissenschaftliche Ausrichtung
- ▶ Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung

Grundstudium

Wintersemester 2004/05
(Stand 12.09.2004)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Termine im Wintersemester 2004/05	4
Kursangebot	
A: Basismodule	5
B: Profilmodule für Kulturwissenschaftliche Ausrichtung / Ergänzungsmodule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung	11
C: Profilmodule für Sozialwissenschaftliche Ausrichtung / Ergänzungsmodule für Kultur- und Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung	25
D: Wirtschaftswissenschaftliche Ergänzungsmodule für Sozial- und Kulturwissenschaftliche Ausrichtung	36
E: Profilmodule für Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung	38
Informationen und Kontakt	41

ABKÜRZUNGEN

ES	Studiengang Europa-Studien / European Studies
KuWi	Kulturwissenschaftliche Ausrichtung
SoWi	Sozialwissenschaftliche Ausrichtung
WiWi	Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung
1/	Straße der Nationen 62 (= Universitätsteil 1)
2/	Reichenhainer Straße 70 (= Universitätsteil 2)
2/N	Neues Hörsaalgebäude, Reichenhainer Straße
2/39	Reichenhainer Straße 39
3/	Erfenschlager Straße 73 (= Universitätsteil 3)
4/	Wilhelm-Raabe-Straße 43 (= Universitätsteil 4)

Für Studienanfänger:

**Die zentrale Einführungsveranstaltung
für die**

**B.A.-Studiengänge
Europa-Studien / European Studies**

findet

am: 11. Oktober 2004

um: 09.30-11.00 Uhr

im: Neuen Hörsaalgebäude, Raum N010

statt.

TERMINE IM WINTERSEMESTER 2004/05

Beginn des Semesters	01.10.2004
Rückmeldefrist	14.06.-30.07.2004
Nachfrist zur Rückmeldung	04.10.-15.10.2004
Einführungsveranstaltung für Studienanfänger	11.10.2004 Zeit: 09.30-11.00 Uhr Ort: 2/N010
Beginn der Vorlesungen	11.10.2004
Ende der Vorlesungen	04.02.2005
Beginn der Prüfungsperiode	07.02.2005
Ende der Prüfungsperiode	25.02.2005
Ende des Semesters	31.03.2005
Vorlesungsfreie Tage:	
Buß- und Bettag	17.11.2004
Weihnachten/Neujahr	20.12.2004 – 31.12.2004

KURSANGEBOT

A) Basismodule

A.1 Basismodul “Wissenschaftliches Arbeiten”

Übung: Wissenschaftliches Arbeiten

Dr. Ralf Junkerjürgen / Dr. Thomas Steger / Anja Schönherr M.A.

Fachbereich Romanistik, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Fach Europäische Integration

Die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten richtet sich an alle Studienanfänger der European Studies. Vermittelt werden allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens - Umgang mit Nachschlagewerken und Datenbanken, Materialsuche, schriftliche und mündliche Textpräsentation, Bibliographieren - sowie spezielle Arbeitstechniken aus den Kultur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Da alle weiteren Lehrveranstaltungen diese Fertigkeiten voraussetzen, wird dringend empfohlen, die Einführung im ersten Semester zu besuchen und aktiv daran teilzunehmen.

Scheinerwerb: 4 Credits nach bestandener Abschlussklausur

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Zeit: Mittwoch, 17.15-18.45
Beginn: 20.10.2004

Raum: 2/HS3

A.2 Basismodul “Einführung in die Interkulturelle Kommunikation”

Vorlesung: Interkulturelle Kommunikation - interkulturelle Kompetenz

Prof. Dr. Jürgen Straub

Fach Interkulturelle Kommunikation

Die Vorlesung vermittelt Grundlagenwissen und Einblicke in wesentliche Bereiche der Erforschung interkultureller Kommunikation und interkultureller Kompetenz. Dabei werden verschiedene disziplinäre Perspektiven ebenso berücksichtigt wie trans- und interdisziplinär relevante Aspekte des Themas und schließlich exemplarische Bemühungen um die ‚Anwendung‘ wissenschaftlicher Erkenntnisse (z. B. in interkulturellen Trainings). Im Zentrum der ersten Vorlesungen steht die eingehende Beschäftigung mit den im Titel der Veranstaltung stehenden theoretischen Begriffen. Diesbezüglich ist das Ziel, durch historisch-systematische Ausführungen allen TeilnehmerInnen eine differenzierte Vorstellung davon zu vermitteln, was es bedeuten kann, (speziell) im Hinblick auf ‚interkulturelle‘ Begegnungen, Strukturen und Praktiken von ‚Kultur‘, ‚Kommunikation‘ und ‚Kompetenz‘ zu sprechen. Dabei wird sich zeigen, dass alle diese Begriffe trotz ihrer längst selbstverständlichen, in Alltag und Wissenschaft durchaus modisch gewordenen Verwendung nicht bloß sehr komplex sind. Vielmehr ist jeder von ihnen semantisch vieldeutig und pragmatisch flexibel verwendbar – von ‚konsensfähigen Definitionen‘ und einem auch nur einigermaßen einheitlichen Gebrauch dieser Begriffe kann heute keine Rede sein. Selbst wenn dies als eine vielleicht ‚unabänderliche Tatsache‘ hingenommen werden mag, so gehört die Auseinandersetzung damit zu den unabdingbaren Beschäftigungen einer jeden Wissenschaft, die sich mit interkultureller Kommunikation und Kompetenz befasst. Von der Bestimmung dieser Begriffe hängt es offenbar nicht zuletzt ab, was in verschiedenen Feldern der Erforschung interkultureller Kommunikation und Kompetenz faktisch unternommen wird, welche methodologischen Prinzipien beachtet, welche Methoden eingesetzt und welche praktisch-anwendungsorientierten Ziele womöglich anvisiert werden. Die analytische und kritische Rekonstruktion theoretischer Grundbegriffe dient damit nicht zuletzt dem Anliegen, konkrete einschlägige Forschungen, vorliegende Forschungsergebnisse sowie wissenschaftlich begründete Interventionen (Fortbildungen, Trainings, Beratungen, Therapien etc.) mit ausgewiesenen theoretischen ‚Mitteln‘ analysieren, reflektieren oder auch selbst entwerfen, konzipieren und planen zu können. Einschlägige Beispiele werden in der Vorlesung vorgestellt und behandelt, so dass auch Einblicke in empirische Forschungsfelder gewährt und bisherige Resultate der mit interkultureller Kommunikation und Kompetenz befassten Wissenschaften erörtert werden.

Scheinerwerb: Bestehen einer Abschlussklausur (Testat)

Literatur: Ein Reader wird in der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Zeit: Mittwoch, 19.00–20.30
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 2/N115

A.3 Basismodul “Fremdsprachenerwerb”

Die Einschreibung in die Sprachkurse findet als online-Einschreibung statt, d. h. sie erfolgt ausschließlich über das Internet unter der Adresse: www.tu-chemnitz.de/sprachenzentrum/kuves

Der Zeitraum der Einschreibung beginnt am 05.10.2004 um 0.00 Uhr und endet am 15.10.2004 um 24.00 Uhr.

Bitte tragen Sie sich frühzeitig ein, da die Nachfrage erfahrungsgemäß hoch ist!

Das komplette Kursprogramm und weitere Informationen zur Einschreibung können ab Mitte September auf der Homepage des Zentrums für Fremdsprachen abgerufen werden.

Alle Sprachkurse beginnen einheitlich erst in der Woche ab 18.10.2004.

	Tschechisch Grundkurs I	Ü4	Stransky	Di 19.00-20.30 Do 13.45-15.15	1/375 1/205
	Tschechisch Grundkurs I	Ü2	Stransky	Do 11.30-13.00	1/205
	Tschechisch Grundkurs II	Ü4	Stransky	Di 17.15-18.45 Do 09.15-10.45	1/375 1/204
	Tschechisch Grundkurs III	Ü2	Stransky	Intensivkurs im Februar/März 2005	
	Tschechisch Grundkurs IV	Ü2	Stransky	Di 15.30-17.00	1/375
	Russisch Z1M1	Ü4	Rebane	Fr 09.15-10.45 Fr 11.30-13.00	2/SR38 2/SR38
	Russisch Z1M1	Ü4	Reitzenstein	Mo 09.15-10.45 Fr 07.30-09.00	3/B103 2/SR30
	Russisch Z1M2	Ü4	Kaiser	Mo 07.30-09.00 Mo 09.15-10.45	2/SR29 2/SR40
	Russisch Z1M2	Ü4	Reitzenstein	Mo 11.30-13.00 Fr 11.30-13.00	3/B103 2/SR30
	Russisch Z1M3	Ü4	Kaiser	Mo 11.30-13.00 Mi 07.30-09.00	2/SR8 2/SR31
	Russisch Z2M1	Ü4	Bakman	Fr 09.15-10.45 Fr 11.30-13.00	3/B101 3/B101
	Russisch Z2M2	Ü4	Reitzenstein	Mi 13.45-15.15 Fr 09.15-10.45	2/SR16 2/SR30
	Polnisch Grundkurs I	Ü4	Kupfer	Mo 09.15-10.45 Fr 09.15-10.45	3/B102 2/N006
	Polnisch Grundkurs I	Ü4	Kupfer	Mo 11.30-13.00 Fr 11.30-13.00	3/B102 2/SR16
	Polnisch Grundkurs III	Ü2	Kupfer	Do 13.45-15.15	3/C106
	Polnisch Konversation	Ü2	Kupfer	Mo 13.45-15.15	3/B102
	Ungarisch Grundkurs I	Ü4	Hofmann	Mo 15.30-17.00 Mo 17.15-18.45	4/105 4/105
	Ungarisch Grundkurs III	Ü2	Hofmann	Mo 19.00-20.30	4/105

Informationen zu Deutsch-Kursen für ausländische Studierende sind bei Frau Dr. Minogue, Sprachenzentrum, Tel. 531-4294, angela.minogue@phil.tu-chemnitz.de zu erfragen.

A.4 Basismodul “Geschichte und politische Integration Europas”

Proseminar: Rechtsetzungsprozesse in der EG (Beispiel Tabakrichtlinie)

Simone Ruth LL.M., Anja Schönherr M.A.

Fach Europäische Integration

Die Rechtsetzung spielt im europäischen Integrationsprozess eine herausragende Rolle. Im Proseminar soll der Prozess der europäischen Rechtsetzung in seinen rechtlichen und politikwissenschaftlichen Zusammenhängen betrachtet werden. Die Studierenden werden mit den unterschiedlichen Rechtsetzungsakten und –verfahren vertraut gemacht. Sie erhalten einen Einblick in die allgemeinen europarechtlichen Vorgaben für die Rechtsetzung und in Strategien der Verhandlungsführung. Darüber hinaus wird die Rolle der einzelnen am Rechtsetzungsprozess beteiligten Akteure (Kommission, Rat, Europäisches Parlament, Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen, Lobby) thematisiert. In einem Planspiel, dessen Gegenstand der Erlass der Tabakrichtlinie (Richtlinie 2001/37/EG) ist, können die Studierenden verschiedene Stationen des Rechtsetzungsprozesses praktisch nachvollziehen.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende mit Vorkenntnissen im Europäischen Recht/Studierende der Europa-Studien im 3. Fachsemester.

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Das Seminar ist sehr arbeitsintensiv. Zum Erwerb der Credits wird von den Teilnehmern die gewissenhafte Vorbereitung und Nachbereitung der jeweiligen Planspielaufgaben sowie die regelmäßige und aktive Teilnahme an den einzelnen Sitzungen erwartet. LNW können darüber hinaus im Rahmen einer mündlichen Prüfung erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldung bitte unter: simone.ruth@phil.tu-chemnitz.de.

Zeit: Donnerstag, 17.15-18.45
Beginn: 14.10.2004

Ort: 2/HS21

Exkursion: EU-Institutionen in Brüssel

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Fach Europäische Integration

Die Studienordnungen der Europa-Studiengänge sehen die obligatorische Teilnahme an einer einwöchigen Exkursion vor, die in der Regel einen Bezug auf Ostmitteleuropa aufweist. Die Exkursion nach Brüssel soll wieder mit dem Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft durchgeführt werden. Der Teilnehmerbeitrag wird sich wie in der Vergangenheit voraussichtlich auf € 250.-- belaufen. Es ist geplant, in Brüssel die wichtigsten dort ansässigen EU-Institutionen zu besuchen.

Die Teilnahme an der Exkursion setzt den Besuch der Übung "EU-Institutionen in Brüssel" voraus. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessenten melden sich bitte via E-Mail an folgende Adresse an: matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de

Anforderungen: Aktive Teilnahme, insb. an den Gesprächen vor Ort

Schein: Exkursionsschein, 4 Credits

Zeit: voraussichtlich März 2005 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

Übung: EU-Institutionen in Brüssel

Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Fach Europäische Integration

In Brüssel haben viele wichtige EU-Institutionen ihren Sitz (etwa der Rat und die Kommission), ferner befinden sich dort die Vertretungen der EU-Mitgliedstaaten, regionale Verbindungsbüros sowie Interessenvertretungen der Wirtschaft. Brüssel ist das politische Machtzentrum der Europäischen Union. "Brüssel" ist auch zu einem integrationspolitischen Kampfbegriff geworden, der die negativ konnotierten Seiten des Integrationsprozesses (Regelungswut, demokratisches Defizit, Moloch, Bürokratie, Zentralismus etc.) verkörpert. Die Übung will durch eine sachliche Beschäftigung mit den EU-Institutionen eine kundige und vorurteilsfreie Begegnung mit diesen im Rahmen der Exkursion vorbereiten. Die Übung ist nur für Teilnehmer der gleichnamigen Exkursion geöffnet, für die die Teilnahme an der Übung obligatorisch ist.

Anforderungen: Arbeitsblatt, Referat (bei LNW zusätzlich: Exkursionsbericht)

Schein: TNW oder LNW nach Wahl, 4 Credits

Zeit: voraussichtlich März 2005 (Blockveranstaltung)

Ort: wird den Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben

A.5 Basismodul „Volkswirtschaftslehre/Europäische Wirtschaftspolitik“

Vorlesung: Einführung VWL

Prof. Dr. Thomas Kuhn, Dr. Michael Neugart
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Grundlagen: Produktionsmöglichkeiten, Märkte, Preise, Staat, marktwirtschaftliche Ordnung, Wirtschaftskreislauf, Sozialprodukt

Makroökonomische Theorie und Politik: aggregiertes Angebot und aggregierte Nachfrage, nachfrage- und angebotsorientierte Makroökonomie, Geld, Phillips-Kurve, internationale Makroökonomik

Mikroökonomische Theorie: Konsum und Nachfrage, Produktion und Angebot, Preisbildung, allgemeines Marktgleichgewicht, Wohlfahrtstheorie

Zeit und Ort: Dienstag, 13.45-15.15, Raum 2/N115
Mittwoch, 15.30-17.00, Raum 2/N115

A.6 Basismodul “Europäische Länderstudien”

Vorlesung: Einführung in die Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Prof. Dr. Wolfgang Aschauer
Fach Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Fragestellungen der Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas. Dabei werden wichtige theoretische Konzepte zum Begriff der „Kultur“ vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit für landeskundliche Untersuchungen hin diskutiert. Besonderes Augenmerk liegt auf der Frage, welche Betrachtungsweisen zu welchen Ergebnissen führen und was durch sie nicht erkannt werden kann. Im zweiten Teil der Vorlesung werden einzelne wichtige Themen zur aktuellen Situation in den Ländern Ostmitteleuropas behandelt.

Literatur zum Einstieg: Hansen, Klaus P. (2003). Kultur und Kulturwissenschaft. Tübingen/Basel. (=utb 1846)

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Abschlussklausur (Teilnahme an Übung erforderlich)

Zeit: Dienstag, 09.15-10.45
Beginn: 19. Oktober 2004

Ort: 2/B101

Übung zur Vorlesung: Einführung in die Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Prof. Dr. Wolfgang Aschauer

Fach Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Betrachtungsweisen auf einzelne Länder Ostmitteleuropas angewandt. Dabei sollen durch die theoriegeleitete Analyse von Texten und anderen Quellen einerseits Informationen über diese Länder vermittelt werden, andererseits Methoden der Textanalyse und -interpretation vermittelt werden. Die behandelten Themen umfassen ein breites Spektrum aus Geschichte, Landeskunde, Wirtschaft und kulturellen und sozialen Gegebenheiten.

Literatur zum Einstieg: Kühne, Olaf (2001): Geographie der nationalen Stereotype. Fallbeispiel Mittel- und Osteuropa. In: Osteuropa 51(11-12); S. 1416-1434

Länderbeispiel: Urban, Thomas (1998): Polen. München (= Beck'sche Reihe Länder 875)

Zulassung zur Übung: Nach Eingang der Anmeldung unter wolfgang.aschauer@phil.tu-chemnitz.de

Kriterien für den Schein: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme von Arbeitsaufgaben bzw. Erledigung von Hausaufgaben; Leistungsschein: zusätzlich Hausarbeit

Zeit: Montag, 17.15-18.45

Ort: 2/NK003

Beginn: 18.10.2004

Übung: Deutsche in den böhmischen Ländern 1800-1938

Sarah Lemmen, M.A.

Fachbereich Geschichte

Während in den letzten Jahren die aktuellen deutsch-böhmisichen Beziehungen in den Medien stark auf die sogenannten Beneš-Dekrete und die Vertreibung der Deutschen reduziert wurden, soll in dieser Übung auf das Mit- und Nebeneinander der Deutschen und Tschechen in den böhmischen Ländern in den 150 Jahren zuvor eingegangen werden, wobei der Schwerpunkt auf dem 19. Jahrhundert liegt. Während der Blick auf die Deutschen im Vordergrund stehen soll, ist ein Verstehen ohne den Bezug auf die entstehende tschechische Gesellschaft nicht möglich: Parallele Entwicklungen und Konfliktpunkte sollen aufgezeigt werden.

Einzelne Aspekte werden die geographische Einordnung und die soziale Struktur der Deutschen in den böhmischen Ländern, ihre politische Organisation und ihr Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung der böhmischen Länder sowie die Nationalbewegung der Deutschböhmnen auch in Beziehung zur tschechischen Nationalbewegung sein. Zu fragen wäre weiter nach eigenständigen kulturellen Mechanismen sowie nach der Bedeutung der staatlichen Sprachenregelungen für die Position der Deutschen in den böhmischen Ländern.

Einführende Literatur:

Hoensch, Jörg: Geschichte Böhmens. Von der slavischen Landnahme bis zur Gegenwart, München 1987.

Kořalka, Jiří: Tschechen im Habsburgerreich und in Europa 1815-1914. Sozialgeschichtliche Zusammenhänge der neuzeitlichen Nationsbildung und der Nationalitätenfrage in den böhmischen Ländern, Wien/ München 1991.

Kracik, Jörg: Die Politik des deutschen Aktivismus in der Tschechoslowakei 1920-1938, Frankfurt 1999.

Křen, Jan: Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918, München 1996.

Kural, Václav: Konflikt anstatt Gemeinschaft? Tschechen und Deutsche im tschechoslowakischen Staat (1918-1938), Prag 2001.

Seibt, Ferdinand (Hg.): Die Chance der Verständigung. Absichten und Ansätze zu übernationaler Zusammenarbeit in den böhmischen Ländern 1848-1918, München 1987.

Seibt, Ferdinand: Die Deutschen in den böhmischen Ländern: Geschichte, Wirtschaft, Kultur, in: drs. (Hg.): Deutsche, Tschechen, Sudetendeutsche. Analysen und Stellungnahmen zu Geschichte und Gegenwart aus fünf Jahrzehnten, München 2002, 33-47.

Zeit: Mittwoch, 13.45 - 15.15

Ort: 2/B102

Beginn: 13. Oktober 2004

A.7 Basismodul “Einführung in Öffentliches Recht / Europäische Institutionen”

Übung: Organe und Institutionen der Europäischen Union

Anja Schönherr, M.A.

Fach Europäische Integration

Die Übung richtet sich an Studienanfänger der European Studies. Sie soll den Studierenden einen ersten Überblick über die Organe und Institutionen der Europäischen Union verschaffen. Im Blickpunkt stehen die Aufgaben und Kompetenzen einzelner Organe und Institutionen, ihre Arbeitsweise sowie auch ihr Zusammenspiel im Alltag der europäischen Politik.

Die Studierenden sollen sich durch Gruppenarbeit und mündliche Präsentationen aktiv am Veranstaltungsgeschehen beteiligen. Die Scheinvergabe erfolgt durch eine Abschlussklausur, wobei nach TNW und LNW differenziert wird.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt, Anmeldung bitte unter: anja.schoenherr@s2001.tu-chemnitz.de.

Zeit: Freitag, 13.45-15.15
Beginn: 29. Oktober 2004

Ort: 2/HS21

Vorlesung: Öffentliches Recht

Prof. Dr. Ludwig Gramlich
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Die Vorlesung soll die Bedeutung des öffentlichen Rechts für Unternehmen erhellen und Kenntnisse über zentrale staatliche Strukturen und Handlungsmechanismen vermitteln. In den Kleingruppen-Übungen werden wesentliche Aspekte vertieft und anhand kleiner Fälle behandelt. Inhalte der Veranstaltung sind: Öffentliches Recht und Privatrecht, Staats- und Verfassungsrecht (Staatsaufgaben, -organisation, -finanzen; Grundrecht; internationale und europäische Bezüge) sowie Allgemeines Verwaltungsrecht (Prinzipien und Rechtsquellen; Handlungsformen und Haftung für Staatsrecht; Verknüpfung mit Besonderem Verwaltungsrecht. Ziele der Übung: Ergänzung und Vertiefung des Stoffs der Vorlesung in kleineren Gruppen, Methodik des Lösens von praktischen Fällen mit Unternehmensbezug, Staats- und Verfassungsrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht

Zeit und Ort: Donnerstag, 07.30-09.00, Raum 2/N115

B) Profimodule für KuWi (= Ergänzungsmodule für SoWi und WiWi)

B.1 KuWi-Profilmodul (SoWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) "Kultur- und Länderstudien Westeuropa"

Proseminar: Politics and Society in Britain

Prof. Dr. Hans Kastendiek / Dr. Sebastian Berg
Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

The course deals with central issues in British society and politics. Participants will prepare and present reports on topics like "Postwar Consensus", "The British Economy since 1945", "The Development of the Party-Political Landscape since the 1970s", "Class Matters in British Society!?", "Multi-Ethnicity", "The Importance of not Being English: Scotland, Wales and Northern Ireland", "Britain and/in Europe".

Requirements:

Participants who did not attend my lecture course "Einführung in die Großbritannienstudien" are requested to read as soon as possible David McDowall (1999), *Britain in Close-Up*. New ed., Harlow: Longman.

Requirements for a Leistungsschein:

Regular attendance, oral presentation and term paper of 10-12 pages.

Requirements for a Teilnahmeschein:

Regular attendance and review of a relevant book chapter or article of 6-7 pages.

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00
Beginn: 12.10.2004

Ort: 2/NK003

Proseminar: Einführung in die Kulturwissenschaft Frankreichs und Italiens

Katrin Schmeißner
Fachbereich Romanistik

Das Seminar widmet sich der Einführung in die Begrifflichkeiten der Kulturwissenschaften und der Vermittlung entsprechender Arbeitstechniken. Daneben werden in der Lehrveranstaltung Kristallisierungspunkte und Ausdrucksformen des französischen und italienischen Nationalbewusstseins aufgezeigt und die historischen Wurzeln heutiger Formen nationaler und kultureller Identität verdeutlicht.

In Etappen wird ein Überblick über wichtige Aspekte der politischen sowie der Sozial- und Kulturgeschichte Frankreichs und Italiens gegeben. Schwerpunkte bilden dabei sowohl die verschiedenen Verlaufsformen der Entstehung beider Nationalstaaten und der jeweiligen Nationalsprachen als auch die der politischen Institutionen und des Bildungswesens. Im weiteren sollen nicht nur Positionen dieser romanischen Länder in ihren seit Jahrhunderten bestehenden Beziehungen zu Deutschland, sondern auch diejenigen im europäischen Kontext aufgezeigt werden.

Zeit: Dienstag, 09.15-10.45
Beginn: siehe Aushang

Ort: 2/N106

Proseminar: Kultur und Politik in Italien und Frankreich 1860/71-1918

Dr. Hendrik Thoß, Katrin Schmeißner M.A.
Fachbereich Geschichte, Fachbereich Romanistik

Als am 15. Mai 1860 das Gefecht bei Calatafimi für die "1000 Rothenen" Giuseppe Garibaldi gegen überlegene Truppen König Franz' II. in eine Niederlage zu münden drohte, suchte Garibaldi seine Mitstreiter mit dem Legende gewordenen Satz: "Hier schaffen wir Italien oder wir sterben." zu ermuntern. Worte, die später Eingang in jedes italienische Geschichtsbuch gefunden haben.

Sechzig Jahre darauf, nach dem Ende des I. Weltkrieges, den Italien seit 1915 unter so großen Opfern an der Seite der siegreichen Entente bestritten hatte und man sich nunmehr von den Verbündeten um den Anteil am "Siegeslorbeer" in Gestalt territorialer Zugewinne geprellt fühlte, prägte Gabriele d'Annunzio das Schlagwort vom "verstümmelten Sieg".

Ähnlich komplex wie die Gründung des Königreichs Italien 1860/61 gestaltete sich zehn Jahre später die Geburt der III. Republik in Frankreich, hervorgegangen aus der Niederlage des II. Empire gegen das Deutschland Bismarcks. Fortan wurden die innenpolitischen Flügelkämpfe zwischen links und rechts, zwischen Republikanern und Nationalisten, zusätzlich noch durch den in allen Lagern gleichermaßen ventilirten Revanchegedanken gegen das Deutsche Kaiserreich befeuert, die, nach Boulangerkrise (1887) und Dreyfus-Affaire (1894-1906), im

August 1914, nach der deutschen Kriegserklärung, schließlich in der “Union Sacrée” vorübergehend aufgehoben wurden.

Im Seminar soll die kulturelle wie innenpolitische Entwicklung beider Staaten und das Wirken herausragender Akteure aus beiden Themenfeldern (u.a. d’Annunzio, Verdi, Zola) untersucht werden. Die Textarbeit wird dabei z.T. mit französischer bzw. italienischer Literatur erfolgen, die Teilnehmer der Lehrveranstaltung sollten daher über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen.

Empfohlene Literatur:

Wolfgang Altgeld: Kleine italienische Geschichte. Stuttgart 2002.
Volker Reinhardt: Geschichte Italiens. 2. Aufl., München 2002.
Jean Favier (Hrsg.): Geschichte Frankreichs. Bd. 5, Frankreich im Zeitalter des Imperialismus 1851 – 1918. München 1991.
Wolfgang Schmale: Geschichte Frankreichs. Stuttgart 2000.

Zeit: Donnerstag, 11.30-13.00

Ort: 2/NK003

Proseminar: Von feurigen Flamenco-Tänzern und melancholischen Fado-Sängern. Die virale Verbreitung von Stereotypen und ihre Bedeutung für die Kulturanalyse

Dr. Teresa Pinheiro
Fach Kultureller und Sozialer Wandel

Das Seminar soll in das Thema der kulturellen Stereotype einführen. Die Lektüre und Analyse ausgewählter deutscher Reiseberichte und Reiseführer zu Spanien und Portugal (und umgekehrt) werden ermöglichen, wiederkehrende, verallgemeinernde Formen der Darstellung fremder Regionen als kulturelle Stereotype zu identifizieren und über ihre Funktion zu reflektieren. Von diesem Ausgangspunkt aus werden theoretische Texte besprochen, die aus den Gebieten der Imagologie, der Stereotypen- und der Alteritätsforschung Erkenntnisse über den Umgang mit dem Fremden zusammentragen.

Da es sich um ein Seminar im Grundstudium handelt, wird der Vermittlung von methodischen Fertigkeiten besondere Bedeutung beigemessen. Dazu gehören Techniken der Textanalyse, das gezielte Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und das mündliche Referieren wissenschaftlicher Sachverhalte.

Die Veranstaltung ist für Studierende der Europastudien und der IKK offen.

Scheinerwerb: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit (10-12 Seiten).

Zeit: Mittwoch, 11.30-13.00
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 2/N105

Vorlesung: Einführung in die Iberischen Studien

Dr. Teresa Pinheiro
Fach Kultureller und Sozialer Wandel

Die Veranstaltung soll einen Einstieg in das Studium der Kulturen und Gesellschaften der iberischen Staaten vermitteln. Die Iberische Halbinsel, die oft als eine kulturelle Einheit „jenseits der Pyrenäen“ wahrgenommen wird, besteht in Wirklichkeit aus zwei Staaten, aus zahlreichen Regionen mit Autonomiestatus und aus einer noch größeren Anzahl von historischen Regionen mit eigenen Identitätskonstruktionen und mit eigenen Sprachen. Der iberische Raum birgt also in sich Strukturen sowohl von Einheit als auch von Vielfalt, wie sie ebenso für Europa gelten.

Ein historischer Überblick zeichnet gemeinsame und getrennte Wege nach, die Portugal und Spanien im Laufe der Geschichte eingeschlagen haben: die frühe Konsolidierung Portugals im Zuge der *Reconquista*, die mit der späteren Entstehung Spaniens als ein Verbund verschiedener Königreiche kontrastiert; die überseische Expansion beider Länder ab dem 15. Jahrhundert; die Vereinigung der spanischen und portugiesischen Kronen unter Philipp II.; die langen Diktaturen Francos und Salazars im 20. Jahrhundert; der spanische Bürgerkrieg, dessen Ende mit dem Beginn des Franco-Regimes zusammenfiel, und der portugiesische Kolonialkrieg, der mit dem Ende der Diktatur Salazars koinzidiert; der gemeinsame Beitritt zur EU. Diese Ereignisse werden nicht als „exaktes“ historisches Wissen vermittelt, sondern bewusst im Hinblick auf ihre heutige öffentliche Rezeption und damit als Wege, die spanische und die portugiesische Gesellschaft heute zu verstehen.

Die Veranstaltung ist für Studierende der Europastudien und der IKK offen.

Scheinerwerb: regelmäßige und aktive Teilnahme (für Teilnahmeschein)

Zeit: Montag, 09.15-10.45
Beginn: 18. Oktober 2004

Ort: 2/HS3

Proseminar: Grenzen und Regionen in der französischen Geschichte (1789 - 1945)

Dr. Miloš Řezník
Fachbereich Geschichte

Das Proseminar stellt im Grunde eine Einführung in die neuere französische Geschichte dar, wobei Territorialität, Grenze und Regionalismus als Hauptperspektiven definiert werden. Von Interesse sind die territoriale Entwicklung des französischen Staates und seiner Grenzen, die innere Gliederung, die historische Geographie Frankreichs. Gefragt wird nicht nur nach der administrativen, sondern auch nach der funktionalen, wirtschaftlichen und demographischen Regionalisierung. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die Probleme der Ethnizität der französischen Territorien sowie die Bedeutung von unterschiedlichen Gebieten und Orten für die französische Selbstwahrnehmung thematisiert. Dabei werden auch ihre identitätsstiftende Rolle für einzelne Regionen bzw. ethnische Gruppen sowie die Wahrnehmung in anderen nationalen Traditionen (die deutsche, die italienische) berücksichtigt.

Kenntnisse der französischen Sprache werden begrüßt, sind jedoch keine Bedingung für die Teilnahme.

Einführende Literatur:

A. Frémont: France. Géographie d'une société. Paris 1997
H.-J. Lüsebrink: Einführung in die Landeskunde Frankreichs. Wirtschaft, Gesellschaft, Staat, Kultur, Mentalitäten. Stuttgart – Weimar 2000
G. Labrune: La géographie de la France. Paris 1998
Guy R. Mermier: France. Past and Present. New York 2000
M. Middell – T. Höpel: Einführung in die französische Geschichte. 1500-1945. Leipzig 1999
W. Schmale: Geschichte Frankreichs. Stuttgart 2000
J. Siblette: Les langues régionales. Paris 2000
J.-R. Trochet: La géographie historique de la France. Paris 1997

Zeit: Montag, 13.45 - 15.15
Beginn: 11. Oktober 2004

Ort: 2/N002

B.2 KuWi-Profilmodul (SoWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) “Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa / Deutschlandstudien”

Übung: Forschungs- und Darstellungsmethoden der Kultur- und Länderstudien

Prof. Dr. Wolfgang Aschauer
Fach Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

In dieser Übung werden zunächst Grundlagen der Forschungsmethoden in den Kultur- und Länderstudien vermittelt. Dazu gehören die Auswertung von Karten, Abbildungen und Zahlen, die Anwendung einfacher statistischer Verfahren sowie die Entwicklung von Erhebungsinstrumenten (Fragebogen, Leitfaden u. ä.). Diese Kenntnisse werden im zweiten Teil der Übung in die Erstellung eigener Auswertungs- und Darstellungsformen umgesetzt (Abbildungen, Präsentationen u. ä.). Die Veranstaltung wird an Rechnern der TU Chemnitz durchgeführt; Kenntnisse in der Bedienung von PCs sind daher unbedingt notwendig.

Zulassung zur Übung: Nach Eingang der Anmeldung unter wolfgang.aschauer@phil.tu-chemnitz.de
Kriterien für den Schein: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme von Arbeitsaufgaben; kein Leistungsschein möglich

Zeit: Mittwoch, 13.45-15.15
Beginn: 20. Oktober 2004

Ort: siehe Aushang zu Semesterbeginn

Proseminar: Ostmitteleuropäische Grenzen in Theorie und Praxis

Dipl.-Geogr. Ulrich Best

Fach Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

Grenzen sind zum Überwinden da, scheint ein Hauptargument aktueller europäischer Diskussionen zu lauten. Auf der anderen Seite sind Grenzen aber dazu da, draußen zu halten, was nicht erwünscht ist. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist ebenso ein zentrales Element europäischer Politik, wie es die strikte Abwehr von Migration an den Außengrenzen ist. In der Rhetorik und Politik europäischer Grenzen hat ein Wandel stattgefunden, der diesen scheinbaren Widerspruch ermöglicht. Das Seminar behandelt die verschiedenen Dimensionen europäischer Grenzpolitik mit einem Fokus auf die Gegenwart und auf Ostmitteleuropa. Theorie und Fallstudien sollen dabei im Wechsel stehen. Aktuelle Theorien von Grenzen untersuchen zum Beispiel deren Rolle in der Konstruktion von kulturellen Identitäten, von „Selbst“ und „Anderen“, oder die wirtschaftlichen und politischen Funktionen von Grenzen. Ostmitteleuropa ist eine Region, in der die Konstruktion von Grenzen und deren Überwindung stets eine zentrale Rolle spielte, und wo die Veränderungen der letzten 15 Jahre sich besonders bemerkbar machen.

Literatur zum Einstieg:

Beat Leuthardt (1999) An den Rändern Europas: Berichte von den Grenzen. Zürich: Rotpunktverlag.

Alexander Demandt (Hg) (1991) Deutschlands Grenzen in der Geschichte. München: Beck.

Hans Lemberg (Hg) (2000) Grenzen in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert : aktuelle Forschungsprobleme. Marburg/Lahn: Herder-Inst.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00

Ort: 2/SR8

Beginn: 12. Oktober 2004

Proseminar: Europa in der öffentlichen Diskussion in Ostmitteleuropa

Dipl.-Geogr. Ulrich Best

Fach Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

Das Seminar behandelt die Diskussion um „Europa“ in den Staaten Ostmitteleuropas. Was bedeutet „Europa“ in diesen Debatten, was bedeutet „Festung Europa“, was „Kerneuropa“? Wie unterscheiden sich die Auffassungen, wie haben sie sich gewandelt? Es wird sich zeigen, dass die aktuellen Debatten um Europa nicht nur das Ergebnis der EU-Beitrittsverhandlungen sind, sondern auch historischer Entwicklungen und Diskussionen. Ebenso sind es nicht nur Debatten, sondern sie sind verbunden mit konkreter Politik. Im Seminar geht es daher einleitend um weiter gefasste Analysen des Europabegriffs, dessen Wandel und spezifische Ausprägungen. Des weiteren behandelt das Seminar einzelne Europa-Debatten, wie die Mitteleuropa-Thematik im 19. Jahrhundert und die Zentraleuropa-Diskussion der 1980er. Schließlich werden die aktuellen Debatten betrachtet werden, wobei der Fokus hauptsächlich, aber nicht ausschließlich auf Ostmitteleuropa liegen wird.

Literatur zum Einstieg:

Wolfgang Burgdorf (1999) "Chimäre Europa": antieuropäische Diskurse in Deutschland (1648 – 1999). Bochum: Winkler.

Heinz Duchhardt (Hg) (2003) Vision Europa : deutsche und polnische Föderationspläne des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Mainz: von Zabern.

Wulf Segebrecht (Hg) (2003) Europa in den europäischen Literaturen der Gegenwart. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Zeit: Donnerstag, 11.30-13.00

Ort: 2/SR8

Beginn: 14. Oktober 2004

Proseminar: Deutschlandanalysen aus dem Exil

Markus Lang M.A.

Fachbereich Politikwissenschaft

Nachdem der Aufstieg des Nationalsozialismus viele deutsche Wissenschaftler in die Emigration gezwungen hatte, fanden viele von ihnen in der Beschäftigung mit der politischen Entwicklung in Deutschland eine neue Aufgabe. Die Veröffentlichung von Nationalsozialismusanalysen stellte sich als eine wichtige wissenschaftliche Nische für die Emigranten heraus, sowohl hinsichtlich ihrer Expertise als auch hinsichtlich der Nachfrage. Vor allem mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurden in den USA und in England fundierte Analysen über Herrschaftsstruktur und Zielsetzungen der Nationalsozialisten dringend benötigt. Gleichzeitig waren ihre Analysen aber auch Medien des Widerstands gegen das nationalsozialistische Regime. Im Seminar sollen einige dieser Analysen untersucht werden. Sie geben Aufschluss darüber, wie Zeitgenossen die Ursachen und Funktionsweisen der totalitären Diktatur in Deutschland theoretisch und empirisch zu verstehen suchten und wie in diesem Zuge aus ökonomischen, rechtswissenschaftlichen, soziologischen und philosophischen Ansätzen eine politikwissenschaftliche Herangehensweise entstand.

Kriterien für Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat mit Thesenpapier, das eine Woche vorher verteilt werden muss; Klausur (1/3-Wertung) und Hausarbeit (2/3-Wertung)

Credit Points: 6 Credits; regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier, Klausur

Sonstiges: Voraussetzung für die Teilnahme – auch ohne Scheinerwerb – ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referates

Anmeldung und Themenvergabe unter markus.lang@phil.tu-chemnitz.de

Zeit: Montag, 13.45-15.15
Beginn: 18. Oktober 2004

Ort: 2/N106

Vorlesung: Einführung in die neuere sächsische Landesgeschichte

Dr. Miloš Rezník

Fachbereich Geschichte

Die Vorlesung orientiert sich auf die wichtigsten Probleme der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschichte Sachsens zwischen 1547 und 1933. Besondere Aufmerksamkeit wird der territorialen Entwicklung Sachsens, der Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung Mitteleuropas, der Problematik der sächsischen Landesbewusstseins und der späteren Bedeutungen der historischen Traditionen gewidmet. Gleichzeitig werden die Hauptprobleme der Geschichte der sächsischen Historiographie besprochen. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Probleme und Themen der sächsischen Landesgeschichte vermitteln und Voraussetzungen für weitere Vertiefung und Beschäftigung mit landesgeschichtlichen Themen schaffen.

Einführende Literatur:

R. Aurig – S. Herzog – S. Lässig (Hrsg.): Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation. Bielefeld 1997
J. Bahlcke (Hrsg.): Geschichte der Oberlausitz. Herrschaft, Gesellschaft und Kultur vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jh. Leipzig 2001

K. Czok (Hrsg.): Geschichte Sachsens. Weimar 1989

Geschichtsforschung in Sachsen. Von der Sächsischen Kommission für Geschichte zur Historischen Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig 1896-1996. Stuttgart 1996

R. Groß: Geschichte Sachsens. Leipzig 2001

K. Keller: Landesgeschichte Sachsen. Stuttgart 2002

R. Kötzschke – H. Kretzschmar: Sächsische Geschichte. Dresden 1935, Frankfurt a. M. ²1965, Augsburg ³1995, Würzburg ⁴2002

Jan Šołta (Hrsg.): Geschichte der Sorben. Bautzen 1974-1979

Zeit: Montag, 15.30 - 17.00
Beginn: 11. Oktober 2004

Ort: 2/D1

Übung zur Vorlesung: Einführung in die neuere sächsische Landesgeschichte

Dr. Miloš Řezník

Fachbereich Geschichte

Die Übung ist eng mit den Hauptthemen der Vorlesung verbunden. Besondere Berücksichtigung finden die Probleme der kollektiven Traditionen und der Historiographie. In der Übung wird mit den wichtigsten Standardwerken zur sächsischen Geschichte gearbeitet werden. Dabei werden ihre Konzeptionen sowie Interpretationen von unterschiedlichen Problemen der sächsischen Geschichte (Nordischer Krieg, Union mit Polen, Deutsche Nationalbewegung, Reichsgründung, sorbische Bewegung...) verglichen. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird der Blick auf die wichtigsten Probleme der sächsischen Sozialgeschichte des 17.-19. Jahrhunderts gerichtet (soziale und demographische Folgen des Dreißigjährigen Krieges, soziale Aspekte der Protoindustrialisierung und Industrialisierung u.a.).

Die Übung soll Kenntnisse und Übersicht über die wichtigsten Synthesen der sächsischen Geschichte, Bibliographien, Quelleneditionen, Nachschlagewerke und andere Hilfsmitteln vermitteln.

Einführende Literatur:

siehe Vorlesung

Zeit: Mittwoch, 17.15 - 18.45
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 2/N105

B.3 KuWi-Profilmodul (SoWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) "Kultur und Literatur"

Vorlesung: William Shakespeare Goes to the Movies

Prof. Dr. Werner Huber

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

The joke has been well rehearsed: if William Shakespeare were alive and well and living in Los Angeles, he would be earning his living as a Hollywood script-writer/director.

From the early days of cinema, Shakespeare's plays have constituted an interesting playground for film-makers. The 1990s, in particular, witnessed a strong revival of Shakespeare adaptations for the big screen. In fact, we find ourselves in a hitherto unparalleled phase of creative engagements with Shakespeare extending to all fields of popular culture.

It is the aim of this lecture course to provide an introduction to the Shakespeare canon via a survey of the major adaptations/re-workings of his plays for the big screen. Thus, we will look at, and compare, the work of famous directors and their styles (Lawrence Olivier, Orson Welles, Peter Brook, Franco Zeffirelli, Kenneth Branagh, Baz Luhrmann etc.), at the same time familiarising ourselves with the major plays or – at least – those plays that have evinced great 'cinematic' potential (e.g. *Hamlet*, *Henry V*, *Richard III*, *Romeo & Juliet*, *Twelfth Night*, *Macbeth*, *A Midsummer Night's Dream*).

Recommended reading: Students would do well to read the plays mentioned beforehand (in any edition).

Zeit: Dienstag, 17.15-18.45
Beginn: 12. Oktober 2004

Ort: 2/B102

Proseminar: The Short Story

Prof. Dr. Werner Huber

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

The short story is generally considered "a young art," "the child" of the twentieth century, as Elizabeth Bowen, not quite an insignificant practitioner of the art herself, put it in 1936. The rise of the short story is generally related to "the restlessness," "the short breath of contemporary life" (V.S. Pritchett). In other words, the short story is the genre that is seen as truly representative of radical changes occurring during the first decades of the 20th century. These changes are not only related to revolutions in literary modes and styles, but also to the phenomena of (mass) production and (mass) consumption of literature as well as to the advances of modern technology and modernism in general.

The course aims to study the theory and practice of the short story in an historical dimension. It will briefly go back to the pioneers of the genre (e.g. E.A. Poe) and their influential attempts at defining a short story before

exploring the rich variety of modernist and postmodernist stories. The emphasis throughout will be on British and Irish short stories.

Required reading: Relevant material will be made available after registration.

Recommended reading: Barbara Korte (2003). *The Short Story in Britain*. Tübingen: Francke/UTB.

Prerequisites: "Introduction to the Study of Literature"

Requirements for credit: regular attendance, oral presentation, and term paper

Registration: To register, please send an e-mail to werner.huber@phil.tu-chemnitz.de before 15 September, stating your name, semester standing, and subjects. To avoid disappointment, please register early, as there is a limit on attendance (25 participants).

Zeit: Freitag, 09.15-10.45
Beginn: 15. Oktober 2004

Ort: 2/SR40

Vorlesung/Übung: Introduction to the Study of Literature: Introduction to Poetry

Dr. Marie-Luise Egbert

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

This lecture-cum-seminar course offers students an introduction to the study of literary texts. Reading literature will be examined as a special case of communication, and the basic tools and approaches of literary criticism will be introduced. The focus is on poetry, and the formal and semantic analysis of this genre will form a core part of the course. Students are expected to contribute a brief presentation on a selected topic, and there will be a written examination in the penultimate week of the semester. This introductory lecture course is a prerequisite for *Proseminare* and the *Zwischenprüfung*.

NB: The lecture course will be accompanied by a tutorial in which the formal and thematic analysis of poetry will be practised.

Required reading:

Michael Meyer (2004). *English and American Literatures*. Tübingen, Basel: Francke. ISBN 3-8252-2526-7.
The text will be available at UNIVERSITAS (Reichenhainer Str. 55) by early September.

Zeit: Mittwoch, 11.30-13.00
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 2/HS1

Proseminar: Award-Winning Novels

Dr. Marie-Luise Egbert

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

With the ever increasing number of novels published each year, literary awards have become an immensely important factor in the commercial success or otherwise of a writer. The most prestigious international prize for literature is the Nobel Prize. Where literature written in English is concerned, the Booker Prize is the best-known award, but there are, in addition, a host of other literary prizes with various emphases (e.g. Guardian First Novel, Whitbread Book of the Year, W.H. Smith 'People's Choice' Book). Apart from studying a selection of award-winning novels, participants in this course will be introduced to more general issues, such as the notion of excellence underlying the assignment of awards and the contribution they make to the formation of a literary canon. Furthermore, it should prove interesting to examine vested interests by asking who is responsible for the selection of the winners and who donates the prize money.

NB: Students are expected to have read Coetzee's *Disgrace* before the start of the winter semester.

Prerequisites: "Introduction to the Study of Literature"

Requirements for credit: regular attendance, oral presentation, term paper

Required reading:

J.M. Coetzee (1999). *Disgrace*. London: Secker & Warburg.

Roddy Doyle (1993). *Paddy Clarke Ha Ha Ha*. London: Secker & Warburg.

Michael Frayn (2002). *Spies*. London: Faber & Faber.

The novels will be available at UNIVERSITAS (Reichenhainer Str. 55) by early September.

Registration: To register, students are asked to send an e-mail to marie-luise.egbert@phil.tu-chemnitz.de by 15 September, 2004, stating their name, semester standing and subject(s). Participation is limited to 25 students.

Zeit: Dienstag, 09.15-10.45
Beginn: 12. Oktober 2004

Ort: 4/101

Vorlesung: Die französische Literatur des Mittelalters

Prof. Dr. Joachim Leeker
Fachbereich Romanistik

Diese Vorlesung möchte einen Überblick geben über die wichtigsten Strömungen und Gattungen der französischen Literatur von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters. Ausgewählte Autoren und Werke wie etwa Chrétien de Troyes oder die *Chanson de Roland* sollen dabei näher beleuchtet und vor dem Hintergrund ihrer Zeit betrachtet werden. Die Vorlesung ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Auf Wunsch wird sie in französischer Sprache abgehalten. Bibliographische Hinweise werden in den einzelnen Sitzungen gegeben.

Studierende der Europa-Studien können 2 Credits durch eine kurze mündliche Prüfung erwerben.

Zeit: Donnerstag, 09.15-10.45
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 2/39/033

Proseminar: Gedichte des französischen Symbolismus

Dr. Ralf Junkerjürgen
Fachbereich Romanistik

Während das Werk der eigentlichen Symbolisten (Gustave Kahn, Stuart Merril, Henri de Régnier, Francis Viellé-Griffin usw.) heute so gut wie vergessen ist, gehören ihre Vorläufer Rimbaud, Verlaine und Mallarmé zu den bedeutendsten französischen Dichtern des 19. Jahrhunderts. Sie sollen anhand einer Auswahl von Werken im Vordergrund des Seminars stehen. Die Gedichte von Arthur Rimbaud (1854-1891) beispielsweise zeichnen sich zunächst durch ihren provokanten Ton aus, mit dem sich der junge Rebell gegen überkommene Strukturen auflehnte, um dann aber die Realität ganz hinter sich zu lassen und zu autonomer Sprach- und Klangmagie vorzudringen. In diesem Punkt berühren sie sich auch mit dem Werk von Paul Verlaine (1844-96). Beide Dichter waren in einer Beziehung miteinander verbunden, die über bloße Freundschaft hinausging, dann aber mit einem Pistolschuss Verlaines auf Rimbaud endete.

Die auch heute noch mit Genuss lesbaren Texte werden formal und inhaltlich analysiert. Das Seminar wird teilweise in deutscher, teilweise in französischer Sprache stattfinden.

Erwünschte Voraussetzungen: Lesefähigkeit des Französischen

Literatur: Die Texte werden zu Seminarbeginn in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises setzt regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats und das Verfassen einer Hausarbeit voraus.

Der Erwerb eines Teilnahmenachweises setzt regelmäßiges Erscheinen, gründliche Vorbereitung, aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Protokolls voraus.

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00
Beginn: 19. Oktober 2004

Ort: 2/39/033 oder 233

Proseminar: Javier Marías als Exponent der spanischen Gegenwartsliteratur

Dr. Ralf Junkerjürgen
Fachbereich Romanistik

Seit dem überschwänglichen Lob von Marcel Reich-Ranicki ist Javier Marias zweifellos der erfolgreichste spanische Gegenwartsautor in Deutschland. Thema der Veranstaltung sollen aber nicht seine bekannten Romane wie *Mañana en la batalla piensa en mí* oder *Corazón tan blanco* sein, sondern eine Reihe von Erzählungen, die thematisch eng mit den Romanen verbunden sind. Marias hat großes Interesse an klassischen literarischen Motiven (Doppelgänger, Gespenster usw.), formuliert sie aber immer auf originelle Weise neu, selbst wenn er vielfach auf literarische Vorgänger (vor allem aus der englischen Literatur) anspielt. Ein wichtiges Thema ist

dabei die Wirkung moderner Medien auf zwischenmenschliche Beziehungen. Wie verändert sich eine Person, wenn sie täglich mit der Videokamera gefilmt wird? Was passiert, wenn man sich selbst medial vermittelt erlebt? Wie wirkt der Film auf die Literatur zurück? Marías gelingt es, solche Fragen in teilweise abstrusen oder beunruhigenden Situationen erzählerisch zu inszenieren. Die flüssige spanische Prosa, die genaue Komposition der Texte und die Inszenierung brennender Fragen der Gegenwart erlauben nicht nur eine genaue Analyse, sondern machen die Lektüre zu einem großen Vergnügen.

Die Texte werden zu Seminarbeginn in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises setzt regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats und das Verfassen einer Hausarbeit voraus.

Der Erwerb eines Teilnahmenachweises setzt regelmäßiges Erscheinen, gründliche Vorbereitung, aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Protokolls voraus.

Zeit: Montag, 15.30-17.00
Beginn: 11. Oktober 2004

Ort: 4/204

B.4 KuWi-Profilmodul (SoWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) “Sprache und Kommunikation”

Vorlesung: Kommunikation

Prof. Dr. Claudia Fraas
Fach Medienkommunikation

Die Vorlesung bietet einen grundlegenden Überblick zum Phänomenbereich Kommunikation. Sie setzt sich unter anderem damit auseinander, welchen Zugang unterschiedliche Fachgebiete zum Phänomen Kommunikation aufzeigen, welche wichtigen Kommunikationsmodelle man kennen sollte, welche Unterschiede zwischen direkter und medial vermittelter Kommunikation bestehen, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Kommunikation gelingen kann und wie Kommunikationsstörungen zu Stande kommen.

Literatur: Bühler, Karl (1934/1982): Sprachtheorie. Stuttgart/New York. Goffman, Erving (1978): Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt. Grice, Herbert Paul (1979): Logik und Konversation. In: Meggle, Georg (Hg.): Handlung, Kommunikation, Bedeutung. Frankfurt, S. 243-265. Watzlawick, Paul/Beavin, Janet H./Jackson, Don D.(1967): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 3. Unveränderte Aufl. 1972, Bern.

Ein unbenoteter Schein kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur zum Ende des Semesters erworben werden.

Zeit: Dienstag, 09.15-10.45
Beginn: 19. Oktober 2004

Ort: 2/N111

Proseminar: Soziolinguistik – Eine Einführung

PD Dr. Hartmut Stöckl
Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft/Technikkommunikation

Sprache wird in der Linguistik zumeist als ein einheitliches, formalisierbares Zeichensystem verstanden, dessen Regeln zum Zwecke der Vermittlung, der normierenden Kodifizierung oder der vergleichenden Sprachbeschreibung zu modellieren sind. Der Soziolinguistik gebührt das Verdienst, Sprache als lebendige, extrem variable und gebrauchsabhängige Zeichenressource zu thematisieren, die Menschen als primär gesellschaftlich bestimmte Wesen in ihren Interaktionen in subtiler Weise, flexibel und zielorientiert einsetzen. Im Seminar werden wir die grundlegenden Einflussfaktoren des gesellschaftlichen Kontexts auf den Sprachgebrauch kennen lernen: Alter, Geschlecht, regionale Herkunft und Verortung, berufliche Gebrauchsdomäne, Nationalität, Mehrsprachigkeit, Sprachkontakt und Sprachenplanung/Sprachenpolitik. Die seminaristische Arbeit basiert auf der Lektüre wichtiger soziolinguistischer Grundlagentexte, deren Konzepte und Theorien wir an praktischen Textanalysebeispielen erproben, reflektieren und differenzieren wollen.

Literatur:

Dittmar, Norbert (1997): Grundlagen der Soziolinguistik (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 57). Tübingen: Niemeyer.

Hartig, Matthias (1998): Soziolinguistik des Deutschen (= Germanistische Lehrbuchsammlung 16). Berlin: Weidler.

Löffler, Heinrich (1994): Germanistische Soziolinguistik (= Grundlagen der Germanistik 28). Berlin: Erich Schmidt.

Veith, Werner H. (2002): Soziolinguistik. Tübingen: Narr.

Credits: Präsentation einer Kurzanalyse/Praxisbeispiels

LNW: Referat und Hausarbeit (verschriftetes und thematisch vertieftes Referat)

Vergabe der Referate: 1. Sitzung, Teilnehmer: 45, Einschreibung: ab 04.10.04

Zeit: Montag, 11.30-13.00

Ort: 2/SR40

Beginn: 11. Oktober 2004

Vorlesung: Managing International Assignments

Dr. Claire O'Reilly

Fach Interkulturelle Kommunikation

Inhalt: More and more companies today are expanding their business activities to overseas locations. A key strategy to implement the internationalisation plans of the company is the sending of employees from the parent company to the subsidiary company overseas. The management of international assignments includes the examination of the salient issues associated with foreign assignments, from the selection process and issues of preparation and training, to reintegration in the homeland again.

Moreover, various aspects of the assignment will be considered including the adjustment process of expatriates, the role and influence of culture in leadership style, the management of multicultural teams. The focus thereby is not only on the performance of the expatriate to fulfil the company's internationalisation strategy, but also the problems and challenges for the expatriate personally and his or her family arising out of the foreign assignment.

Literatur:

Debrus, Claire (1995a): Die Vorbereitung von Mitarbeitern auf den Auslandseinsatz: Aus der Praxis der Henkel KgaA. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 119-141.

Debrus, Claire (1995b): Die Betreuung von Mitarbeitern während des Auslandseinsatzes: Aus der Praxis der Henkel KgaA. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 161-175.

Dowling, Peter; Schuler, Rachel; Welch, Lawrence (1994): International Dimensions of Human Resource Management. Belmont, CA: Wadsworth.

Enderwick, Peter; Hodgson, Delina (1993). Expatriate Management Practices of New Zealand Business. In: The International Journal of Human Resource Management Vol. 4 (2, May): 407-423.

Großschädel, Alfred (1995): Die Auswahl von Mitarbeitern für den Auslandseinsatz: Aus der Praxis des Bereichs „Öffentliche Kommunikationsnetze“ der Siemens AG. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 73-84.

Harzing, Anne-Wil (1995): The Persistent Myth of High Expatriate Failure Rates. In: The International Journal of Human Resource Management Vol. 6 (2, May): 457-474.

Kühlmann, Torsten M.; Stahl, Günter K. (2000): Internationale Personalentwicklung: Anspruch und Wirklichkeit. In: Wierlacher, Alois (ed.): Kulturthema Kommunikation. Möhnesee: Residence Verlag, 149-157.

Kühlmann, Torsten M.; Stahl, Günter K. (1995): Die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach dem Auslandseinsatz: Wissenschaftliche Grundlagen. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 179-215.

Schilgen, Christian J. (1995): Die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach dem Auslandseinsatz: Aus der Praxis der Volkswagen AG. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 217-225.

Shay, Jeffrey; Tracey, J. Bruce (1997): Expatriate Managers: Reasons for Failure and Implication for Training. In: Cornell Hotel and Restaurant Administration Quarterly, February, 30-35.

Stening, Bruce W. (1994): Expatriate Management: Lessons from the British in India. In: The International Journal of Human Resource Management Vol. 5 (2, May): 385-404.

Scheinerwerb: englischsprachige Abschlussklausur

Zeit: Montag, 11.30-13.00
Beginn: 11. Oktober 2004

Ort: 2/N112

Proseminar: Textkonstitution und Textanalyse: Forschungsseminar mit praktischen Übungen

Prof. Dr. Jürgen Straub
Fach Interkulturelle Kommunikation

Wissenschaft ist an methodisches Denken und Handeln gekoppelt. Nur das methodische, d. h. prinzipien- und regelgeleitete Vorgehen gewährleistet die für alle rationalen Geltungsansprüche so wichtige intersubjektive Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit der Erkenntnisbildung. Im Seminar werden ‚qualitative‘ oder ‚interpretative‘ Forschungsmethoden behandelt, die sich für die Erforschung verschiedener Aspekte einer interkulturellen Praxis, ihrer möglichen psychosozialen Implikationen und Konsequenzen, besonders gut bewährt haben (oder als besonders viel versprechende Verfahren angesehen werden können). Dabei geht es sowohl um empirische Methoden der Datenerhebung bzw. Textkonstitution (z. B. Beobachtungsverfahren, biographische, narrative, fokussierte oder problemzentrierte Interviews, Gruppendiskussionsverfahren) als auch um Ansätze und Verfahren der Datenauswertung bzw. Textanalyse (z. B. Konversations- und Diskursanalyse, Beispiel- und Geschichtenhermeneutik, Tiefenhermeneutik und Ethnopsychanalyse). Viele dieser Methoden sind an spezielle, meistens sehr voraussetzungsvolle metatheoretische und theoretische Auffassungen vom ‚Gegenstand‘ sozial- und kulturwissenschaftlicher Forschung sowie an methodologische Prinzipien gebunden. Die Auseinandersetzung mit eher ‚abstrakten‘ Konzeptionen interpretativer, qualitativer Forschung und die Aneignung konkreter Forschungsmethoden erfolgt nicht zuletzt durch das Studium exemplarischer Untersuchungen (mit Bezug auf das Themenfeld ‚interkulturelle Kommunikation/Interaktion/Kompetenz‘), wodurch Potentiale und Probleme der unterschiedlichen ‚methodischen Praktiken‘ sozial- und kulturwissenschaftlicher Erfahrungs- und Erkenntnisbildung am konkreten Fallbeispiel analysiert und erörtert werden können. Die als Proseminar angelegte Veranstaltung dient als Einführung. Sie soll erste Einblicke in die Vielfalt qualitativer Forschungsmethoden vermitteln und dabei neuere Entwicklungen in verschiedenen Disziplinen – vor allem in den Sprach- und Literaturwissenschaften, der Soziologie, Kulturanthropologie und Ethnologie und der Psychologie – berücksichtigen.

Inhalte dieser Veranstaltung (sowie des ergänzenden Proseminars „Methoden der Diskurs- und Textanalyse“) werden in den Lehrforschungsprojekten im Hauptstudium vorausgesetzt.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Zeit: Mittwoch, 09.15-10.45
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 2/D1

Proseminar: Klassiker der Fremdheitswissenschaft: Von E.B. Tylor bis C. Geertz (Lektüreseminar)

Ulrich Bauer M.A.
Fach Interkulturelle Kommunikation

„Fremdheit“ gehört zu den grundlegenden Erfahrungen, mit denen sich Menschen in interkulturellen Situationen auseinandersetzen müssen. Laien, Experten, Touristen, Mitglieder von Wirtschaftsdelegationen, sog. ‚Entwicklungshelfer‘ und Austauschstudenten – um nur einige Gruppen zu nennen – sehen sich mit kulturellen Ausdrucksformen, mit Lebensformen, Bräuchen, Speisen und materiellen Gütern konfrontiert, die sich unter Umständen wesentlich von den eigenen Erwartungen abheben, oder die ihnen auf trügerische Weise ‚vertraut‘ erscheinen. Einer systematischen Auseinandersetzung mit dem Phänomen ‚Fremdheit‘, seinen Erscheinungsformen und Wirkungen – nicht zuletzt in der Wahrnehmung (uns) ‚fremder‘ Kulturen – kommt demnach einerseits für international bzw. interkulturell ausgerichtete Studiengänge und andererseits in Vorbereitung auf interkulturelle ausgerichtete Berufsfelder eine besondere Bedeutung zu.

Zeitgleich mit der Ausdehnung westlicher Forschungsreisen in bislang wenig bekannte Weltregionen v. a. Afrikas und Asiens sind im 19. Jahrhundert neben reflektierenden Reiseberichten eine große Zahl wissenschaftlicher Studien und kulturanthropologischer Theorien entstanden, die das wissenschaftliche Weltbild der Moderne entscheidend beeinflusst haben. Das Seminar widmet sich der Lektüre solcher ‚klassischer‘ Texte und verfolgt dabei eine doppelte Absicht: zunächst sollen ausgewählte Theorien der Fremdheitswissenschaft (Xenologie) erschlossen werden; weiterhin wird eine Übersicht der Entwicklung relevanter Wissenschaftszweige vermittelt.

Literatur: Ein Reader wird für das Proseminar bereitgestellt und kann ab Mitte September im Copyshop Kettler bezogen werden. Die vorbereitende Lektüre ist für die jeweiligen Seminarsitzungen verbindlich.

Zeit: Donnerstag, 15.30-17.00
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 2/ HS3

Proseminar: (Inter-)Nationale Organisationen im Austausch: Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, technische Zusammenarbeit

Ulrich Bauer M.A.
Fach Interkulturelle Kommunikation

Das Proseminar vermittelt einen Überblick der wichtigsten Organisationen im internationalen Austausch. Mit Blick auf mögliche Berufsfelder und Berufswwege fokussiert die Veranstaltung zentrale Tätigkeitsfelder, Strukturen und Kompetenzen der Austauschorganisationen ebenso wie ausgewählte internationale bzw. interkulturelle Projekte.

Lektüreliste und Reader werden zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Der Erwerb eines Leistungsscheins setzt die Übernahme eines (Gruppen-) Referats sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit voraus.

Zeit: Freitag, 07.30 – 09.00
Beginn: 15. Oktober 2004

Ort: 2/N010

Übung: Rhetorik der Rede und des Gesprächs

Dr. Hannelore Kraft
Fachbereich Germanistik

Was bedeuten die Begriffe Rhetorik, Kommunikation, Gespräch? Welchen Einfluss haben elementare gesprächsrhetorische Operationen auf Gesprächsprozesse? Welche Rolle spielen Anschaulichkeit, Kreativität und Phantasie für überzeugende Darstellungen? Wie kann man den Zusammenhang zwischen äußerem Sprechverhalten und innerer Repräsentation (NLP) für rhetorische Prozesse nutzen? Schwerpunkte der Betrachtungsweise sind: Kommunikationsmodelle; Redegestaltung (Verständlichkeit und stilistische Aspekte des Formulierens); Fünfsatzprinzip als Strukturierungshilfe in der Argumentation; nonverbale Kommunikation; Gespräch als interaktionelle Tätigkeit auf sach- und verständigungsbezogener Ebene / verschiedene Gesprächsarten).

Literatur:

Friedemann Schulz v. Thun (1992): Miteinander reden. Störungen und Klärungen. Reinbek.
Roland W. Wagner (1999): Grundlagen der mündlichen Kommunikation. 8.erw.Aufl. Regensburg.
Marita Pabst-Weinschenk (1995): Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt/Main.
Hellmut Geißner (1981): Rhetorik und politische Bildung. Königstein/Ts.
Michael Argyle (2002): Körpersprache und Kommunikation. Das Handbuch zur nonverbalen Kommunikation. 8.Aufl. Paderborn:Junfermann.
Klaus Pawłowski/Hans Riebensahm (1998): Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg.

Eintragung in die Teilnehmerliste während der Sprechzeiten in der vorlesungsfreien Zeit bei Frau Kraft.

Zeit: Dienstag, 09.15-10.45
bzw. Dienstag, 11.30-13.00 (2. Gruppe)

Ort: ThW11/205
Ort: ThW11/205

Vorlesung/Übung: Introduction to English Language & Linguistics

Prof. Dr. Josef Schmied
Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

This course offers a broad outline of the basic concepts and methods in English linguistics. We will ask what it means to adopt a more academic approach to language, and how the results can be put into practical use. We will then examine the basic issues involved in the various subdisciplines, and finally focus on the key disciplines, i.e. the study of pronunciation, word formation, sentence structure, and meaning. This course is based upon the first chapter of the introductory book Einführung in die Anglistik. Participants are therefore expected to prepare for

each session by working through the relevant section(s). This course is the prerequisite for all linguistic seminars, and will be accompanied by an obligatory tutorial.

Required reading:

Barbara Korte/Peter Müller/Josef Schmied (1997). *Einführung in die Anglistik*. Stuttgart: Metzler (Kap 1!).

Zeit: Mittwoch, 07.30-09.00
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 2/HS1

Tutorium: Introduction to English Linguistics

N.N.

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

This tutorial complements the course "Introduction to English Language & Linguistics" and is obligatory for its participants. The purpose and contents of the course are practical activities designed to follow up and illustrate those concepts and methods introduced and discussed in the above-mentioned class. We will read and analyze additional selected texts and clarify issues that are considered only briefly in the accompanying classes. Participation in the mid-term test as well as in the final test is essential.

Für die Anmeldung schicken Sie bitte eine email an realcentre@phil.tu-chemnitz.de

Beginn: 2. Semesterwoche

Proseminar: Semantics

N.N.

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

This seminar will begin with an introduction into the basic, more traditional word-level concepts in semantics, such as *synonymy*, *antonymy*, etc., and the use of binary features, etc. We will then move on to investigate how semantics may influence other levels above the word, such as syntax and pragmatics and how more philosophically oriented approaches to semantics have tried to capture logical relations within these extended units of text in terms of *entailments* and *presuppositions*. Then, moving away from traditional semantics, we will begin to explore a more recent approach to the subject, namely *cognitive semantics* and *prototype theory*. Last, but not least, we will take a look at some even more recent developments within the computational area and examine the use of computer-based *ontologies*, such as WordNet.

Recommended reading:

Leech, G. (1981). *Semantics* (2nd edition). Harmondsworth: Penguin.

Taylor, J. (1995). *Linguistic Categorization: Prototypes in Linguistic Theory* (2nd edition; 3rd also available). Oxford: OUP.

Ungerer, F. & Schmid, H.-J. (1996). *An Introduction To Cognitive Linguistics*. London: Longman.

Für die Anmeldung schicken Sie bitte eine email an realcentre@phil.tu-chemnitz.de

Zeit: Freitag, 11.30-13.00
Beginn: 15. Oktober 2004

Ort: 2/B101

Vorlesung: Einführung in die romanische Sprachwissenschaft (beantragt)

Prof. Dr. K. Bochmann

Fachbereich Romanistik

Die aus dem Dialekt einer kleinen Stadt hervorgegangenen romanischen Sprachen gehören heute zusammen mit den germanischen und slawischen Sprachen zu denen mit der weitesten Verbreitung in Europa und der Welt. Mit der Vorlesung wird nun das Ziel verfolgt, die Vielfalt romanischer Sprachen und Varietäten sowohl in der „alten“ (d.h. europäischen) als auch „neuen Romania“ (besonders in Amerika und Afrika) darzustellen, diese in den Kontext der „Sprachfamilien“ einzuordnen und die Bedingungen und Merkmale ihrer Entwicklung und Ausdifferenzierung zu erklären. Als methodische Grundlagen werden sowohl die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft und moderne historische Linguistik als auch die an soziokulturellen Tatbeständen orientierte Sprachgeschichtsschreibung vorgestellt. Schwerpunktthemen sind: Gliederung der romanischen Sprachen und

Stellung in der indoeuropäischen Sprachwelt; Geschichte und Strukturen des „klassischen“ Lateins; Neuerungen des Vulgärlateins; Ursachen für die Ausgliederung der romanischen Sprachräume – Strate, Chronologie und Art der Romanisierung, Sozialstrukturen des Frühmittelalters; Grundregeln des sprachlichen Strukturwandels; die einzelnen romanischen Sprachen, dargestellt anhand historischer, aktuell demographischer und struktureller Besonderheiten sowie von Texten.

Zeit: Donnerstag, 11.30-13.00 Ort: 2/N102

Vorlesung: Alte und neue Romania – Historische und aktuelle Entwicklungen (beantragt)

PD Dr. R. Kühnel

Fachbereich Romanistik

Die VL "Alte und Neue Romania" vermittelt essentielle Aspekte der Romanisierung in Europa unter historischem Bezug und aktueller Entwicklung.

Dabei soll das linguistische Kontinuum in West- und Südeuropa im Fokus stehen inklusive der Problematik der Regionalsprachen, aber auch neue Phänomene wie französische Mischvarietäten in und außerhalb Europas (Nahost, Afrika, Karibik) und die Forderung nach einer "neuen Latinität Europas".

Zeit: Dienstag, 11.30-13.00 Ort: 2/D301

C) Profimodule für SoWi (= Ergänzungsmodule für KuWi und WiWi)

C.1 SoWi-Profilmodul (KuWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) “Europäische Geschichte”

Vorlesung: Europa im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons I. (1789-1815)

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Fachbereich Geschichte

Die mit Beginn der Revolution in Frankreich 1789 eingeleitete Umbruchsphase bezeichnet die wohl wichtigste Epochenzäsur der neueren europäischen Geschichte. Vergleichbar nur den Fundamentalumbrüchen von 1517 bzw. 1917 brachte sie auf den verschiedensten Feldern und Bereichen des politischen und sozialen Lebens neue Bestimmungsfaktoren ins Spiel, die das ganze 19. Jahrhundert über in allen europäischen Staaten ihre Wirksamkeit entfalteten. Dies galt für die Verfassungsdiskussion ebenso wie für die Formierung der bürgerlichen Gesellschaft und die ideologischen Konfrontationen der großen damaligen Weltanschauung.

Ausgehend von der Agonie des Ancien régime seit den 1770er Jahren rekonstruiert die Vorlesung die Frühgeschichte der Revolution in Frankreich ebenso wie deren Ausgreifen auf die europäische Staatenwelt sowie deren Reaktion auf die damit gegebenen Herausforderungen. Die Entwicklungen in Preußen und Österreich, in Großbritannien und Russland werden ausführlich dargestellt und in den internationalen Kontext eingebunden – bis hin zur Neuordnung Europas im Gefolge des Wiener Kongresses 1815.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Aufstieg Napoleon Bonapartes, den strukturellen Grundlagen seiner Herrschaft sowie deren imperialer Ausdehnung nach Europa. Dadurch wurden Neuordnungsbemühungen ausgelöst, die vor allem für die Entwicklung in Preußen und in den süddeutschen Staaten von Bedeutung wurden und im Rahmen der Veranstaltung ausführlich diskutiert werden.

Literatur zur Vorbereitung:

Bernd Wunder: Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart 2001.

Zeit: Montag, 15.30-17.00

Ort: 2/B201

Beginn: 18. Oktober 2004

Proseminar: Einführung in die englische Geschichte

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Fachbereich Geschichte

Das Proseminar wendet sich hauptsächlich an die Studienanfänger des Faches Europäische Geschichte/Europastudien. Es vermittelt Grundkenntnisse zur englischen Geschichte mit folgenden Schwerpunkten: Wandlungen von Staat und Kirche in der Tudor-Zeit / Revolutionen im 17. Jahrhundert / Königreich und Parlament im 18. Jahrhundert / Wege zur Weltherrschaft / Staat und Gesellschaft im Viktorianischen Zeitalter / Probleme der britischen Industriegesellschaft im 20. Jahrhundert.

Empfohlene Literatur:

Kurt Kluxen: Geschichte Englands. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 4. Aufl., Stuttgart 1991.

Kurt Kluxen: England in Europa. Studien zur britischen Geschichte und zur politischen Ideengeschichte der Neuzeit. Hrsg. von Frank-Lothar Kroll. Berlin 2003.

Die Teilnehmerzahl an diesem Seminar wird auf 30 beschränkt. Die verbindliche Anmeldung erfolgt durch Eintrag in eine Teilnehmerliste, die vom 11. bis 14.10.2004, vormittags während der Sprechzeit im Sekretariat, Zimmer 328, ausliegt.

Zeit: Dienstag, 09.15-10.45

Ort: 2/N005

Beginn: 19. Oktober 2004

Proseminar: Gelehrte im Europa der Neuzeit

Prof. Dr. Friedrich Naumann / Andreas Pudlat M.A.
Fachbereich Geschichte

Leben und Wirken von Gelehrten sind nicht ausschließlich für die Wissenschaftsgeschichte von Interesse, sondern ermöglichen bei entsprechender Perspektive vielmehr auch allgemein einen exemplarischen Blick auf zeitgeschichtliche Ereignisse und deren Auswirkungen. Einsetzend mit dem 17. Jahrhundert wird das Proseminar in Abstimmung mit den Seminarteilnehmern nach kurzer Erarbeitung theoretischer Grundlagen der Biographieforschung die Viten und Werke ausgewählter Gelehrter behandeln, die die wissenschaftliche, kulturelle und politische Landschaft Europas nachhaltig prägten.

Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

Zeit: Mittwoch, 17.15-18.45
Beginn: 20. Oktober 2004

Ort: 2/N006

Proseminar: Wissenschaft unterm Hakenkreuz

Andreas Pudlat M.A.
Fachbereich Geschichte

Von der totalitären Herrschaft der Nationalsozialisten blieb im Deutschland der Jahre 1933 bis 1945 auch die Wissenschaftslandschaft nicht unberührt. Das Proseminar verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter Wissenschaftszweige (u.a. Natur-, Technik-, Erziehungs- und Rechtswissenschaft, Medizin, Biologie, Soziologie) ideologischen und machtpolitischen Eingriffen in Forschung und Lehre sowie deren Folgen nachzuspüren. Zudem soll den Fragen nachgegangen werden, inwieweit die Wissenschaften sich für die Zielsetzungen des Nationalsozialismus vereinnahmen ließen, vielleicht gar von ihm profitierten, bzw. inwieweit sie dem System Widerstand leisteten.

Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

Zeit: Dienstag, 11.30-13.00
Beginn: 19. Oktober 2004

Ort: 2/N105

Vorlesung: Technikgeschichte und Denkmalpflege

Prof. Dr. Friedrich Naumann
Fachbereich Geschichte

In der Vorlesung werden die Highlights der Technikgeschichte und ihre Beziehungen zur Wissenschaftsentwicklung behandelt. Schwerpunkte sind: Menschwerdung und Entstehung von Technik, alte Kulturen, Ingenieure der Antike, Bergbau und Hüttenwesen, Erfinder und Gelehrte der Renaissance, Industrielle Revolution und Industrialisierung (Textilmaschine - Werkzeugmaschine - Dampfmaschine; Eisenbahn, Dampfschiff, Dampfhammer), Informationsgesellschaft. Im Kontext dazu steht die Herausbildung technikwissenschaftlicher Disziplinen - Montanwissenschaften, Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Elektro-, Nachrichten- und Computertechnik.

Sachzeuge der Technikentwicklung sind Voraussetzung für die Rezeption des technischen Erbes, besonders für deren Erfassung, Pflege und Bewahrung. Aus dieser Sicht werden Probleme der Denkmalpflege behandelt und Beispiele aus der Region vorgestellt. Einblicke in ausgewählte Lösungen sollen die Zuwendung zu diesem Fachgebiet zu erleichtern und zu verantwortlichem Handeln beitragen.

Zur LV gehört eine ganztägige Exkursion in kultur- und technikhistorisch bedeutsame Stätten des Erzgebirges: Schloß Augustusburg, Ölmühle Pockau, Kalkwerk Lengefeld, Bergbaulandschaft Lauter; Marienberg (Stadtgestaltung, "Lindenhäusel", Marktplatz); Wehrkirche Großerküterswalde, Kirche St. Annen in Annaberg, Technisches Denkmal Frohnauer Hammer, Naturdenkmale Scheibenberg und Geyersche Binge.

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00
Beginn: 12. Oktober 2004

Ort: 2/B3

Vorlesung: Die Entstehung des europäischen Republikanismus in der Antike I: Griechenland

Prof. Dr. Bernhard Linke
Fachbereich Geschichte

Die Antike hat vielfältige bedeutende Kulturleistungen für die Entwicklung Europas hinterlassen. Doch die wichtigste und prägnanteste Hinterlassenschaft der antiken Kulturen wird in der modernen Forschung kaum mehr wahrgenommen: Es ist die Entwicklung und Stabilisierung der Republik als dominanter Staatsform. Mit der Ablehnung der Monarchie und der Festigung pluralistischer politischer Räume stehen die antiken Stadtstaaten ganz einzigartig unter den vormodernen Staatswesen dar. Diese grundlegende Entwicklung im griechischen und römischen Kulturraum, die wesentlich den europäischen Sonderweg mitprägen sollte, soll im Rahmen einer zweiteiligen Vorlesung eingehend analysiert werden. Der erste Teil widmet sich der Formierung der frühgriechischen Gesellschaft und der Ausbildung der Polis als politischem Raum. Die Polis konnte sich nur entfalten, da es welthistorisch äußerst günstige Rahmenbedingungen gab, die den Griechen eine lange Phase des Experimentierens erlaubte. Doch es bedurfte langwieriger Konflikte bis die archaischen Griechen komplexe Formen der republikanischen Organisation entwickelten. Diese spannenden gesellschaftlichen Prozesse sollen in der Vorlesung dargestellt und damit zugleich ein wichtiger Aspekt der politischen Kultur Europas beleuchtet werden.

Literatur:

Meier, Christian: Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, 3. Auflage, Frankfurt am Main 1995.

Osborne, Robin: *Greece in the Making, 1200 - 479 BC*, London 1996.

Welwei, Karl-Wilhelm: Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

Vorlesung: Städte, Metropolen, Städtelandschaften

Prof. Dr. Dohrn-van Rossum

Fachbereich Geschichte

Die vormodernen und insbesondere die mittelalterlichen Städte sind wichtige Bausteine der europäischen Geschichte. Sehr allgemeine Fragestellungen wird die Vorlesung an möglichst konkreten Beispielen behandeln. Besonders Gewicht liegt in diesem Semester auf der nordwesteuropäischen Städteregion im Spätmittelalter, in die uns die Exkursion im Oktober führen wird. Stichworte: Antike Städte, Entstehung der europäischen Städtedlandschaft, europäische und islamische Stadtypen, Stadtverfassungen, Großstädte Kleinstädte, Städtenetze und Metropolen, Modelle von Zentralität, Städtebünde, Stadt und Staatlichkeit, demographische Aspekte.

Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Ort: 4/101
Beginn: 12. Oktober 2004

Proseminar: Grenzen und Grenzbegriffe

Präsummiert: Grechuk and

Fachbereich Geschichte

Überall in Europa fallen gegenwärtig Grenzen. Aber was verstehen wir unter Grenzen, und wie haben sich unsere Grenzbegriffe entwickelt? Historische Grenzen umschreiben die äußere Erstreckung eines Territoriums, das einen Namen trägt und mithin eine Identität hat. Grenzen gehen auch hervor aus historischen Akten des Trennens und Teilens. Sie können nach innen Frieden sichern oder nach außen zur Front werden. An exemplarischen Grenzfragen der mittelalterlichen deutschen und europäischen Geschichte soll der Wandel der Institutionalisierung und der Auffassungen von Grenzen deutlich werden.

Einführende Lektüre:

Alexander Demandt (Hg): Deutschlands Grenzen in der Geschichte, 3. Aufl., München 1993

Zeit: Donnerstag, 13.45 - 15.15 Ort: 4/202
Beginn: 14. Oktober 2004

Proseminar: Die Kreuzzüge

Dr. Ulf Christian Ewert
Fachbereich Geschichte

Die Kreuzzüge sind zweifelsohne für die Geschichte der europäischen Kultur von herausgehobener Bedeutung, manifestiert sich doch in der Kreuzzugsbewegung der bis in die heutige Zeit nachwirkende Versuch, mit der nach außen aggressiven Durchsetzung der abendländisch-christlichen Kultur eine gemeinsame kulturelle Identität zu schaffen. In der Veranstaltung soll unter anderem den folgenden Fragen nachgegangen werden: Auf welchen religiösen, aber auch auf welchen sozialen sowie sozio-demographischen Voraussetzungen fußte die Kreuzzugsbewegung? Wer waren die Protagonisten dieser Bewegung? Welche Ziele verfolgten sie jeweils mit den Kreuzzügen und inwieweit konnten diese auch von ihnen erreicht werden? Welche Rückwirkungen hatte die europäische Präsenz im Nahen Osten auf die Entwicklung der politischen und sozialen Ordnung Europas im hohen und späten Mittelalter. Wie veränderte sich schließlich das Wissen in Zentral- und Westeuropa über die arabische Welt und den ferner Osten infolge der Kreuzzüge?

Literatur:

ERBSTÖBER, Martin, Die Kreuzzüge. Eine Kulturgeschichte, 3., überarb. Aufl., Leipzig 1996.
FRANCE, John, ZAJAC, William G. (Hgg.), Crusades and their Sources. Essays presented to Bernhard Hamilton, Aldershot [u.a.] 1998.
MAALOUF, Amin, Der Heilige Krieg der Barbaren. Die Kreuzzüge aus Sicht der Araber, München 1996.
MAYER, Hans Eberhard, Geschichte der Kreuzzüge, 7., verbesserte Aufl., Stuttgart [u.a.] 1989.
MILGER, Peter, Die Kreuzzüge. Krieg im Namen Gottes, München 2000.

Zeit: Mittwoch, 15.30 - 17.00
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 4/105

Vorlesung: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der europäischen Expansion 1400 - 1850

Prof. Dr. Rudolf Boch
Fachbereich Geschichte

Mit dem geistigen, wirtschaftlichen und technischen Aufbruch Europas seit dem 13. Jahrhundert begann zugleich ein Prozess der Expansion. Diese Expansion – oft und gelegentlich kontrovers als „Europäisierung der Erde“ oder „Globalisierung Europas“ bezeichnet – geschah sowohl durch das Ausgreifen europäischer Handelsinteressen nach Übersee als auch durch territoriale Eroberungen und die Migration europäischer Siedler in ihrem Gefolge. Im Ergebnis entstanden bisweilen nur Handelstützpunkte, zunehmend aber ganze Kolonialreiche europäischer Staaten und in Amerika, Australien, Neuseeland, Südafrika und Sibirien schließlich „europagene“ Gesellschaften. Sodann kam es im Verlauf der Expansion zur weltweiten Ausbreitung europäischer Sprachen, Rechts- und Verfassungsinstitutionen, Technologien und Produktionsweisen. Freilich wäre es verfehlt, diese expansiven Prozesse einseitig unter europäischen Vorzeichen zu betrachten. Andere Kontinente und Kulturen haben ihrerseits auf Europa zurückgewirkt, angefangen von veränderten Konsumgewohnheiten und neuen Nutzpflanzen über differenziertere Wirtschaftsstrukturen bis hin zu geistig-kulturellen Veränderungen. Auch waren fast alle von europäischem Kommerz, Kolonialismus und kultureller Durchdringung betroffenen Völker zugleich Handelnde, historische Akteure, die in nicht geringem Umfang Kontakt und Auseinandersetzung mit Europäern nach ihren Vorstellungen und Möglichkeiten zu gestalten wussten. Die Vorlesung soll einen kritisch reflektierenden Überblick über diesen historischen Prozess europäischer Expansion geben. Dabei geht es um die Grundlinien und wesentlichen Zusammenhänge, nicht um eine möglichst vollständige Dokumentation. Die Schwerpunkte liegen auf dem 16. bis 18. Jahrhundert und auf den wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Aspekten der Expansion.

Literatur: Eine Liste der wichtigsten Literatur zum Thema wird zu Beginn der Vorlesung ausgegeben.

Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00
Beginn: 21. Oktober 2004

Ort: 2/N010

Vorlesung: Europa auf dem Weg in die Moderne (1850 - 1914)

PD Dr. Gisela Mettele
Europäische Geschichte

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war in ganz Europa eine Zeit des über alle bisherige Erfahrung hinaus beschleunigten Wandels der überkommenen Lebensverhältnisse und Lebensformen. Als Übergangs- und

Umbruchsepoke vereinigte sie im Bereich von Wirtschaft und Gesellschaft, Politik und Kultur jeweils hochmoderne und traditionale Strukturelemente. Neben Aufbruchstimmung und Fortschrittsoptimismus führten die Disparitäten und Widersprüche der Epoche zugleich auch zu tiefen Verunsicherungen und vielgestaltigen Identitätskrisen. Das Aufkommen irrationalistischer, zum Teil ausgeprägt antimodernistischer Strömungen verweist dabei bereits auf die politischen und gesellschaftlichen Krisen des 20. Jahrhunderts.

Nationalstaatsbildung, Hochindustrialisierung und imperialistische Großmachtspolitik waren aufeinander bezogene Entwicklungen, die zum Ende des Jahrhunderts hin auf europäischer Ebene brisante Antagonismen und neue politische Allianzen entstehen ließen. Das Bestreben der europäischen Mächte, sich wirtschaftliche und politische Einflusssphären in der außereuropäischen Welt zu sichern, führte häufig zu scharfen Rivalitäten zwischen den konkurrierenden Mächten.

In der Vorlesung werden sowohl die wichtigsten inneren wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungstendenzen der europäischen Staaten dargestellt als auch der Wandel des Verhältnisses des europäischen Staatsystems bis zum Ersten Weltkrieg, der sowohl das Ende des Zeitalters des Imperialismus, als auch eine tiefe Zäsur für die innere Entwicklung Europas bedeutete.

Literatur:

Gall, Lothar, Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890. München 1997.

Görtemaker, Manfred, Geschichte Europas 1850-1918. Stuttgart 2002.

Schöllgen, Gregor, Das Zeitalter des Imperialismus. München 1994.

Hinweise auf weiterführende Literatur zu wichtigen Einzelthemen erfolgen semester-begleitend.

Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 2/D221

Übung: Vergleich - Transfer - Beziehung. Neuere methodische Ansätze zu einer transnationalen Gesellschaftsgeschichte

PD Dr. Gisela Mettele

Fachbereich Geschichte

Die Nation war lange Zeit die wichtigste Bezugsgröße historischer Analyse. Heute ist es jedoch nicht länger selbstverständlich, Geschichte primär und unhinterfragt als Geschichte von Nationalstaaten, -gesellschaften bzw. -kulturen aufzufassen. Die komparative Forschung plädiert schon seit geraumer Zeit für den Abschied von der reinen Nationalgeschichte zugunsten des Gesellschaftsvergleichs. Daneben wird in den letzten Jahren verstärkt aber auch nach transnationalen Beziehungen, Transferprozessen und gegenseitigen Beeinflussungen gefragt. Ziel der Übung ist es, anhand der gemeinsamen Lektüre zentraler Texte mit diesen neueren methodischen Ansätzen vertraut zu machen.

Die Veranstaltung erfordert intensive aktive Mitarbeit und richtet sich vor allem an Studierende ab dem dritten Fachsemester.

Literatur:

Kaelble, Hartmut/ Schriewer, Jürgen (Hg.), Vergleich und Transfer. Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt am Main 2003.

Werner, Michael, Benedicté Zimmermann, Vergleich, Transfer, Verflechtung. Der Ansatz der Histoire croisée und die Herausforderung des Transnationalen, in: GG 28 (2002), 607-636.

Kaelble, Hartmut/ u. a. (Hg.), Transnationale Öffentlichkeiten und Identitäten im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2002.

Spiliotis, Susanna-Sophia, Das Konzept der Tranterritorialität oder Wo findet Geschichte statt? in: GG 27 (2001) 480-488.

Osterhammel, Jürgen, Geschichtswissenschaft jenseits des Nationalstaats. Studien zu Beziehungsgeschichte und Civilisationsvergleich, Göttingen 2001.

Loth, Wilfried/Jürgen Osterhammel, Hg.: Internationale Geschichte. Themen - Ereignisse - Aussichten, München 2000.

Kaelble, Hartmut, Der historische Vergleich: eine Einführung zum 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main 1999.

Paulmann, Johannes, Internationaler Vergleich und interkultureller Transfer. Zwei Forschungsansätze zur europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, in: Historische Zeitschrift 267 (1998), 649-685.

Haupt, Heinz-Gerhard, Kocka, Jürgen (Hg.), Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung. Frankfurt am Main 1996.

C.2 SoWi-Profilmodul (KuWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) "Europäische Politik"

Vorlesung: Politische Ideen des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Alfons Söllner
Fachbereich Politikwissenschaft

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung der politischen Theorien und Ideologien im 20. Jahrhundert, sie baut auf dem Sommersemester auf, kann aber auch für sich belegt werden. Während dort das konservativ-nationalistische Denken bis hin zum Nationalsozialismus im Zentrum stand, werden jetzt die großen Ideenkreise des Marxismus und des demokratischen Denkens besonders in der zweiten Jahrhunderthälfte in den Vordergrund treten. Für beide Strömungen besteht die darstellerische Herausforderung im beinahe unentwirrbaren ineinander von Ideologie, Wissenschaft und Politik. Der Differenzierungsbedarf ist intern wie extern gestiegen: Neben der Erstarrung der russischen Revolution im totalitären Stalinismus entwickelt sich der westliche und der chinesische Marxismus. Das dünne Rinnsal der europäischen Emigration mündet nach dem 2. Weltkrieg in den großen Strom der westlichen Demokratie, der seinerseits republikanische, sozialistische und partizipatorische Alternativen hervorgebracht hat.

Literatur: Klaus von Beyme, Theorie der Politik im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M 1991.
Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme, Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1995.

Scheinerwerb: Teilnahmeschein nach Protokollen

Zeit: Mittwoch, 10.00-11.30
Beginn: 20. Oktober 2004

Proseminar: Nation und Nationalismus

Dr. Werner Abel
Fachbereich Politikwissenschaft

Der Nationalismus als politisches Phänomen des 19. Jahrhunderts bestimmte auch das 20. Jahrhundert und scheint auch im 21. Jahrhundert nicht an Wirkungskraft verloren zu haben. Das Proseminar will ausgehend von den grundlegenden Definitionen der Nation und der Herausbildung des Nationalstaates versuchen, die anhaltende Wirkungsmächtigkeit des Nationalismus zu erklären.

Literatur:

Hobsbawm, Eric H.: Nation und Nationalismus. München 1998.

Jeismann, Michael/Henning Ritter (Hrsg.): Grenzfälle. Über alten und neuen Nationalismus. Leipzig 1993.

Estel, Bernd/Tilman Mayer (Hrsg.): Das Prinzip Nation in modernen Gesellschaften. Opladen 1994.

Winkler, Heinrich August (Hrsg.): Nationalismus. Königstein/Ts. 1985.

Winkler, Heinrich August (Hrsg.). Nationalismus, Königstein/ Ts. 1985.
Alter Peter: Nationalismus. Frankfurt am Main 1985

Alter, Peter. Nationalismus, Frankfurt am Main 1985.

Kriterien für Scheinserwerb: regelmäßige, engagierte Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (das eine Woche vorher verteilt werden muss), Klausur und Hausarbeit

Sonstiges: Themenvergabe in der ersten Veranstaltung bzw. in den Feriensprechstunden jeweils montags von 13:30-14:30 Uhr

Zeit: Donnerstag, 13.45-15.15 Ort: 4/203
Beginn: 14. Oktober 2004

Vorlesung: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland

Prof. Dr. Eckhard Jesse

Fachbereich Politikwissenschaft

Die Politikwissenschaft ist in Deutschland ein relativ junges Fach mit alter Tradition. Die Vorlesung zeichnet die Geschichte der Politikwissenschaft von früher bis heute nach. Brüche und Kontinuitäten werden herausgearbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt wird bei der Präsentation führender Politikwissenschaftler gesetzt. Vergleiche zur Politikwissenschaft in anderen Ländern kommen vor.

Literatur:

Bleek, Wilhelm: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001.

Hartmann, Jürgen: Geschichte der Fachentwicklung in den USA und in Europa, Opladen 2003.

Zeit: Dienstag, 11.30-13.00

Ort: 4/201

Beginn: 12. Oktober 2004

Proseminar: Ressourcenprobleme als Konfliktpotential in der internationalen Politik

Prof. Dr. Beate Neuss

Fachbereich Politikwissenschaft

Zwischenstaatliche oder ethnische Konflikte werden oft durch das Streben nach Verfügung bzw. Ausbeutung von Bodenschätzen angeheizt. Die Folge ist eine Destabilisierung von Staaten bzw. Regionen über Jahre oder Jahrzehnte. Nachbarn oder politische und wirtschaftliche „global player“ wirken zudem von außen auf die Konfliktparteien ein; die Vielfalt an beteiligten Interessen erschwert das politische Krisenmanagement. „Völkerwanderungen“, d.h. große Migrationsströme werden u.a. durch diese ressourceninduzierten Konflikte ausgelöst, aber auch durch Mangel an lebensnotwendigen Ressourcen, wie Wasser und Nahrung.

Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen sind zugleich „Testfälle“ für Internationale Organisationen und die Kooperation von Staaten – oft genug hängt die Reaktion – Kooperationsbereitschaft wie –verweigerung – auf eine Krise von den Interessen der Beteiligten in einem anderen Krisengebiet ab. Das Proseminar wird eine Reihe von international bedeutenden Konflikten untersuchen und der Frage nachgehen, wie Industrie- und Schwellenländer nach Ressourcensicherheit streben.

Literatur:

Meyer, Bertold: Formen der Konfliktregelung. Eine Einführung mit Quellen, Opladen 1997.

Michaelis, Hans: Die Ressourcenfrage und die Zukunft der Weltenergieversorgung, in: Kaiser, Karl/Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.): Die Neue Weltpolitik, Bonn 2000, S. 222-235.

Morse, Edward L. / Richard, James: The Battle for Energy Dominance, in: Foreign Affairs, Jg. 81, Heft 2 (2002), S. 16-31.

Neubert, Susanne: Wasser und Ernährungssicherheit. Problemlagen und Reformoptionen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, Heft B 48-49 (2001), S. 13-22.

Kriterien für Scheinerwerb: Zum Erwerb eines Scheins ist regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates (inkl. Thesenpapier), eine Hausarbeit und die Teilnahme an Kurzklausuren notwendig.

Sonstiges: Die Vorbesprechung findet am Donnerstag, 15. Juli 2004 um 16:00 Uhr, in der Reichenhainer Str. 41, Raum 133 statt, freie Themen können noch während der Semesterferien übernommen werden.

Zeit: Mittwoch, 13.45-15.15

Ort: 2/N105

Beginn: 13. Oktober 2004

Proseminar: Politische Reden in ihrem internationalen Kontext

Prof. Dr. Beate Neuss

Fachbereich Politikwissenschaft

Churchills Rede an der Zürcher Universität 1946 gilt als Wegmarke im Prozess der europäischen Integration. Ausgehend von dieser und anderen großen Reden zu Themen der internationalen Politik soll die politische Entwicklung untersucht werden, die die Rede auslöste: Ursache und Verlauf der jeweiligen internationalen Krise; Funktion der Rede in der spezifischen Situation; Adressaten ; innen- und außenpolitische Wirkung stehen im Zentrum des Interesses. Das Seminar verfolgt das doppelte Ziel, Knotenpunkte der internationalen Politik ausgehend von einer geschichtsmächtigen Rede zu untersuchen und zugleich Erkenntnisse zu gewinnen über den

Aufbau, die Zielsetzung und Funktion, die Adressaten und die stilistischen wie rhetorischen Mittel politischer Reden.

Literatur: Schöllgen, Gregor: Geschichte der Weltpolitik von Hitler bis Gorbatschow 1941-1991, München 1996.

Kriterien für Scheinerwerb: Zum Erwerb eines Scheins ist regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates (inkl. Thesenpapier), eine Hausarbeit und die Teilnahme an Kurzklausuren notwendig.

Sonstiges: Die Vorbesprechung findet am Donnerstag, 15. Juli 2004 um 16:00 Uhr, in der Reichenhainer Str. 41, Raum 133 statt. Freie Themen können noch während der Semesterferien übernommen werden.

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00
Beginn: 12. Oktober 2004

Ort: 2/SR9

Vorlesung: Der Westen und die Konflikte im ehemaligen Jugoslawien

PD Dr. Wolfram Hilz

Fachbereich Politikwissenschaft

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Konflikte während des Zerfallsprozesses des Vielvölkerstaates Jugoslawien seit Beginn der neunziger Jahre. Hierbei gilt das Hauptaugenmerk einerseits wichtigen Abläufen während der 3 Teilkonflikte (1. Staatszerfall und Unabhängigkeitsstreben Sloweniens und Kroatiens; 2. Konflikt in Bosnien-Herzegowina; 3. Kosovo-Konflikt), den Konfliktursachen sowie dem Vorgehen der Konfliktparteien. Andererseits wird ein Analyseschwerpunkt auf den nationalen und multilateralen Handlungs-, Reaktions- und Aktionsschemata der internationalen Staatengemeinschaft, insbesondere der Westeuropäer und der USA, liegen.

Literatur:

Daalder, Ivo H./O'Hanlon, Michael E.: Winning Ugly. NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C. 2000.
Eisermann, Daniel: Der lange Weg nach Dayton. Die westliche Politik und der Krieg im ehemaligen Jugoslawien 1991-1995, Baden-Baden 2000.

Gow, James: Triumph of the Lack of Will: International Diplomacy and the Yugoslav War, London 1997.

Meier, Viktor: Wie Jugoslawien verspielt wurde, München 1995.

Owen, David: Balkan-Odyssee, München, Wien 1996.

Reuter, Jens/ Konrad Clewing (Hrsg.): Der Kosovo Konflikt. Ursachen – Verlauf – Perspektiven, Klagenfurt u.a. 2000.

Scheinerwerb: Teilnahmeschein European Studies und IKK bei Bestehen einer Abschlussklausur.

Zeit: Donnerstag, 09.15-10.45
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 2/HS3

C.3 SoWi-Profilmodul (KuWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) "Europäische Institutionen/ Verwaltung/ Recht"

Vorlesung: Recht und Politik der Europäischen Union (I)

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Fach Europäische Integration

Das EU-Recht gibt dem europäischen Integrationsprozess Grundlage, Gestalt und Richtung. Diese Funktionen machen deutlich, dass die Europäische Union in erster Linie eine "Rechtsgemeinschaft" ist, in der Handlungen der Gemeinschaftsorgane auf rechtlicher Grundlage beruhen und gerichtlich überprüft werden können. Die Vorlesung will die Studenten für die Bedeutung des Rechts im Prozess der europäischen Integration sensibilisieren und ihnen die EU-Rechtsordnung in ihren Grundzügen nahe bringen. Dabei konzentriert sich die Vorlesung in ihrem ersten Teil (Wintersemester) auf die Grundlagen und die Struktur der Europäischen Union sowie auf die Rechtsquellen und die Rechtsakte des Gemeinschaftsrechts, deren Implementation und Wirkungsweise (der zweite Teil der Vorlesung im Sommersemester ist vorrangig den wichtigsten Politikfelder der EU gewidmet) Es werden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Entwicklung der europäischen Integration von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zur Europäischen Union

- Die Kompetenzverteilung zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Mitgliedstaaten
- Die Organe und Institutionen von EG und EU
- Rechtsquellen und Rechtsakte des EU-Rechts
- Die rechtliche Wirkung des EG-Rechts im innerstaatlichen Bereich
- Rechtsetzung als wesentliches Mittel der Politikgestaltung der Europäischen Gemeinschaft
- Die Durchführung und die gerichtliche Durchsetzung des EG-Rechts
- Die Finanzierung der Europäischen Gemeinschaft
- Die materiellen Grundlagen der EU
- Die Fortentwicklung der EU

Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger.

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, Abschlussklausur

Scheinerwerb: TNW, 2 CP

Zeit: Dienstag, 17.15–18.45

Ort: 2/HS1

Übung: The Development of European Integration as Reflected in the Press

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Discipline: European Integration

After more than 50 years, the dynamic of European integration is still strong. Current developments are reflected in press articles, which students will prepare, read, and discuss during the course.

The course has three main aims: *Firstly*, students shall become acquainted with different aspects of European integration – in particular with the legal, political, and economic aspects. The articles selected will therefore serve as a starting-point for in-depth discussions of individual issues. Thematically, our selection of articles will depend to some extent on the issues being written about in the press when the course takes place, but, broadly speaking, the following themes can provide us with a framework: (a) the institutional development of the European Union, (b) the evolution of a "Constitution for Europe", (c) the accession of new member states, or (d) individual problems arising from the different policies of the European Union, e.g. in the Common Foreign and Security Policy. *Secondly*, by reading articles in English newspapers, students shall become familiar with the English language and special terminology used in the context of European integration, and with the English view of European integration. *Thirdly*, as the course will be held in English, students whose mother tongue is not English shall gain practice in expressing themselves in English.

Requirements: oral presentation, working sheet, active participation in the discussion

Certificate: Certificate of participation (TNW), Credit Points: 4

Number of Participants: 30

Prior registration: until Friday, 8 October 2004 at the latest via E-Mail to matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de

Zeit: Donnerstag, 15.30–17.00

Ort: 2/SR17

Proseminar: From the perspective of its citizens: Open borders within the European Union

Simone Ruth LL.M.

Fach Europäische Integration

European Integration is what its citizens make of it. They make integration a lively process. However, their acting largely depends on the framework provided for by Community Law. Which possibilities does the European Union offer to its citizens? What does the Union mean for students employed and self-employed persons entrepreneurs tourists patients and others? The seminar will deal with different aspects of free movement within the Union from the perspective of individuals. It will explain which rules of European Law open borders for whom how and to which extent. Thereby, the students will have a look at the basic freedoms provided for by Community Law including the Union citizenship and relevant secondary legislation as well as at the interpretation of these provisions by the European Court of Justice.

The seminar will mainly be held in English.

Literature: Margot Horspool, European Union Law, 3rd edition, London 2003
Paul Craig/Grainne De Burca, EU Law – Text, Cases and Materials, 3rd edition, Oxford 2003

Credits: 6 with regular participation and presentation in English or German
Activity confirmation (LNU): Paper in German

Zeit: Mittwoch, 09.15-10.45

Ort: 2/HS21

C.4 SoWi-Profilmodul (KuWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) “Europäische Sozial- und Wirtschaftsgeographie”

Zentrale Einführungsveranstaltung des Fachgebietes Geographie für Studierende des Studiengangs Europa-Studien/European Studies (in der die Teilnahmebestätigung erfolgt!)
Zeit: Dienstag, 12.10.2004, 16.15 Uhr; Ort: 2/N102

Vorlesung: Regionale Geographie

Prof. Dr. Peter Jurczek
Fachgebiet Geographie

Ziel der Vorlesung ist das Kennenlernen regionaler Fragestellungen. Dabei wird einerseits die Entwicklung der Länderkunde bis zur Regionalen Geographie sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede dargestellt. Andererseits werden konkrete Regionen nach wirtschaftlichen, soziokulturellen usw. Aspekten thematisiert. Diese rekrutieren sich in der Regel aus europäischen Ländern.

Anmeldung: Es können bis zu 30 Studierende der Europa-Studien aufgenommen werden. Die Anmeldeliste hängt am Informationsbrett des Fachgebietes Geographie aus (Reichenhainer Str. 39, zwischen Zimmer-Nr. 301 und 302). Die Anmeldungen sind verbindlich!

Anforderungen: Vorlesung (2 C); Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Klausur

Zeit: Dienstag, 13.45- 15.15
Beginn: 19. Oktober 2004

Proseminar: Allgemeine Sozial- und Wirtschaftsgeographie

Dipl.-Geogr. Dr. Bernhard Köppen
Fachgebiet Geographie

Das Proseminar „Allgemeine Sozial- und Wirtschaftsgeographie“ vermittelt Kenntnisse über das Themenpektrum der Kulturgeographie und deren grundlegende Modelle, Ansätze und Ergebnisse.

Anmeldung: Es können bis zu 20 Studierende der Europa-Studien aufgenommen werden. Anmeldeliste hängt am Informationsbrett des Fachgebietes Geographie aus (Reichenhainer Str. 39, zwischen Zimmer-Nr. 301 und 302). Die Anmeldungen sind verbindlich!

Anforderungen: Proseminar (6 CP);

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Ausarbeitungen (ca. 8 Seiten), Klausur
Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten)

Zeit: Montag, 15.30 – 17.00
Beginn: 18. Oktober 2004

Proseminar/Übung: Regionale Geographie

Dipl.-Geogr. Claas Beckord

Fachgebiet Geographie

Die Veranstaltung versucht raumrelevante Entwicklung in ausgewählten Industrieregionen zu veranschaulichen. Hierdurch soll ein Beitrag zum Verständnis aktueller Probleme und Entwicklungen solcher Regionen geleistet werden. Nach einer Einführung in die Geographie als Raumwissenschaft, ihrer Inhalte und Methoden sowie der Vermittlung von Kenntnissen der Quellen- und Literaturrecherche steht die Vertiefung einzelner sozial- und wirtschaftsgeographischer Problemstellungen am regionalen Beispiel im Vordergrund.

Anmeldung: Es können bis zu 20 Studierende der Europa-Studien aufgenommen werden. Anmeldeliste hängt am Informationsbrett des Fachgebietes Geographie aus (Reichenhainer Str. 39, zwischen Zimmer-Nr. 301 und 302). Die Anmeldungen sind verbindlich!

Anforderungen:

- Proseminar (6 CP); Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten)
- Proseminar (6CP); Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten)
- Übung (4 CP); Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten)

Zeit: Dienstag, 15.30 - 17.00
Beginn: 19. Oktober 2004

Ort: 2/D301

Übung: Methodenübung

Dipl.-Geogr. Claas Beckord
Fachgebiet Geographie

Die Veranstaltung führt die Studierenden in die Methoden der Raumforschung ein, sie richtet sich dabei gezielt an Studierende des Kernstudiums. Neben den Methoden der empirischen Sozialforschung (Befragung, Interview, Beobachtung, Zählung etc.) werden auch klassische Methoden der Geographie wie z.B. Kartierungen eingeübt. Ziel ist ferner die Einführung in aktuelle Arbeitstechniken wie Mindmapping, Moderation und Projektmanagement.

Anmeldung: Anmeldeliste hängt am Informationsbrett des Fachgebietes Geographie aus (Reichenhainer Str. 39, zwischen Zimmer-Nr. 301 und 302). Die Anmeldungen sind verbindlich!

Anforderungen: Übung (4 CP); Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Befragung

Zeit: Montag, 13.45 – 15.15 Ort: 2/D1
Beginn: 18. Oktober 2004

D) Wirtschaftswissenschaftliche Ergänzungsmodule für SoWi und KuWi

D.2 SoWi-/ KuWi-Ergänzungsmodul “Makroökonomie/Gesamtwirtschaft in Europa”

Vorlesung/Übung: Makroökonomie

PD Dr. Jürgen Meckl, diverse Übungsleiter

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Einführung in die Analyse der Gesamtwirtschaft - Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttonsozialprodukts - Gesamtwirtschaftliches Phänomene wie Arbeitslosigkeit, Inflation und Wirtschaftswachstum und ihre Erklärung - Makroökonomische Wirtschaftspolitik und ihre Beurteilung - Modelltheoretische makroökonomische Methoden

Zeit und Ort: Montag, 13.45-15.15, 2/N115
Donnerstag, 11.30-13.00, 2/N115
Übung: Bitte Aushang in der Fakultät beachten!

D.3 SoWi-/ KuWi-Ergänzungsmodul “Einführung in das Zivilrecht unter Berücksichtigung des Europarechts”

Vorlesung: Bürgerliches Recht

Prof. Dr. Claus Scholl

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist einerseits die Vermittlung der Grundlagen des allgemeinen Privatrechts und andererseits der Aufbau eines Verständnisses für die rechtlichen Voraussetzungen und Auswirkungen wirtschaftlicher Betätigung. Im ersten Abschnitt wird der Allgemeine Teil des BGB, welcher sich mit Personen und Sachen sowie mit der Rechtsgeschäftslehre auseinandersetzt, Thema der Veranstaltung sein. Anschließend wird das Schuldrecht dargestellt. Schwerpunkte werden diesbezüglich die Betrachtung der Unerlaubten Handlungen und die Vertragstypen, insbesondere Kauf, Werkvertrag und Miete sowie das Recht der Leistungsstörungen sein. Abschließend erfolgt ein Exkurs in das Sachenrecht. Er umfasst eine Herausbildung der Begriffe "Besitz" und "Eigentum", die Erläuterung des Eigentumserwerbs durch ein Rechtsgeschäft, Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung. Ferner werden im Rahmen dieses Abschnitts der Veranstaltung die Grundpfandrechte eine Rolle spielen.

Zeit und Ort: Montag, 11.30-13.00, 2/N115
Dienstag, 11.30-13.00, 2/N115

D.4 SoWi-/ KuWi-Ergänzungsmodul "Einführung BWL / Europäisches Management"

Vorlesung: Einführung BWL

Prof. Dr. Rainhart Lang, Dr. Thomas Steger
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Vermittlung eines Einstiegs und Überblicks zur Betriebswirtschaftslehre:

1. Grundlagen
2. Der Betrieb
3. Konzeptionen der BWL
4. Betrieb und Umwelt
5. Strukturen im Betrieb
6. Macht und Kultur
7. Güterwirtschaftliche Prozesse
8. Finanzwirtschaftliche Prozesse
9. Soziale und informationelle Prozesse
10. Management und Führung
11. Managementprozess und Unternehmensstrategie
12. Implementierung von Strategien

Vorlesungsskript (ab Mitte Oktober erhältlich)

Zeit und Ort: Mittwoch, 13.45-15.15, 2/N115
Beginn: 20. Oktober 2004

Übung: Europäisches Management

Dr. Thomas Steger
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ (Prof. Lang/Dr. Steger) mittels Übungstexten und Fallbeispielen.

Reader (ab Mitte Oktober erhältlich)

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur (für Vorlesung und Übung)
Credits: 6 Credits (für Vorlesung und Übung)

Die gleichzeitige Teilnahme an der entsprechenden Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung!

Zeit und Ort: Montag, 07.30-09.00, 2/HS20
Beginn: 18. Oktober 2004

E) Wirtschaftswissenschaftliche Profilmodule

E.1 WiWi-Profilmodul “Europäische Wirtschaft/ Wirtschaftspolitik”

Vorlesung/Übung: Makroökonomie

PD Dr. Jürgen Meckl, diverse Übungsleiter

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Einführung in die Analyse der Gesamtwirtschaft - Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttonsozialprodukts - Gesamtwirtschaftliches Phänomene wie Arbeitslosigkeit, Inflation und Wirtschaftswachstum und ihre Erklärung - Makroökonomische Wirtschaftspolitik und ihre Beurteilung - Modelltheoretische makroökonomische Methoden

Zeit und Ort: Montag, 13.45-15.15, 2/N115
Donnerstag, 11.30-13.00, 2/N115
Übung: Bitte Aushang in der Fakultät beachten!

E.2 WiWi-Profilmodul ”Internationales/Europäisches Management”

Vorlesung: Einführung BWL

Prof. Dr. Rainhart Lang, Dr. Thomas Steger
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Vermittlung eines Einstiegs und Überblicks zur Betriebswirtschaftslehre:

13. Grundlagen
14. Der Betrieb
15. Konzeptionen der BWL
16. Betrieb und Umwelt
17. Strukturen im Betrieb
18. Macht und Kultur
19. Güterwirtschaftliche Prozesse
20. Finanzwirtschaftliche Prozesse
21. Soziale und informationelle Prozesse
22. Management und Führung
23. Managementprozess und Unternehmensstrategie
24. Implementierung von Strategien

Vorlesungsskript (ab Mitte Oktober erhältlich)

Zeit und Ort: Mittwoch, 13.45-15.15, 2/N115
Beginn: 20. Oktober 2004

Übung: Europäisches Management

Dr. Thomas Steger
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ (Prof. Lang/Dr. Steger) mittels Übungstexten und Fallbeispielen.

Reader (ab Mitte Oktober erhältlich)

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur (für Vorlesung und Übung)
Credits: 6 Credits (für Vorlesung und Übung)

Die gleichzeitige Teilnahme an der entsprechenden Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung!

Zeit und Ort: Montag, 07.30-09.00, 2/HS20
Beginn: 18. Oktober 2004

Vorlesung: Rechnungswesen I - Buchführung

Prof. Dr. Klaus Müller

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Die Vorlesung vermittelt inhaltliche und technische Grundlagen der betrieblichen Buchführung. Es werden die Möglichkeiten behandelt, wie die Vermögenslage der Unternehmen dargestellt werden kann, die wichtigsten Bestands- und Erfolgskonten vorgestellt und gezeigt, auf welche Weise in der Praxis bedeutsame Buchungen im Personalbereich, Beschaffungsbereich, Absatzbereich, Finanzbereich und Anlagenbereich der Unternehmen erfolgen. Die Lehrveranstaltung endet mit den wichtigsten Buchungen zum Jahresabschluß.

Zeit und Ort: Dienstag, 07.30-09.00, 2/N115
Ggf. Übung: Bitte Aushang in der Fakultät beachten!

E.3 WiWi-Profilmodul "Internationales/Europäisches Recht"

Vorlesung: Bürgerliches Recht

Prof. Dr. Claus Scholl

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist einerseits die Vermittlung der Grundlagen des allgemeinen Privatrechts und andererseits der Aufbau eines Verständnisses für die rechtlichen Voraussetzungen und Auswirkungen wirtschaftlicher Betätigung. Im ersten Abschnitt wird der Allgemeine Teil des BGB, welcher sich mit Personen und Sachen sowie mit der Rechtsgeschäftslehre auseinandersetzt, Thema der Veranstaltung sein. Anschließend wird das Schuldrecht dargestellt. Schwerpunkte werden diesbezüglich die Betrachtung der Unerlaubten Handlungen und die Vertragstypen, insbesondere Kauf, Werkvertrag und Miete sowie das Recht der Leistungsstörungen sein. Abschließend erfolgt ein Exkurs in das Sachenrecht. Er umfasst eine Herausbildung der Begriffe "Besitz" und "Eigentum", die Erläuterung des Eigentumserwerbs durch ein Rechtsgeschäft, Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung. Ferner werden im Rahmen dieses Abschnitts der Veranstaltung die Grundpfandrechte eine Rolle spielen.

Zeit und Ort: Montag, 11.30-13.00, 2/N115
Dienstag, 11.30-13.00, 2/N115

Vorlesung: Recht und Politik der Europäischen Union (I)

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Fach Europäische Integration

Das EU-Recht gibt dem europäischen Integrationsprozess Grundlage, Gestalt und Richtung. Diese Funktionen machen deutlich, dass die Europäische Union in erster Linie eine "Rechtsgemeinschaft" ist, in der Handlungen der Gemeinschaftsorgane auf rechtlicher Grundlage beruhen und gerichtlich überprüft werden können. Die Vorlesung will die Studenten für die Bedeutung des Rechts im Prozess der europäischen Integration sensibilisieren und ihnen die EU-Rechtsordnung in ihren Grundzügen nahe bringen. Dabei konzentriert sich die Vorlesung in ihrem ersten Teil (Wintersemester) auf die Grundlagen und die Struktur der Europäischen Union sowie auf die Rechtsquellen und die Rechtsakte des Gemeinschaftsrechts, deren Implementation und Wirkungsweise (der zweite Teil der Vorlesung im Sommersemester ist vorrangig den wichtigsten Politikfelder der EU gewidmet) Es werden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Entwicklung der europäischen Integration von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zur Europäischen Union
- Die Kompetenzverteilung zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Mitgliedstaaten
- Die Organe und Institutionen von EG und EU
- Rechtsquellen und Rechtsakte des EU-Rechts
- Die rechtliche Wirkung des EG-Rechts im innerstaatlichen Bereich
- Rechtsetzung als wesentliches Mittel der Politikgestaltung der Europäischen Gemeinschaft
- Die Durchführung und die gerichtliche Durchsetzung des EG-Rechts
- Die Finanzierung der Europäischen Gemeinschaft
- Die materiellen Grundlagen der EU
- Die Fortentwicklung der EU

Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger.

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, Abschlussklausur

Scheinerwerb: TNW, 2 CP

Zeit: Dienstag, 17.15–18.45

Ort: 2/HS1

Vorlesung: Einführung in das Recht

Regierungsdirektor Weismann

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Keine Wirtschaft gedeiht ohne zuverlässige rechtliche Rahmenbedingungen. Diese Einführung bietet einen ersten Überblick über die wichtigsten Rechtsgebiete und soll die Studienanfänger befähigen, die spezialisierte Thematik der weiterführenden rechtlichen Lehrveranstaltungen in einen allgemeinen Orientierungsrahmen einzuordnen und nicht zuletzt auch den rechtlichen Hintergrund der aktuellen Tagesereignisse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu erkennen.

Inhalt der Vorlesung:

1. Allgemeine Grundlagen: Gesellschaft, Staat, Recht - Wie kommt eine Rechtsnorm zustande und wie wird sie durchgesetzt?
2. Fortsetzung: Rechtsetzung im Bundesstaat - wer darf was?
3. Zum Beispiel: Strafrecht und Strafverfahren
4. Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts
5. Schuldverhältnisse
6. Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Zahlungsverkehr, Wertpapiere
7. Pfandrecht und andere Instrumente der Kreditsicherung
8. Zivilprozess und Zwangsvollstreckung; Fallbeispiel aus dem bürgerlichen Recht
9. Wirtschaft und Wettbewerb; Gewerblicher Rechtsschutz, Verbraucherschutz
10. Arbeitsrecht
11. Steuern
12. Die Verwaltung
13. Das „soziale Netz“
14. Europäische Union, Bund, Länder und Gemeinden

Einstiegliteratur: Unser Recht - Die wichtigsten Gesetze für den Staatsbürger, 5. Aufl. 1999, 15,00 EUR
Robbers, Gerhard; Einführung in das deutsche Recht, 3. Aufl. 2002, 20,00 EUR

Zeit: Montag, 17.15–18.45

Ort: 2/N112

Wirtschaftswissenschaftliches Wahlmodul (Ausgewählte Vorschläge)

	General Management	V2	Lang	Mi	11.30-13.00	2/N114
	Marketinginstrumente I	V2	Zanger	Mi	15.30-18.45 (1. Woche)	2/N012
	Einführung Qualitative Organisationsforschung	Ü2	Steger	Do	15.30-17.00	2/D301
	Wirtschaftspolitik	V3	John	Fr	13.45-15.15 + 2. Woche: Di 15.30-17.00	2/N114 2/N114
	Theorie öffentlicher Güter	V2	Rübelke	Fr	11.30-13.00	2/HS21
	Vertragsgestaltung	V2	Hamann	Di	19.00-20.30	2/N111

INFORMATIONEN UND KONTAKT

► Fachstudienberatung

Sozialwissenschaftliches Profil

Technische Universität Chemnitz
Philosophische Fakultät
Anja Schönherr M.A.
09107 Chemnitz

Sitz: Reichenhainer Str. 39, Zi. 006
Tel: (0371) 531-4901
Fax: (0371) 531-4060
anja.schoenherr@s2001.tu-chemnitz.de
Sprechstunde: Mi 10.00-12.00 Uhr

Wirtschaftswissenschaftliches Profil

Technische Universität Chemnitz
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Dr. Thomas Steger
09107 Chemnitz

Sitz: Reichenhainer Str. 41, Zi. 020
Tel: (0371) 531-2335
t.steger@wirtschaft.tu-chemnitz.de
Sprechstunde: Mo 13.00-15.00 Uhr

Kulturwissenschaftliches Profil

Technische Universität Chemnitz
Philosophische Fakultät
Dr. Ralf Junkerjürgen
09107 Chemnitz

Sitz: Reichenhainer Str. 39, Zi. 011
Tel: (0371) 531-4903
ralf.junkerjuergen@phil.tu-chemnitz.de
Sprechstunde: Mi 14.00-15.00 Uhr

► Homepage der Europa-Studien / European Studies unter
<http://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien>

► Mailingliste der Europa-Studien / European Studies: europastudien@tu-chemnitz.de

► Schwarzes Brett der Europa-Studien / European Studies: Reichenhainer Straße 39, neben Zi. 006

► Lagepläne für alle Uni-Teile mit Sitz der Fakultäten und Einrichtungen sowie den Öffnungszeiten der Universitätsgebäude finden sich im Internet unter www.tu-chemnitz.de/tu/plan/titel.htm

► Interfakultärer Prüfungsausschuss "European Studies"

Vorsitz: Prof. Dr. Klaus-Dieter John
Reichenhainer Straße 39, Zi. 518
Tel: (0371) 531-4197
Fax: (0371) 531-3963

► Interfakultäre Studienkommission "European Studies"

Vorsitz: Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Reichenhainer Straße 39, Zi. 306
Tel: (0371) 531-8534
Fax: (0371) 531-4060

► Prüfungs- und Praktikumsamt der Philosophischen Fakultät

Sekretariat Frau Martina Liebschner
W.-Raabe-Straße 43
Tel: (0371) 531-6352

► Prüfungsamt der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Frau Evelin Riedel
Reichenhainer Straße 39, Zi. 533
Tel: (0371) 531-6352

► Studenteninitiative Europa Studien - I'ES

Reichenhainer Straße 39, Zi. 022
ies@tu-chemnitz.de

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der interfakultären Studiengänge

Europa-Studien / European Studies

- ▶ Kulturwissenschaftliche Ausrichtung
- ▶ Sozialwissenschaftliche Ausrichtung
- ▶ Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung

Hauptstudium

Wintersemester 2004/05
(Stand 18.08.2004)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Termine im Wintersemester 2004/05	3
Kursangebot	
B: Profilmodule für Kulturwissenschaftliche Ausrichtung /	
Ergänzungsmodule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung	4
C: Profilmodule für Sozialwissenschaftliche Ausrichtung /	
Ergänzungsmodule für Kultur- und Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung	15
D: Wirtschaftswissenschaftliche Ergänzungsmodule für Sozial- und Kulturwissenschaftliche Ausrichtung	23
E: Profilmodule für Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung	25
Informationen und Kontakt	26

ABKÜRZUNGEN

ES	Studiengang Europa-Studien / European Studies
KuWi	Kulturwissenschaftliche Ausrichtung
SoWi	Sozialwissenschaftliche Ausrichtung
WiWi	Wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung
1/	Straße der Nationen 62 (= Universitätsteil 1)
2/	Reichenhainer Straße 70 (= Universitätsteil 2)
2/N	Neues Hörsaalgebäude, Reichenhainer Straße
2/39	Reichenhainer Straße 39
3/	Erfenschlager Straße 73 (= Universitätsteil 3)
4/	Wilhelm-Raabe-Straße 43 (= Universitätsteil 4)

TERMINE IM WINTERSEMESTER 2004/05

Beginn des Semesters	01.10.2004
Rückmeldefrist	14.06.-30.07.2004
Nachfrist zur Rückmeldung	04.10.-15.10.2004
Beginn der Vorlesungen	11.10.2004
Ende der Vorlesungen	04.02.2005
Beginn der Prüfungsperiode	07.02.2005
Ende der Prüfungsperiode	25.02.2005
Ende des Semesters	31.03.2005
Vorlesungsfreie Tage:	
Buß- und Betttag	17.11.2004
Weihnachten/Neujahr	20.12.2004 – 31.12.2004

KURSANGEBOT

B) Profilmodule für KuWi (= Ergänzungsmodule für SoWi und WiWi)

B.1 KuWi-Profilmodul (SoWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) "Kultur- und Länderstudien Westeuropa"

Hauptseminar: The English Question

Prof. Dr. Hans Kastendiek

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

The United Kingdom has been confronted with *national questions* at several stages of its history. So far, most of the debates have been related to the "Celtic Periphery". Hence, in previous courses, we have dealt with the Irish, Scottish and Welsh questions. This term, we will address a *national question* which has become prominent only in the last couple of years: the "English Question". We will do so from a historical as well as a contemporary perspective. Topics for investigation include, for example, England's role in the formation of the United Kingdom and its hegemonic position in British society, politics and culture; the Englishness of the British Constitution; Britishness and/or Scottishness, Welshness and Englishness?; nationalism in a multi-national state and a multi-ethnic society; the future of England in a devolved (decentralized) United Kingdom.

Recommended reading:

Chen, Selina/Tony Wright, eds. (2000). *The English Question*. London: Fabian Society (a copy is available in our Archiv Kultur- und Länderstudien in R39/212).

Requirements for a Leistungsschein: Regular attendance, oral presentation and term paper of 15-20 pages.

Requirements for a Teilnahmeschein: Regular attendance and review of a relevant book chapter or article of 8-9 pages.

Zeit: Dienstag, 11.30-13.00
Beginn: 12.10.2004

Ort: 2/SR40

Vorlesung: Einführung in die Iberischen Studien

Dr. Teresa Pinheiro

Fach Kultureller und Sozialer Wandel

Die Veranstaltung soll einen Einstieg in das Studium der Kulturen und Gesellschaften der iberischen Staaten vermitteln. Die Iberische Halbinsel, die oft als eine kulturelle Einheit „jenseits der Pyrenäen“ wahrgenommen wird, besteht in Wirklichkeit aus zwei Staaten, aus zahlreichen Regionen mit Autonomiestatus und aus einer noch größeren Anzahl von historischen Regionen mit eigenen Identitätskonstruktionen und mit eigenen Sprachen. Der iberische Raum birgt also in sich Strukturen sowohl von Einheit als auch von Vielfalt, wie sie ebenso für Europa gelten.

Ein historischer Überblick zeichnet gemeinsame und getrennte Wege nach, die Portugal und Spanien im Laufe der Geschichte eingeschlagen haben: die frühe Konsolidierung Portugals im Zuge der *Reconquista*, die mit der späteren Entstehung Spaniens als ein Verbund verschiedener Königreiche kontrastiert; die überseische Expansion beider Länder ab dem 15. Jahrhundert; die Vereinigung der spanischen und portugiesischen Kronen unter Philipp II.; die langen Diktaturen Francos und Salazars im 20. Jahrhundert; der spanische Bürgerkrieg, dessen Ende mit dem Beginn des Franco-Regimes zusammenfiel, und der portugiesische Kolonialkrieg, der mit dem Ende der Diktatur Salazars koinzidiert; der gemeinsame Beitritt zur EU. Diese Ereignisse werden nicht als „exaktes“ historisches Wissen vermittelt, sondern bewusst im Hinblick auf ihre heutige öffentliche Rezeption und damit als Wege, die spanische und die portugiesische Gesellschaft heute zu verstehen.
Die Veranstaltung ist für Studierende der Europastudien und der IKK offen.

Scheinerwerb: regelmäßige und aktive Teilnahme (für Teilnahmeschein)

Zeit: Montag, 09.15-10.45
Beginn: 18. Oktober 2004

Ort: 2/HS3

Hauptseminar: Grenzen und Regionen in der französischen Geschichte (1789 - 1945)

Dr. Miloš Řezník
Fachbereich Geschichte

Das Proseminar stellt im Grunde eine Einführung in die neuere französische Geschichte dar, wobei Territorialität, Grenze und Regionalismus als Hauptperspektiven definiert werden. Von Interesse sind die territoriale Entwicklung des französischen Staates und seiner Grenzen, die innere Gliederung, die historische Geographie Frankreichs. Gefragt wird nicht nur nach der administrativen, sondern auch nach der funktionalen, wirtschaftlichen und demographischen Regionalisierung. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die Probleme der Ethnizität der französischen Territorien sowie die Bedeutung von unterschiedlichen Gebieten und Orten für die französische Selbstwahrnehmung thematisiert. Dabei werden auch ihre identitätsstiftende Rolle für einzelne Regionen bzw. ethnische Gruppen sowie die Wahrnehmung in anderen nationalen Traditionen (die deutsche, die italienische) berücksichtigt.

Kenntnisse der französischen Sprache werden begrüßt, sind jedoch keine Bedingung für die Teilnahme.

Einführende Literatur:

A. Frémont: France. Géographie d'une société. Paris 1997
H.-J. Lüsebrink: Einführung in die Landeskunde Frankreichs. Wirtschaft, Gesellschaft, Staat, Kultur, Mentalitäten. Stuttgart – Weimar 2000
G. Labrune: La géographie de la France. Paris 1998
Guy R. Mermier: France. Past and Present. New York 2000
M. Middell – T. Höpel: Einführung in die französische Geschichte. 1500-1945. Leipzig 1999
W. Schmale: Geschichte Frankreichs. Stuttgart 2000
J. Sibile: Les langues régionales. Paris 2000
J.-R. Trochet: La géographie historique de la France. Paris 1997

Zeit: Montag, 13.45 - 15.15
Beginn: 11. Oktober 2004

Ort: 2/N002

B.2 KuWi-Profilmodul (SoWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) “Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa / Deutschlandstudien”

Hauptseminar: Kunst und Kultur in Ostmitteleuropa

Prof. Dr. Wolfgang Aschauer
Fach Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

Im Zentrum des öffentlichen Interesses an den Veränderungen in Ostmitteleuropa seit 1989 stehen Fragen der politischen und ökonomischen Entwicklung. Ein oft unterschätztes Element der gesellschaftlichen Veränderungen ist jedoch auch die Art und Weise, wie die Menschen damit umgehen, wie sich der Alltag verändert und welche neuen Elemente des alltäglichen Lebens auftauchen. Auch Lebenseinstellungen usw. verändern sich. Neben diesen Aspekten der „Kultur“ i.w.S. haben auch Veränderungen der Kultur i.e.S., d. h. in der Kunst stattgefunden. Beide Themenbereiche sollen in gleicher Weise in dem Seminar behandelt werden.

Literatur zum Einstieg:

Fuchs, Max (2002). Kunst, Kultur, Ökonomie und Politik in Zeiten der Globalisierung: Aktuelle Theorien und ihre Bedeutung für die Kulturpolitik – Eine Skizze. Remscheid. 2004. (<http://www.akademieremscheid.de/ars/publikationen/aufsaetze/fuchskkoep.pdf>)

Zulassung zum Seminar: nach Eingang der Anmeldung (wolfgang.aschauer@phil.tu-chemnitz.de)
Kriterien für die Credits: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier, Protokoll; Leistungsschein: zusätzlich Hausarbeit

Zeit: Dienstag, 17.15-18.45
Beginn: 19. Oktober 2004

Ort: 2/N105

Hauptseminar: Deutschlandanalysen aus dem Exil

Markus Lang M.A.

Fachbereich Politikwissenschaft

Nachdem der Aufstieg des Nationalsozialismus viele deutsche Wissenschaftler in die Emigration gezwungen hatte, fanden viele von ihnen in der Beschäftigung mit der politischen Entwicklung in Deutschland eine neue Aufgabe. Die Veröffentlichung von Nationalsozialismusanalysen stellte sich als eine wichtige wissenschaftliche Nische für die Emigranten heraus, sowohl hinsichtlich ihrer Expertise als auch hinsichtlich der Nachfrage. Vor allem mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurden in den USA und in England fundierte Analysen über Herrschaftsstruktur und Zielsetzungen der Nationalsozialisten dringend benötigt. Gleichzeitig waren ihre Analysen aber auch Medien des Widerstands gegen das nationalsozialistische Regime. Im Seminar sollen einige dieser Analysen untersucht werden. Sie geben Aufschluss darüber, wie Zeitgenossen die Ursachen und Funktionsweisen der totalitären Diktatur in Deutschland theoretisch und empirisch zu verstehen suchten und wie in diesem Zuge aus ökonomischen, rechtswissenschaftlichen, soziologischen und philosophischen Ansätzen eine politikwissenschaftliche Herangehensweise entstand.

Kriterien für Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat mit Thesenpapier, das eine Woche vorher verteilt werden muss; Klausur (1/3-Wertung) und Hausarbeit (2/3-Wertung)

Credit Points: 6 Credits; regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier, Klausur

Sonstiges: Voraussetzung für die Teilnahme – auch ohne Scheinerwerb – ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referates

Anmeldung und Themenvergabe unter markus.lang@phil.tu-chemnitz.de

Zeit: Montag, 13.45-15.15
Beginn: 18. Oktober 2004

Ort: 2/N106

Vorlesung: Einführung in die neuere sächsische Landesgeschichte

Dr. Miloš Řezník

Fachbereich Geschichte

Die Vorlesung orientiert sich auf die wichtigsten Probleme der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschichte Sachsens zwischen 1547 und 1933. Besondere Aufmerksamkeit wird der territorialen Entwicklung Sachsens, der Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung Mitteleuropas, der Problematik der sächsischen Landesbewusstseins und der späteren Bedeutungen der historischen Traditionen gewidmet. Gleichzeitig werden die Hauptprobleme der Geschichte der sächsischen Historiographie besprochen. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Probleme und Themen der sächsischen Landesgeschichte vermitteln und Voraussetzungen für weitere Vertiefung und Beschäftigung mit landesgeschichtlichen Themen schaffen.

Einführende Literatur:

R. Aurig – S. Herzog – S. Lässig (Hrsg.): Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation. Bielefeld 1997
J. Bahlcke (Hrsg.): Geschichte der Oberlausitz. Herrschaft, Gesellschaft und Kultur vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jh. Leipzig 2001
K. Czok (Hrsg.): Geschichte Sachsens. Weimar 1989
Geschichtsforschung in Sachsen. Von der Sächsischen Kommission für Geschichte zur Historischen Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig 1896-1996. Stuttgart 1996
R. Groß: Geschichte Sachsens. Leipzig 2001
K. Keller: Landesgeschichte Sachsen. Stuttgart 2002
R. Kötzschke – H. Kretzschmar: Sächsische Geschichte. Dresden 1935, Frankfurt a. M. ²1965, Augsburg ³1995, Würzburg ⁴2002
Jan Šolta (Hrsg.): Geschichte der Sorben. Bautzen 1974-1979

Zeit: Montag, 15.30 - 17.00
Beginn: 11. Oktober 2004

Ort: 2/D1

Übung zur Vorlesung: Einführung in die neuere sächsische Landesgeschichte

Dr. Miloš Řezník

Fachbereich Geschichte

Die Übung ist eng mit den Hauptthemen der Vorlesung verbunden. Besondere Berücksichtigung finden die Probleme der kollektiven Traditionen und der Historiographie. In der Übung wird mit den wichtigsten Standardwerken zur sächsischen Geschichte gearbeitet werden. Dabei werden ihre Konzeptionen sowie Interpretationen von unterschiedlichen Problemen der sächsischen Geschichte (Nordischer Krieg, Union mit Polen, Deutsche Nationalbewegung, Reichsgründung, sorbische Bewegung...) verglichen. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird der Blick auf die wichtigsten Probleme der sächsischen Sozialgeschichte des 17.-19. Jahrhunderts gerichtet (soziale und demographische Folgen des Dreißigjährigen Krieges, soziale Aspekte der Protoindustrialisierung und Industrialisierung u.a.).

Die Übung soll Kenntnisse und Übersicht über die wichtigsten Synthesen der sächsischen Geschichte, Bibliographien, Quelleneditionen, Nachschlagewerke und andere Hilfsmitteln vermitteln.

Einführende Literatur:

siehe Vorlesung

Zeit: Mittwoch, 17.15 - 18.45
Beginn: 13. Oktober 2004

Ort: 2/N105

B.3 KuWi-Profilmodul (SoWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) "Kultur und Literatur"

Vorlesung: William Shakespeare Goes to the Movies

Prof. Dr. Werner Huber

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

The joke has been well rehearsed: if William Shakespeare were alive and well and living in Los Angeles, he would be earning his living as a Hollywood script-writer/director.

From the early days of cinema, Shakespeare's plays have constituted an interesting playground for film-makers. The 1990s, in particular, witnessed a strong revival of Shakespeare adaptations for the big screen. In fact, we find ourselves in a hitherto unparalleled phase of creative engagements with Shakespeare extending to all fields of popular culture.

It is the aim of this lecture course to provide an introduction to the Shakespeare canon via a survey of the major adaptations/re-workings of his plays for the big screen. Thus, we will look at, and compare, the work of famous directors and their styles (Lawrence Olivier, Orson Welles, Peter Brook, Franco Zeffirelli, Kenneth Branagh, Baz Luhrmann etc.), at the same time familiarising ourselves with the major plays or – at least – those plays that have evinced great 'cinematic' potential (e.g. *Hamlet*, *Henry V*, *Richard III*, *Romeo & Juliet*, *Twelfth Night*, *Macbeth*, *A Midsummer Night's Dream*).

Recommended reading: Students would do well to read the plays mentioned beforehand (in any edition).

Zeit: Dienstag, 17.15-18.45
Beginn: 12. Oktober 2004

Ort: 2/B102

Hauptseminar: The Short Story

Prof. Dr. Werner Huber

Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

The short story is generally considered "a young art," "the child" of the twentieth century, as Elizabeth Bowen, not quite an insignificant practitioner of the art herself, put it in 1936. The rise of the short story is generally related to "the restlessness," "the short breath of contemporary life" (V.S. Pritchett). In other words, the short story is the genre that is seen as truly representative of radical changes occurring during the first decades of the 20th century. These changes are not only related to revolutions in literary modes and styles, but also to the phenomena of (mass) production and (mass) consumption of literature as well as to the advances of modern technology and modernism in general.

The course aims to study the theory and practice of the short story in an historical dimension. It will briefly go back to the pioneers of the genre (e.g. E.A. Poe) and their influential attempts at defining a short story before

exploring the rich variety of modernist and postmodernist stories. The emphasis throughout will be on British and Irish short stories.

Required reading: Relevant material will be made available after registration.

Recommended reading: Barbara Korte (2003). *The Short Story in Britain*. Tübingen: Francke/UTB.

Prerequisites: "Introduction to the Study of Literature"

Requirements for credit: regular attendance, oral presentation, and term paper

Registration: To register, please send an e-mail to werner.huber@phil.tu-chemnitz.de before 15 September, stating your name, semester standing, and subjects. To avoid disappointment, please register early, as there is a limit on attendance (25 participants).

Zeit: Freitag, 09.15-10.45
Beginn: 15. Oktober 2004

Ort: 2/SR40

Vorlesung: Die französische Literatur des Mittelalters

Prof. Dr. Joachim Leeker

Fachbereich Romanistik

Diese Vorlesung möchte einen Überblick geben über die wichtigsten Strömungen und Gattungen der französischen Literatur von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters. Ausgewählte Autoren und Werke wie etwa Chrétien de Troyes oder die *Chanson de Roland* sollen dabei näher beleuchtet und vor dem Hintergrund ihrer Zeit betrachtet werden. Die Vorlesung ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Auf Wunsch wird sie in französischer Sprache abgehalten. Bibliographische Hinweise werden in den einzelnen Sitzungen gegeben.

Studierende der Europa-Studien können 2 Credits durch eine kurze mündliche Prüfung erwerben.

Zeit: Donnerstag, 09.15-10.45
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 2/39/033

B.4 KuWi-Profilmodul (SoWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) "Sprache und Kommunikation"

Vorlesung: Kommunikation

Prof. Dr. Claudia Fraas

Fach Medienkommunikation

Die Vorlesung bietet einen grundlegenden Überblick zum Phänomenbereich Kommunikation. Sie setzt sich unter anderem damit auseinander, welchen Zugang unterschiedliche Fachgebiete zum Phänomen Kommunikation aufzeigen, welche wichtigen Kommunikationsmodelle man kennen sollte, welche Unterschiede zwischen direkter und medial vermittelter Kommunikation bestehen, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Kommunikation gelingen kann und wie Kommunikationsstörungen zu Stande kommen.

Literatur: Bühler, Karl (1934/1982): Sprachtheorie. Stuttgart/New York. Goffman, Erving (1978): Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt. Grice, Herbert Paul (1979): Logik und Konversation. In: Meggle, Georg (Hg.): Handlung, Kommunikation, Bedeutung. Frankfurt, S. 243-265. Watzlawick, Paul/Beavin, Janet H./Jackson, Don D. (1967): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 3. Unveränderte Aufl. 1972, Bern.

Ein unbenoteter Schein kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur zum Ende des Semesters erworben werden.

Zeit: Dienstag, 09.15-10.45
Beginn: 19. Oktober 2004

Ort: 2/N111

Hauptseminar: Metapher und figurative Sprachverwendung – Theorie und Textpraktiken

PD Dr. Hartmut Stöckl

Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft/Technikkommunikation

Metaphern finden sich in großer Zahl und Formenvielfalt in der Lexik natürlicher Sprachen; sie können aber auch jederzeit im Text beliebig neu produziert werden. Einerseits also fungiert Metaphorisierung als Zeichengenerator in der Sprachentwicklung, andererseits ist sie eine zentrale Denkoperation, mit der wir Sprache gestalten und unserem Ausdruck zu Anschaulichkeit und Sinnlichkeit verhelfen. Linguisten interessieren sich für verschiedene Facetten der Metapher: für ihre Konstruktionsprinzipien und -muster, für die zugrunde liegenden semantischen Operationen, für ihre kulturspezifische Symbolik und für die Mechanismen und Prozesse des Metaphernverständnisses. Im Seminar wollen wir – aufbauend auf wichtigen traditionellen Theorien zur Metapher – vor allem beleuchten, wie Metaphern kognitiv verarbeitet und dekodiert werden, welche sensorischen Erfahrungen und Muster sie verarbeiten und welchen Motiven und Zwecken sie beim kreativen Schreiben dienen können.

Einschreibung ab 04.10.2004; 35 Teilnehmer

Credits: Abstract + Begriffsannotation oder Textanalyse, LNW: Referat und Hausarbeit

Zeit: Donnerstag, 09.15-10.45
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 2/N006

Hauptseminar: Informationshandlungen: Beschreiben, Illustrieren, Visualisieren

Prof. Dr. Annely Rothkegel

Institut für Medienkommunikation und Interkulturelle Kommunikation

Zur Vermittlung von Wissen über Objekte stehen uns unterschiedliche Strategien zur Verfügung: wir beschreiben, indem wir die Merkmale der Objekte mit textlichen Mitteln darstellen; wir illustrieren, indem wir die Objekte in einem bestimmten Abbildungsmodus (z.B. fotografisch) wiedergeben; wir visualisieren, indem wir die nicht-sichtbaren Eigenschaften mit optischen Mitteln sichtbar machen. Im Vordergrund des HSs stehen mögliche Perspektivierungen auf ausgewählte Objekte und deren sprachliche oder visuelle Darstellungsmittel. Die Objekte können aus Alltag und/oder Technik gewählt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Experten-Laienkommunikation. Referatsthemen sind inhaltlich geordnet nach den jeweiligen theoretischen Grundlagen sowie nach empirischen Analysen (Texte, Dialoge) in den Bereichen Wissensvermittlung, Beschreibung kommunikativer Handlungen sowie Visualisierungsmethoden.

Credits: Kurzreferat (15 min); LNW: Referat (30 min) und schriftliche Ausarbeitung

Zeit: Freitag, 13.45-15.15 (vierzehntäglich)
Beginn: 15. Oktober 2004

Ort: 2/SR40

Vorlesung: Managing International Assignments

Dr. Claire O'Reilly

Institut für Medienkommunikation und Interkulturelle Kommunikation

Inhalt: More and more companies today are expanding their business activities to overseas locations. A key strategy to implement the internationalisation plans of the company is the sending of employees from the parent company to the subsidiary company overseas. The management of international assignments includes the examination of the salient issues associated with foreign assignments, from the selection process and issues of preparation and training, to reintegration in the homeland again.

Moreover, various aspects of the assignment will be considered including the adjustment process of expatriates, the role and influence of culture in leadership style, the management of multicultural teams. The focus thereby is not only on the performance of the expatriate to fulfil the company's internationalisation strategy, but also the problems and challenges for the expatriate personally and his or her family arising out of the foreign assignment.

Literatur:

Debrus, Claire (1995a): Die Vorbereitung von Mitarbeitern auf den Auslandseinsatz: Aus der Praxis der Henkel KgaA. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 119-141.

Debrus, Claire (1995b): Die Betreuung von Mitarbeitern während des Auslandseinsatzes: Aus der Praxis der Henkel KgaA. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 161-175.

Dowling, Peter; Schuler, Rachel; Welch, Lawrence (1994): International Dimensions of Human Resource Management. Belmont, CA: Wadsworth.

Enderwick, Peter; Hodgson, Delina (1993). Expatriate Management Practices of New Zealand Business. In: *The International Journal of Human Resource Management* Vol. 4 (2, May): 407-423.

Großschädel, Alfred (1995): Die Auswahl von Mitarbeitern für den Auslandseinsatz: Aus der Praxis des Bereichs „Öffentliche Kommunikationsnetze“ der Siemens AG. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 73-84.

Harzing, Anne-Wil (1995): The Persistent Myth of High Expatriate Failure Rates. In: *The International Journal of Human Resource Management* Vol. 6 (2, May): 457-474.

Kühlmann, Torsten M.; Stahl, Günter K. (2000): Internationale Personalentwicklung: Anspruch und Wirklichkeit. In: Wierlacher, Alois (ed.): Kultursthema Kommunikation. Möhnesee; Residence Verlag, 149-157.

Kühlmann, Torsten M.; Stahl, Günter K. (1995): Die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach dem Auslandseinsatz: Wissenschaftliche Grundlagen. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 179-215.

Schilgen, Christian J. (1995): Die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach dem Auslandseinsatz: Aus der Praxis der Volkswagen AG. In: Kühlmann, Torsten M. (ed.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie, 217-225.

Shay, Jeffrey; Tracey, J. Bruce (1997): Expatriate Managers: Reasons for Failure and Implication for Training. In: Cornell Hotel and Restaurant Administration Quarterly, February, 30-35.

Stening, Bruce W. (1994): Expatriate Management: Lessons from the British in India. In: *The International Journal of Human Resource Management* Vol. 5 (2, May): 385-404.

Scheinerwerb: englischsprachige Abschlussklausur

Zeit: Montag, 11.30-13.00 Ort: 2/N112
Beginn: 11. Oktober 2004

Hauptseminar: Das Selbst im kulturellen Kontext: Perspektiven einer interkulturellen Hermeneutik

Prof. Dr. Jürgen Straub, PD Dr. Gabriele Cappai

Fach Interkulturelle Kommunikation (Chemnitz) und Soziologie (Bayreuth)

Der Mensch gilt gemeinhin als jenes Lebewesen, welches ein Verhältnis zu sich selbst und ein Verständnis von sich selbst ausbilden und artikulieren kann. Es ist längst ein Allgemeinplatz, dass das Selbstverhältnis und Selbstverständnis von Personen ein Produkt historischer und kultureller Praktiken und Diskurse ist. So zeigen beispielsweise neuere Debatten über den modernen, in ‚westlichen‘ Gesellschaften geläufigen Begriff der ‚personalen Identität‘, dass dieses in der Philosophie und verschiedenen Fachwissenschaften ausgearbeitete Konzept eine sehr spezifische Form der kommunikativen Selbstbeziehung einer Person bezeichnet. Zum Vokabular einer allgemeinen Anthropologie gehört dieser Begriff, wie sich an seiner Geschichte und an seinen aktuellen Gebrauchsweisen zeigen lässt, keineswegs. Das Seminar beschäftigt sich mit der heutzutage weit verbreiteten Einsicht in den historischen und kulturellen Charakter der praktischen und diskursiven Konstitution des ‚Selbst‘. Dabei soll die gängige Unterscheidung zwischen einem ‚westlichen‘ und einem ‚östlichen‘ Selbst mit ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt werden. Dies gilt ebenso für damit zusammenhängende Differenzierungen, so etwa für diejenige zwischen ‚individualistischen‘ und ‚kollektivistischen‘ Kulturen. Ein wesentliches Ziel des Seminars besteht darin, die Entstehungsgeschichte solcher begrifflichen Unterscheidungen, ihren semantischen Gehalt und ihre pragmatischen Funktionen nachvollziehen und kritisch erörtern zu können. Zu diesem Zweck werden wir uns sowohl auf einschlägige empirische Untersuchungen als auch auf theoretische Arbeiten und schließlich auf methodologische und methodische Überlegungen beziehen, die kulturanalytische und kulturvergleichende Forschungen zum ‚Selbst‘ als eine anspruchsvolle Aufgaben erscheinen lassen.

Das interuniversitäre Seminar, das von der Privatdozentur Soziologie (Bayreuth) und der Professur für Interkulturelle Kommunikation (Chemnitz) ausgerichtet wird, stellt einen Beitrag zur Förderung der Hochschulkooperation dar.

Eine Vorgespräch findet sowohl in Bayreuth als auch in Chemnitz statt. Die gemeinsame Lehrveranstaltung erfolgt in Form eines Blockseminars im Januar 2005 in Bayreuth. Bitte Aushänge und Rundmails (IKK-Verteiler) beachten!

Die Vorbesprechung findet am Dienstag, den 26. Oktober 2004, 17.15 – 18.45 Uhr statt. Der Seminarplan sowie Empfehlungen zur einführenden Lektüre finden sich ab 1. September 2004 auf der Website der Professur für Interkulturelle Kommunikation (Philosophische Fakultät der TU Chemnitz).

Literatur:

Seminarordner mit Literatur zu verschiedenen thematischen Aspekten stehen im Semesterapparat zur Verfügung.

Teilnahme-Beschränkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 Personen begrenzt, die sich zu gleichen Anteilen aus Studierenden von den genannten Hochschulen zusammensetzen. Von 15 zur Verfügung stehenden Plätzen sind 12 für IKK-Hauptfach-Studierende reserviert. Eine verbindliche Einschreibeliste hängt ab dem 5. Oktober (8.00 Uhr) vor dem Sekretariat der Professur aus.

InteressentInnen können sich wegen der Übernahme von Referaten auch bereits in der vorlesungsfreien Zeit ab 1. September mit Prof. Jürgen Straub per E-Mail in Verbindung setzen.

Credits: Referat und Handout; LNW: Referat, Handout und schriftliche Ausarbeitung oder Seminararbeit

Zeit: Blockseminar im Januar 2005

Hauptseminar: Bikulturelle Ehen

Dr. Claire O'Reilly

Institut für Medienkommunikation und Interkulturelle Kommunikation

Immer mehr Leute leben in Beziehungen mit Menschen anderer kultureller Herkunft. Angesichts erheblich vereinfachter Formen des Reisens, hoher Studenten- und Dozentenmobilität, verbreiteter erzwungener und freiwilliger Migration sowie arbeitsbezogener Auslandsaufenthalte – um nur einige Felder der Begegnungsmöglichkeiten zu nennen – ist dies nicht überraschend. Jede Eheschließung beinhaltet ein Aufgeben und Aufnehmen und unterliegt rechtlichen Verpflichtungen und Vorteilen. Im Falle einer bikulturellen Eheschließung ist die rechtliche Grundlage einerseits festgelegt, wenn auch nicht unkompliziert. Andererseits ist die Wirkung unterschiedlicher kultureller Sozialisationsprozesse beiden Partnern oft nicht bewusst. Dieses Seminar verfolgt zwei Ziele: Erstens setzen wir uns mit der einschlägigen Literatur zum Thema und mit der Begrifflichkeit, bikulturelle Ehen' aus theoretischer und empirischer Sicht auseinander. Zweitens werden kleinere Forschungsarbeiten zum Thema durchgeführt. In einzelnen Fällen werden wir „Betroffene“ zur Veranstaltung einladen, um aus der Vielfalt ihrer bikulturellen Ehen zu lernen. Die Leitfragen hierbei fokussieren nicht nur auf kulturelle Unterschiedlichkeit, sondern auch auf die Motivation bei Entscheidungen, soziale Wahrnehmung, Identitätsfragen, kulturelle Zugehörigkeit und Erziehung der Kinder und last but not least die neue Gestaltung und Anpassung des Alltags in der Ehe.

Voraussetzungen: Gute Englischkenntnisse, aktives Interesse am Thema

Literatur: Eine Literaturliste wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Einschreibung: Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt; davon sind 20 Plätze für IKK-Hauptfachstudierende reserviert. Eine verbindliche Einschreibeliste hängt ab dem 5. Oktober (8.00 Uhr) vor dem Sekretariat der Professur aus.

Credits: Referat + Handout; Leistungsschein: Referat/kleine empirische Arbeit, Handout und Hausarbeit

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00
Beginn: 19. Oktober 2004

Ort: 2/SR17

Hauptseminar: Evaluation von Weiterbildungsmaßnahmen und interkulturellen Trainings

Dipl.-Kfm. Maik Arnold

Institut für Medienkommunikation und Interkulturelle Kommunikation

Nachweise über die Wirksamkeit, Effizienz und Qualität eingesetzter Konzepte und Methoden von interkulturellen Trainings und diversen anderen Weiterbildungsmaßnahmen (Evaluation) wurden bislang nur sporadisch erbracht (z.B. Winter 1994, Kinast 1998). Einer eher umfangreichen quantitativen Forschungspraxis steht eine wesentlich kleinere Menge qualitativ-empirischer Studien gegenüber. Daher wird sich der erste Teil der Veranstaltung "Evaluation interkultureller Trainings" mit methodologischen Fragen (Evaluationsmodelle, -konzepte, mögliche Gegenstände, Gütekriterien etc.) qualitativer Ansätze der Evaluation beschäftigen. Im zweiten Teil werden die TeilnehmerInnen und Teilnehmer erworbene Kenntnisse in die Praxis umsetzen, indem sie auslandsvorbereitende Seminare selbstständig evaluieren. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen des Seminars Designing Intercultural Training (C. O'Reilly), in Lehrforschungsprojekten oder im Rahmen ihrer Magisterarbeit eine Evaluationsstudie durchführen wollen. Für die Teilnahme am Seminar wären

Grundkenntnisse in der qualitativen Methodik wünschenswert. Zur Vorbereitung auf das Seminar sei auf die angegebene Literatur hingewiesen.

Literatur: Zur Vorbereitung dienen die folgenden Texte:

Blake, B.F. & Heslin, R. (1983): Evaluating Cross-Cultural Training. In: Landis, D. & Brislin, R.W. (Hrsg.): *Handbook of Intercultural Training*. Vol. 1: Issues in Theory and Design, S. 203-223. New York: Pergamon.

Kealey, D.J. & Protheroe, D.R. (1996): The Effectiveness of Cross-Cultural Training for Expatriates. An Assessment of the Literature on the Issues. *International Journal of Intercultural Relations*, 20, 2, S. 141-165.

Kinast, Eva-Ulrike (1998): Evaluation interkultureller Trainings. Lengerich: Pabst.

Pauls, M. & Dr.Krause, A. (2003): "Evaluation interkultureller Trainings zur Auslandsvorbereitung", Universität Flensburg, Internationales Institut für Management, Discussion Paper Nr.06 pp. 1-26. (http://www.psychologie.unifreiburg.de/einrichtungen/Arbeits/ao_krause_Evaluation.pdf)

Podsiadlowski, A. & Spieß, E. (1996): Zur Evaluation eines interkulturellen Trainings in einem deutschen Großunternehmen. *Zeitschrift für Personalforschung*, 10, 1, S. 48-66.

Winter, G. (1994): Trainingskonzepte auf dem Prüfstand. Theoriebezug, Ethik, Evaluation. In: Institut für Auslandsbeziehungen (IFA) (Hrsg.): *Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelles Training. Problemanalysen und Problemlösungen (Materialien zum internationalen Kultauraustausch Nr. 33)*, S. 42-54. Stuttgart: Institut für Auslandsbeziehungen.

Teilnahme-Beschränkung:

Um sinnvolles Arbeiten zu gewährleisten, ist die TeilnehmerInnenzahl auf 20 begrenzt. Eine verbindliche Einschreibeliste hängt ab dem 5. Oktober (8.00 Uhr) vor dem Sekretariat der Professur aus.

Credits: Referat und Handout; Leistungsschein: Referat, Handout oder schriftliche Ausarbeitung und Hausarbeit

Zeit: Montag, 09.15 – 10.45 Ort: 2/HS21
Beginn: 18. Oktober 2004

Hauptseminar: Die EU-Erweiterung in deutschen und internationalen Medien: Textanalyse

Prof. Dr. Ingrid Hudabiunigg

Prof. Dr. Ingrid Hrabasch
Fachbereich Germanistik

Das Seminar ist in die drei folgenden Abschnitte geteilt:

Das Seminar ist in die drei folgenden Abschnitte gegliedert:

1. Überblick über textanalytische Verfahren
2. Wochenendseminar: „Alteritätsdiskurs Deutsche und Tschechen“ in Freiberg/Sa.,
Donnerstag, 04.11.2004 (Beginn 12.30 Uhr) bis Samstag, 06.11.2004 (Ende 14.00 Uhr);
Teilnahme von deutschen und tschechischen Dozenten und Studierenden;
Einführung: Prof. Dr. Aschauer / Prof. Dr. Hudabiunigg
Teilnahmemöglichkeit für 15 Studierende der TU Chemnitz
Förderung durch das Sächsisch-Tschechische Hochschulzentrum der TU Chemnitz
3. Referate zu dem Mediendiskurs über die neuen EU-Länder (Zeitungs- oder Internet-Artikel) in den Seminaren

Literatur:

Hudabiunigg, Ingrid (1996): Diskurs über die Nachbarn: Deutsche und Tschechen. Germanoslavica-Zeitschrift für germano-slawische Studien, Prag, 77ff.

Lakoff, George / Johnson, Mark (1987): Metaphors we live by. Chicago: Chicago University Press.

Hudabiunigg, Ingrid (1988): „The Politeness Model in the Dialogue between Neighbouring Countries: The Speeches of Václav Havel and Richard von Weizsäcker in the Karolinum.“ In: Svetla Cmejrkova et al. (Hg.), Dialoganalyse VI. Referate der 6. Arbeitstagung Prag 1996, Tübingen: Niemeyer, 225-233.

Hudabiunigg, Ingrid (2000): „Der Russische Bär“ In: Eva Reichmann (Hg.), Konstruktionen nationaler Identität.

Fix, U.e.a. (Hrsg.) (2001): Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt/M., Berlin e.a.

Klein, Josef (1995): Politische Rhetorik. Eine Theorieskizze in Rhetorik-kritischer Absicht mit Analysen zu Reden von Goebbels, Herzog und Kohl. In: Sprache und Literatur H. 75/76, 62 ff

Linke, Angelika/Nussbaumer, Markus/Portmann, Paul R. (1996): Studienbuch Linguistik. 3., unv. Auflage. Tübingen: Niemeyer (=Reihe Germanistische Linguistik 121)

Pürer, Heinz/Johannes Raabe (1996): Medien in Deutschland. Band 1 Presse. Konstanz

Lüger, Heinz-Helmut (1995): Pressesprache. Tübingen: Niemeyer.

Teilnahmescheine werden aufgrund eines Referates erteilt.

Benötigte Leistungsscheine können aufgrund eines Referates und einer Hausarbeit erworben werden.

Die Eintragung in die Teilnehmerliste erfolgt ab Montag, 11.10.2004, 8.00 Uhr (Aushang), Sekretariat des Bereiches DaF/DaZ, Thüringer Weg 11, vor Zimmer 218.

Zeit: Montag, 09.15-10.45
Beginn: 11. Oktober 2004

Ort: 2/N005

Vorlesung: English as a World Language

Prof. Dr. Josef Schmied
Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

This lecture is (also) a (logical) continuation of the socio-cultural history of the English language offered every other WS, since it concentrates on the 20th and 21st centuries. This survey of forms and functions of English outside of Europe and the US will provide a world-wide comparison and distinguish English as a mother tongue (e.g. in England and Australia), as a second language (e.g. in parts of Africa and India), as a second dialect (e.g. in the Caribbean), and as an international language (e.g. in Germany and Japan). The role of English in education and its influence on other languages will be discussed. The variation of style in literary works and the importance of literature in nation-building processes are topics of particular interest to students of literature. Each session will be devoted to one region: Canada; the Caribbean; West, South and East Africa; South Asia; Australia and New Zealand.

Texts will be used as illustrations, and the book *English Around the World: the Social Contexts* (edited by Jenny Cheshire, Cambridge: CUP 1991) will provide useful background reading.

Zeit: Donnerstag, 07.30-09.00
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 2/D301

Hauptseminar: English as a World Language

Prof. Dr. Josef Schmied
Fachbereich Anglistik/Amerikanistik

This seminar is based on the lecture outlined above (but can be attended without that if the relevant background reading has been completed) and gives mainly text illustrations and student presentations on English as it is used outside of Europe. Usually, student presentations are based on one country and include a survey of the relevant literature, spoken and written examples from corpora or the www and an appropriate (20 min) presentation (preferably Powerpoint or HTML), which will be the basis for a 20-page (WORD or HTML) paper later.

Required reading for the first meeting with a short (30 min) **test** (!) on Cheshire, Jenny "Introduction" and "The UK and the USA" in Cheshire, Jenny ed. 1-34 (!).

More recent specific descriptions can be found in: Glauser, Beat/Manfred Görlach/Edgar Schneider (1993). *A Bibliography of Writings on Varieties of English 1984-1992/93*. Amsterdam: Benjamins, the relevant on-line bibliographies and internet searches.

Zeit: Donnerstag, 09.15-10.45
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 2/SR23

Vorlesung: Einführung in die romanische Sprachwissenschaft (beantragt)

Prof. Dr. K. Bochmann
Fachbereich Romanistik

Die aus dem Dialekt einer kleinen Stadt hervorgegangenen romanischen Sprachen gehören heute zusammen mit den germanischen und slawischen Sprachen zu denen mit der weitesten Verbreitung in Europa und der Welt. Mit der Vorlesung wird nun das Ziel verfolgt, die Vielfalt romanischer Sprachen und Varietäten sowohl in der „alten“ (d.h. europäischen) als auch „neuen Romania“ (besonders in Amerika und Afrika) darzustellen, diese in den Kontext der „Sprachfamilien“ einzuordnen und die Bedingungen und Merkmale ihrer Entwicklung und Ausdifferenzierung zu erklären. Als methodische Grundlagen werden sowohl die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft und moderne historische Linguistik als auch die an soziokulturellen Tatbeständen orientierte Sprachgeschichtsschreibung vorgestellt. Schwerpunktthemen sind: Gliederung der romanischen Sprachen und

Stellung in der indoeuropäischen Sprachwelt; Geschichte und Strukturen des „klassischen“ Lateins; Neuerungen des Vulgärlateins; Ursachen für die Ausgliederung der romanischen Sprachräume – Strate, Chronologie und Art der Romanisierung, Sozialstrukturen des Frühmittelalters; Grundregeln des sprachlichen Strukturwandels; die einzelnen romanischen Sprachen, dargestellt anhand historischer, aktuell demographischer und struktureller Besonderheiten sowie von Texten.

Zeit: Donnerstag, 11.30-13.00

Ort: 2/N102

Vorlesung: Alte und neue Romania – Historische und aktuelle Entwicklungen (beantragt)

PD Dr. R. Kühnel

Fachbereich Romanistik

Die VL "Alte und Neue Romania" vermittelt essentielle Aspekte der Romanisierung in Europa unter historischem Bezug und aktueller Entwicklung.

Dabei soll das linguistische Kontinuum in West- und Südeuropa im Fokus stehen inklusive der Problematik der Regionalsprachen, aber auch neue Phänomene wie französische Mischvarietäten in und außerhalb Europas (Nahost, Afrika, Karibik) und die Forderung nach einer "neuen Latinität Europas".

Zeit: Dienstag, 11.30-13.00

Ort: 2/D301

Vorlesung/Hauptseminar: Geschichte der italienischen Linguistik im 20. Jahrhundert (beantragt)

Prof. Dr. K. Bochmann

Fachbereich Romanistik

Die italienische Sprachwissenschaft hat im Verlauf des 20. Jhs. sowohl alle bedeutenden Entwicklungen der internationalen Wissenschaftsgeschichte nachvollzogen als auch Akzente der Eigenständigkeit, besonders in der angewandten Sprachwissenschaft, gezeigt. Das Seminar bietet somit die Gelegenheit, Grundfragen der neueren Linguistik zu diskutieren und gleichzeitig die sprachpolitisch bedingten Spezifika Italiens kennenzulernen. Schwerpunkte: italienische Romanistik (Ascoli, Bartoli); Junggrammatiker; Sprachgeographie; Glottotechnik; Dialektologie der Nachkriegszeit; Strukturalismus; Normdebatten; Semiotik; Schule und Sprachwissenschaft; Soziolinguistik und Sprachphilosophie, die Entstehung einer italienischen Romanistik: Ascoli und Bartoli; die Junggrammatiker: Merlo, Goidanich; Neolinguistik, Areallinguistik und Croceanismus: Bertoni und Bartoli; Dialektologie und 'GlottotecnicaA im Ventennio nero; Gramscianismus und Materialismus in der Sprachwissenschaft; Strukturalismus: Heilmann und die Bologneser Schule; Soziolinguistik: De Mauro, Grassi u.a.; Educazione Linguistica.

Zeit: Donnerstag, 14.30-16.45

Ort: 2/39/033

Hauptseminar: Frankophonie vs. Anglophonie – Globale und europäische Optionen (beantragt)

PD Dr. R. Kühnel

Fachbereich Romanistik

Das HS "Frankophonie vs. Anglophonie" gibt einen Überblick über aktuelle Tendenzen und Probleme in der globalen Konkurrenz von Englisch und Französisch bzw. der amerikanisch dominierten Globalisierung und der Frankophonie sowie der Hispanidas und der Lusophonie.

Dabei sollen nicht nur linguistische und sprachpolitische, sondern auch geostrategische und kulturpolitische Aspekte im Mittelpunkt stehen

Zeit: Dienstag, 13.45-15.15

Ort: 2/D301

C) Profimodule für SoWi (= Ergänzungsmodule für KuWi und WiWi)

C.1 SoWi-Profilmodul (KuWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) "Europäische Geschichte"

Hauptseminar: Ausgewählte Probleme zur Geschichte des Benelux-Raumes (1815-1960)

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Fachbereich Geschichte

Das Hauptseminar richtet sich ausschließlich an die Teilnehmer der Benelux-Exkursion des Fachbereichs Geschichte (25.-30.10.2004) und dient der Vor- bzw. Nachbereitung des Exkursionsgeschehens. Im Mittelpunkt steht die Erörterung folgender Themenbereiche: Das Königreich der Vereinigten Niederlande 1815-1830 / Entstehung Belgiens 1830/32 / Staat und Dynastie in Belgien / Die Luxemburger Frage / Belgien und die Niederlande im Zeitalter des Imperialismus / Die belgische Neutralität als Problem der europäischen Politik / Industrialisierung und Wirtschaftsaufschwung im 19. Jahrhundert / Deutschland und Belgien im Ersten Weltkrieg / Entwicklung des belgischen und niederländischen Kolonialreiches / Probleme der Innenpolitik Belgiens und der Niederlande in der Zwischenkriegszeit / Belgien und die Niederlande unter deutscher Besatzungsherrschaft / Wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklungslinien der Nachkriegszeit / Das Ende des niederländischen und belgischen Kolonialreiches / Monarchie und Demokratie.

Zeit: Donnerstag, 17.15-18.45
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 4/202

Vorlesung: Europa im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons I. (1789-1815)

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Fachbereich Geschichte

Die mit Beginn der Revolution in Frankreich 1789 eingeleitete Umbruchsphase bezeichnet die wohl wichtigste Epochenzäsur der neueren europäischen Geschichte. Vergleichbar nur den Fundamentalumbrüchen von 1517 bzw. 1917 brachte sie auf den verschiedensten Feldern und Bereichen des politischen und sozialen Lebens neue Bestimmungsfaktoren ins Spiel, die das ganze 19. Jahrhundert über in allen europäischen Staaten ihre Wirksamkeit entfalteten. Dies galt für die Verfassungsdiskussion ebenso wie für die Formierung der bürgerlichen Gesellschaft und die ideologischen Konfrontationen der großen damaligen Weltanschauung.

Ausgehend von der Agonie des Ancien régime seit den 1770er Jahren rekonstruiert die Vorlesung die Frühgeschichte der Revolution in Frankreich ebenso wie deren Ausgreifen auf die europäische Staatenwelt sowie deren Reaktion auf die damit gegebenen Herausforderungen. Die Entwicklungen in Preußen und Österreich, in Großbritannien und Rußland werden ausführlich dargestellt und in den internationalen Kontext eingebunden – bis hin zur Neuordnung Europas im Gefolge des Wiener Kongresses 1815.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Aufstieg Napoleon Bonapartes, den strukturellen Grundlagen seiner Herrschaft sowie deren imperialer Ausdehnung nach Europa. Dadurch wurden Neuordnungsbemühungen ausgelöst, die vor allem für die Entwicklung in Preußen und in den süddeutschen Staaten von Bedeutung wurden und im Rahmen der Veranstaltung ausführlich diskutiert werden.

Literatur zur Vorbereitung:

Bernd Wunder: Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. Stuttgart 2001.

Zeit: Montag, 15.30-17.00
Beginn: 18. Oktober 2004

Ort: 2/B201

Vorlesung: Die Entstehung des europäischen Republikanismus in der Antike I: Griechenland

Prof. Dr. Bernhard Linke

Fachbereich Geschichte

Die Antike hat vielfältige bedeutende Kulturleistungen für die Entwicklung Europas hinterlassen. Doch die wichtigste und prägnanteste Hinterlassenschaft der antiken Kulturen wird in der modernen Forschung kaum mehr wahrgenommen: Es ist die Entwicklung und Stabilisierung der Republik als dominanter Staatsform. Mit der Ablehnung der Monarchie und der Festigung pluralistischer politischer Räume stehen die antiken Stadtstaaten ganz einzigartig unter den vormodernen Staatswesen dar. Diese grundlegende Entwicklung im griechischen und römischen Kulturraum, die wesentlich den europäischen Sonderweg mitprägen sollte, soll im Rahmen einer zweiteiligen Vorlesung eingehend analysiert werden. Der erste Teil widmet sich der Formierung der

frühgriechischen Gesellschaft und der Ausbildung der Polis als politischem Raum. Die Polis konnte sich nur entfalten, da es welthistorisch äußerst günstige Rahmenbedingungen gab, die den Griechen eine lange Phase des Experimentierens erlaubte. Doch es bedurfte langwieriger Konflikte bis die archaischen Griechen komplexe Formen der republikanischen Organisation entwickelten. Diese spannenden gesellschaftlichen Prozesse sollen in der Vorlesung dargestellt und damit zugleich ein wichtiger Aspekt der politischen Kultur Europas beleuchtet werden.

Literatur:

Meier, Christian: Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, 3. Auflage, Frankfurt am Main 1995.
Osborne, Robin: *Greece in the Making, 1200 - 479 BC*, London 1996.
Welwei, Karl-Wilhelm: *Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis*, Darmstadt 1992.

Zeit: Mittwoch, 13.45 - 15.15 Ort: 4/201
Beginn: 20. Oktober 2004

Hauptseminar: Herrschaft ohne Integration? Das römische Bundesgenossensystem

Prof. Dr. Bernhard Linke
Fachbereich Geschichte

Die römische Republik war eine der erfolgreichsten Gemeinwesen der Weltgeschichte. Sie vermochte nicht nur ihre Staatsform über fast 500 Jahre zu bewahren, sondern sie stieg sogar in diesem Zeitraum zur Beherrcherin fast der gesamten damals bekannten Welt auf. Dieser immense Erfolg war aber nicht allein auf die innenpolitischen Strukturen, die eine umfassende Mobilisierung der personellen Ressourcen erlauben. Maßgeblich für die Siegeszüge der Römer war auch die Art und Weise, wie sie die unterworfenen Völker Altitaliens in ein Bündnissystem einbanden, das den ehemaligen Gegnern innenpolitischer Autonomie gewährte, ihre militärische Kapazitäten jedoch in den Dienst der Römer stellte. Im Rahmen des Seminars sollen die Entstehung und Strukturen dieses Bündnissystems analysiert werden und damit gleichzeitig auch die Entwicklung der politischen Kultur im antiken Italien untersucht werden.

Literatur:

Galsterer, Hartmut, Herrschaft und Verwaltung im republikanischen Italien, München 1976.
Humbert, Michel, *Municipium et civitas sine suffragio. L'organisation de la conquête jusqu'à la guerre sociale*, Rom 1978.
Keaveney, Arthur, *Rome and the Unification of Italy*, Totowa 1987.
Mouritsen, Henik, *Italian Unification. A Study in Ancient and Modern Historiography*, London 1998.

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00 Ort: 2/N105
Beginn: 12. Oktober 2004

Vorlesung: Städte, Metropolen, Städtelandschaften

Prof. Dr. Dohrn-van Rossum
Fachbereich Geschichte

Die vormodernen und insbesondere die mittelalterlichen Städte sind wichtige Bausteine der europäischen Geschichte. Sehr allgemeine Fragestellungen wird die Vorlesung an möglichst konkreten Beispielen behandeln. Besonders Gewicht liegt in diesem Semester auf der nordwesteuropäischen Städteregion im Spätmittelalter, in die uns die Exkursion im Oktober führen wird. Stichworte: Antike Städte, Entstehung der europäischen Städtedlandschaft, europäische und islamische Stadtypen, Stadtverfassungen, Großstädte Kleinstädte, Städtenetze und Metropolen, Modelle von Zentralität, Städtebünde, Stadt und Staatlichkeit, demographische Aspekte.

Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Ort: 4/101
Beginn: 12. Oktober 2004

Hauptseminar: Von Burgund zu Benelux (mit Exkursion)

Hauptseminar: Von Burgund zu Benelux (mit Exkurs)

Hor. Dr. Dennis van Kerkhoff
Fachbereich Geschichte

Gegenstand des Hauptseminars, das die Exkursion nach Brüssel, Brügge und Antwerpen begleiten soll, ist die spätmittelalterliche Geschichte des nordwesteuropäischen Raumes. Neben der politischen Geschichte werden

insbesondere die Stadtgeschichte und die wirtschaftlichen Umwälzungen (Landgewinnung, Textilgewerbe, Handel) bearbeitet.

Zu den Bedingungen der Teilnahme an der Exkursion vgl. den gesonderten Aushang im Fachbereich.

Vorlesung: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der europäischen Expansion 1400 - 1850

Prof. Dr. Rudolf Boch
Fachbereich Geschichte

Mit dem geistigen, wirtschaftlichen und technischen Aufbruch Europas seit dem 13. Jahrhundert begann zugleich ein Prozess der Expansion. Diese Expansion – oft und gelegentlich kontrovers als „Europäisierung der Erde“ oder „Globalisierung Europas“ bezeichnet – geschah sowohl durch das Ausgreifen europäischer Handelsinteressen nach Übersee als auch durch territoriale Eroberungen und die Migration europäischer Siedler in ihrem Gefolge. Im Ergebnis entstanden bisweilen nur Handelstützpunkte, zunehmend aber ganze Kolonialreiche europäischer Staaten und in Amerika, Australien, Neuseeland, Südafrika und Sibirien schließlich „europagene“ Gesellschaften. Sodann kam es im Verlauf der Expansion zur weltweiten Ausbreitung europäischer Sprachen, Rechts- und Verfassungsinstitutionen, Technologien und Produktionsweisen. Freilich wäre es verfehlt, diese expansiven Prozesse einseitig unter europäischen Vorzeichen zu betrachten. Andere Kontinente und Kulturen haben ihrerseits auf Europa zurückgewirkt, angefangen von veränderten Konsumgewohnheiten und neuen Nutzpflanzen über differenziertere Wirtschaftsstrukturen bis hin zu geistig-kulturellen Veränderungen. Auch waren fast alle von europäischem Kommerz, Kolonialismus und kultureller Durchdringung betroffenen Völker zugleich Handelnde, historische Akteure, die in nicht geringem Umfang Kontakt und Auseinandersetzung mit Europäern nach ihren Vorstellungen und Möglichkeiten zu gestalten wussten.

Die Vorlesung soll einen kritisch reflektierenden Überblick über diesen historischen Prozess europäischer Expansion geben. Dabei geht es um die Grundlinien und wesentlichen Zusammenhänge, nicht um eine möglichst vollständige Dokumentation. Die Schwerpunkte liegen auf dem 16. bis 18. Jahrhundert und auf den wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Aspekten der Expansion.

Literatur: Eine Liste der wichtigsten Literatur zum Thema wird zu Beginn der Vorlesung ausgegeben.

Vorlesung: Europa auf dem Weg in die Moderne (1850 - 1914)

Vorlesung: Europa auf PD Dr. Gisela Mettele Europäische Geschichte

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war in ganz Europa eine Zeit des über alle bisherige Erfahrung hinaus beschleunigten Wandels der überkommenen Lebensverhältnisse und Lebensformen. Als Übergangs- und Umbruchsepoke vereinigte sie im Bereich von Wirtschaft und Gesellschaft, Politik und Kultur jeweils hochmoderne und traditionale Strukturelemente. Neben Aufbruchstimmung und Fortschrittoptimismus führten die Disparitäten und Widersprüche der Epoche zugleich auch zu tiefen Verunsicherungen und vielgestaltigen Identitätskrisen. Das Aufkommen irrationalistischer, zum Teil ausgeprägt antimodernistischer Strömungen verweist dabei bereits auf die politischen und gesellschaftlichen Krisen des 20. Jahrhunderts.

Nationalstaatsbildung, Hochindustrialisierung und imperialistische Großmachtspolitik waren aufeinander bezogene Entwicklungen, die zum Ende des Jahrhunderts hin auf europäischer Ebene brisante Antagonismen und neue politische Allianzen entstehen ließen. Das Bestreben der europäischen Mächte, sich wirtschaftliche und politische Einflussphären in der außereuropäischen Welt zu sichern, führte häufig zu scharfen Rivalitäten zwischen den konkurrierenden Mächten.

In der Vorlesung werden sowohl die wichtigsten inneren wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungstendenzen der europäischen Staaten dargestellt als auch der Wandel des Verhältnisses des europäischen Staatensystems bis zum Ersten Weltkrieg, der sowohl das Ende des Zeitalters des Imperialismus, als auch eine tiefe Zäsur für die innere Entwicklung Europas bedeutete.

Literatur:

Gall, Lothar, Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890. München 1997.

Görtemaker, Manfred, Geschichte Europas 1850-1918. Stuttgart 2002.

Schöllgen, Gregor, Das Zeitalter des Imperialismus. München 1994.

Hinweise auf weiterführende Literatur zu wichtigen Einzelthemen erfolgen semester-begleitend.

Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00

Ort: 2/D221

Beginn: 13. Oktober 2004

Übung: Vergleich - Transfer - Beziehung. Neuere methodische Ansätze zu einer transnationalen Gesellschaftsgeschichte

PD Dr. Gisela Mettele

Fachbereich Geschichte

Die Nation war lange Zeit die wichtigste Bezugsgröße historischer Analyse. Heute ist es jedoch nicht länger selbstverständlich, Geschichte primär und unhinterfragt als Geschichte von Nationalstaaten, -gesellschaften bzw. -kulturen aufzufassen. Die komparative Forschung plädiert schon seit geraumer Zeit für den Abschied von der reinen Nationalgeschichte zugunsten des Gesellschaftsvergleichs. Daneben wird in den letzten Jahren verstärkt aber auch nach transnationalen Beziehungen, Transferprozessen und gegenseitigen Beeinflussungen gefragt. Ziel der Übung ist es, anhand der gemeinsamen Lektüre zentraler Texte mit diesen neueren methodischen Ansätzen vertraut zu machen.

Die Veranstaltung erfordert intensive aktive Mitarbeit und richtet sich vor allem an Studierende ab dem dritten Fachsemester.

Literatur:

Kaelble, Hartmut/ Schriewer, Jürgen (Hg.), Vergleich und Transfer. Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt am Main 2003.

Werner, Michael, Benedicté Zimmermann, Vergleich, Transfer, Verflechtung. Der Ansatz der Histoire croisée und die Herausforderung des Transnationalen, in: GG 28 (2002), 607-636.

Kaelble, Hartmut/ u. a. (Hg.), Transnationale Öffentlichkeiten und Identitäten im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2002.

Spiliotis, Susanna-Sophia, Das Konzept der Transterritorialität oder Wo findet Geschichte statt? in: GG 27 (2001) 480-488.

Osterhammel, Jürgen, Geschichtswissenschaft jenseits des Nationalstaats. Studien zu Beziehungsgeschichte und Zivilisationsvergleich, Göttingen 2001.

Loth, Wilfried/Jürgen Osterhammel, Hg.: Internationale Geschichte. Themen - Ereignisse - Aussichten, München 2000.

Kaelble, Hartmut, Der historische Vergleich: eine Einführung zum 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main 1999.

Paulmann, Johannes, Internationaler Vergleich und interkultureller Transfer. Zwei Forschungsansätze zur europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, in: Historische Zeitschrift 267 (1998), 649-685.

Haupt, Heinz-Gerhard, Kocka, Jürgen (Hg.), Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung. Frankfurt am Main 1996.

Zeit: Donnerstag, 15.30 - 17.00

Ort: 2/SR40

Beginn: 14. Oktober 2004

Hauptseminar: Kriegsrüstung und Kriegsführung des nationalsozialistischen Deutschlands

Prof. Dr. Rudolf Boch

Fachbereich Geschichte

Das Seminar soll vertiefte Kenntnisse über die wirtschaftliche Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs und über die wirtschaftlichen Grundlagen sowie ggf. Motive der deutschen Kriegsführung vermitteln. Seit den 1980er Jahren sind dazu zahlreiche Forschungsarbeiten erschienen und einige aufschlußreiche Forschungskontroversen geführt worden.

Folgende Themen sollen das Seminar strukturieren: Das Deutsche Reich auf Kriegskurs: die wirtschaftliche Kriegsvorbereitung 1933 – 1939/Die Finanzierung von Aufrüstung und Krieg/Die deutsche Arbeiterschaft in Rüstungskonjunktur und Kriegswirtschaft/Gab es eine wirtschaftliche „Blitzkriegsstrategie“ (1939/42)?/Wirtschaftliche Motive der deutschen Kriegsplanung und Kriegsführung/NS-Großraumwirtschaft am Beispiel Südosteupas/Der Krieg gegen die Sowjetunion: ökonomische Motive und Planungen/„Ausländereinsatz“ in der Kriegswirtschaft/„Rüstungswunder“ 1943/44? Die Wirtschaft im

„Speersystem“/Industrielle Eliten in Aufrüstung und Krieg – vom Bündnispartner zum Erfüllungsgehilfen?/Organisation und Praxis der SS-Wirtschaft/„Ruhe an der Heimatfront“: Landwirtschaft und Ernährungssicherung der deutschen Bevölkerung/Deutsche Kriegswirtschaft und die „Neutralen“.

Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am 14. Juli 2004, 12.00 Uhr, im Raum 333, Reichenhainer Str. 39 statt. Weitere Themen können in den Feriensprechstunden (siehe Aushang im Fachbereich) vergeben werden.

Literatur:

- Blaich, F., Wirtschaft und Rüstung im „Dritten Reich“, Düsseldorf 1987.
- Eichholz, D., Geschichte der deutschen Kriegswirtschaft, 3 Bde., Berlin 1984³/1985²/1996.
- Erker, P., Industrie-Eliten in der NS-Zeit. Anpassungsbereitschaft und Eigeninteresse von Unternehmern in der Rüstungs- und Kriegswirtschaft 1936 – 1945, Passau 1993.
- Gall, L./Pohl, M. (Hg.), Unternehmen im Nationalsozialismus, München 1998.
- Overy, R. J., War and Economy in the Third Reich, Oxford 1994.
- Prollius, M. von, Das Wirtschaftssystem der Nationalsozialisten 1933 – 1939, Paderborn u. a. 2003.
- Volkmann, H.-E., Zur nationalsozialistischen Aufrüstung und Kriegswirtschaft, in: Militärgeschichtliche Mitteilungen 47 (1990), 133 – 177.

Zeit: Montag, 11.30-13.00
Beginn: 11. Oktober 2004

Ort: 2/N005

C.2 SoWi-Profilmodul (KuWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) „Europäische Politik“

Hauptseminar: Historische und politische Kontroversen nach 1945 (Teil I)

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll/Prof. Dr. Eckard Jesse
Fachbereich Geschichte/Fachbereich Politikwissenschaft

Ziel der Veranstaltung ist die Erörterung historisch-politischer Kontroversen, die in der Geschichte der Bundesrepublik eine breite öffentliche Diskussion nach sich gezogen haben, so u.a. die „Fischer-Kontroverse“ über den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, der Streit um die Stalin-Note vom 10. März 1952 oder die Debatte um den „deutschen Sonderweg“. Kontroversen um Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg bleiben ausgespart; sie werden in einem zweiten Teil der Veranstaltung behandelt, die im Sommersemester 2005 stattfinden wird.

Zeit: Dienstag, 15.30 - 17.00
Beginn: 12. Oktober 2004

Ort: 2/D1

Vorlesung: Politische Ideen des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Alfons Söllner
Fachbereich Politikwissenschaft

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung der politischen Theorien und Ideologien im 20. Jahrhundert, sie baut auf dem Sommersemester auf, kann aber auch für sich belegt werden. Während dort das konservativ-nationalistische Denken bis hin zum Nationalsozialismus im Zentrum stand, werden jetzt die großen Ideenkreise des Marxismus und des demokratischen Denkens besonders in der zweiten Jahrhunderthälfte in den Vordergrund treten. Für beide Strömungen besteht die darstellerische Herausforderung im beinahe unentwirrbaren Ineinander von Ideologie, Wissenschaft und Politik. Der Differenzierungsbedarf ist intern wie extern gestiegen: Neben der Erstarrung der russischen Revolution im totalitären Stalinismus entwickelt sich der westliche und der chinesische Marxismus. Das dünne Rinnensal der europäischen Emigration mündet nach dem 2. Weltkrieg in den großen Strom der westlichen Demokratie, der seinerseits republikanische, sozialistische und partizipatorische Alternativen hervorgebracht hat.

Literatur: Klaus von Beyme, Theorie der Politik im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M 1991.
Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme, Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1995.

Scheinerwerb: Teilnahmeschein nach Protokollen

Zeit: Mittwoch, 10.00-11.30
Beginn: 20. Oktober 2004

Ort: 2/HS3

Vorlesung: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland

Prof. Dr. Eckhard Jesse

Fachbereich Politikwissenschaft

Die Politikwissenschaft ist in Deutschland ein relativ junges Fach mit alter Tradition. Die Vorlesung zeichnet die Geschichte der Politikwissenschaft von früher bis heute nach. Brüche und Kontinuitäten werden herausgearbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt wird bei der Präsentation führender Politikwissenschaftler gesetzt. Vergleiche zur Politikwissenschaft in anderen Ländern kommen vor.

Literatur:

Bleek, Wilhelm: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001.

Hartmann, Jürgen: Geschichte der Fachentwicklung in den USA und in Europa, Opladen 2003.

Zeit: Dienstag, 11.30-13.00

Ort: 4/201

Beginn: 12. Oktober 2004

Vorlesung: Der Westen und die Konflikte im ehemaligen Jugoslawien

PD Dr. Wolfram Hilz

Fachbereich Politikwissenschaft

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Konflikte während des Zerfallsprozesses des Vielvölkerstaates Jugoslawien seit Beginn der neunziger Jahre. Hierbei gilt das Hauptaugenmerk einerseits wichtigen Abläufen während der 3 Teilkonflikte (1. Staatszerfall und Unabhängigkeitsstreben Sloweniens und Kroatiens; 2. Konflikt in Bosnien-Herzegowina; 3. Kosovo-Konflikt), den Konfliktursachen sowie dem Vorgehen der Konfliktparteien. Anderseits wird ein Analyseschwerpunkt auf den nationalen und multilateralen Handlungs-, Reaktions- und Aktionsschemata der internationalen Staatengemeinschaft, insbesondere der Westeuropäer und der USA, liegen.

Literatur:

Daalder, Ivo H./O'Hanlon, Michael E.: Winning Ugly. NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C. 2000.

Eisermann, Daniel: Der lange Weg nach Dayton. Die westliche Politik und der Krieg im ehemaligen Jugoslawien 1991-1995, Baden-Baden 2000.

Gow, James: Triumph of the Lack of Will: International Diplomacy and the Yugoslav War, London 1997.

Meier, Viktor: Wie Jugoslawien verspielt wurde, München 1995.

Owen, David: Balkan-Odyssee, München, Wien 1996.

Reuter, Jens/ Konrad Clewing (Hrsg.): Der Kosovo Konflikt. Ursachen – Verlauf – Perspektiven, Klagenfurt u.a. 2000.

Scheinerwerb: Teilnahmeschein European Studies und IKK bei Bestehen einer Abschlussklausur.

Zeit: Donnerstag, 09.15-10.45

Ort: 2/HS3

Beginn: 14. Oktober 2004

C.3 SoWi-Profilmodul (KuWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) “Europäische Institutionen/ Verwaltung/ Recht”

Hauptseminar: Die Europäische Union zwischen Völkerrecht und nationalem Recht

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Fach: Europäische Integration

Die Europäische Union beruht auf völkerrechtlichen Verträgen der Mitgliedstaaten. An diesem Befund wird sich auch mit dem Verfassungsvertrag nichts ändern. Andererseits ist die EU keine gewöhnliche internationale Organisation. Sie ist eng mit den nationalen Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten verflochten und weist Eigenschaften auf, über die traditionell nur Staaten verfügen. Die rechtliche Einordnung der Union bereitet deshalb Schwierigkeiten. Das Seminar will zunächst die Elemente beider Facetten der Union analysieren und darüber hinaus die Beziehungen der Union zum Völkerrecht einerseits und zum nationalen Recht der Mitgliedstaaten andererseits ausloten. Insgesamt soll das Seminar näheren Aufschluss über die eigentümliche Gestalt der EU-Rechtsordnung zwischen Völkerrecht und nationalem Recht und über die wechselseitigen Beziehungen der beteiligten Rechtsordnungen geben.

Teilnehmerzahl: 24

Anforderungen: Referat, Hausarbeit, aktive mündliche Beteiligung

Schein: LNW, 6 Credits

Anmeldung: Bis spätestens Freitag, 8. Oktober 2004 an: matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de

Zeit: Dienstag, 19.00-20.30

Ort: 2/N005

C.4 SoWi-Profilmodul (KuWi-/ WiWi-Ergänzungsmodul) “Europäische Sozial- und Wirtschaftsgeographie”

**Zentrale Einführungsveranstaltung des Fachgebietes Geographie für Studierende des Studiengangs
Europa-Studien/European Studies (in der die Teilnahmebestätigung erfolgt!)**
Zeit: Dienstag, 12.10.2004, 16.15 Uhr; Ort: 2/N102

Vorlesung: Regionale Geographie

Prof. Dr. Peter Jurczek

Fachgebiet Geographie

Ziel der Vorlesung ist das Kennenlernen regionaler Fragestellungen. Dabei wird einerseits die Entwicklung der Länderkunde bis zur Regionalen Geographie sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede dargestellt. Andererseits werden konkrete Regionen nach wirtschaftlichen, soziokulturellen usw. Aspekten thematisiert. Diese rekrutieren sich in der Regel aus europäischen Ländern.

Anmeldung: Es können bis zu 30 Studierende der Europa-Studien aufgenommen werden. Die Anmeldeliste hängt am Informationsbrett des Fachgebietes Geographie aus (Reichenhainer Str. 39, zwischen Zimmer-Nr. 301 und 302). Die Anmeldungen sind verbindlich!

Anforderungen: Vorlesung (2 C); Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Klausur

Zeit: Dienstag, 13.45-15.15

Ort: 2/D221

Beginn: 19. Oktober 2004

Hauptseminar (gleichzeitig Spezialübung für Magister- und Soziologie-Studenten): Regionale Geographie

Prof. Dr. Peter Jurczek
Fachgebiet Geographie

Ziel dieser Veranstaltung ist die aktive Auseinandersetzung mit regionalen Fragestellungen, die sich auf das In- und Ausland beziehen. Vorrangig von Interesse sind die europäischen, insbesondere die MOE-Länder. Dabei werden sowohl verschiedene Inhalte (z.B. die der Stadt-, Bevölkerungs-, Tourismusgeographie) einbezogen als auch unterschiedliche Methoden bzw. Arbeitstechniken eingesetzt.

Anmeldung: Es können bis zu 12 Studierende der Europa-Studien aufgenommen werden. Die Anmeldeliste hängt am Informationsbrett des Fachgebietes Geographie aus (Reichenhainer Str. 39, zwischen Zimmer-Nr. 301 und 302). Voraussetzung ist die bestandene Zwischenprüfung. Die Anmeldungen sind verbindlich!

Anforderungen: BA-Hauptseminar (6 C); Leistungs-/Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat (mündlich) und Hausarbeit (schriftlich [Textumfang je nach C])

Zeit: Mittwoch, 15.30-17.00 Uhr
(13.10., 27.10., 03.11., 24.11., 01.12., 08.12., 05.01., 19.01., 26.01., 02.02.)
und Teilnahme am ganztägigen MOE-Symposium am 22.10.2004 (siehe gesonderten Aushang
zum gegebenen Zeitpunkt)

Ort: 2/N105 (Lehrveranstaltungen) bzw. „Altes Heizhaus“ in der Straße der Nationen 62 (MOE-Symposium)

Hauptseminar (gleichzeitig Spezialübung für Magister- und Soziologie-Studenten): Angewandte Geographie/Raumplanung

Dipl.-Geogr. Dr. Bernhard Köppen
Fachgebiet Geographie

Ziel dieser Veranstaltung ist, Erfahrung im Umgang mit praxisorientierten Fragestellungen der raumwissenschaftlichen Forschung zu erwerben. Das Seminar befasst sich mit der Analyse europäischer Teilläume und deren Einordnung in bestehende räumliche Konstrukte sowie normativen Leitlinien. Die Entwicklungstendenzen europäischer Teilregionen werden oft in griffige und bisweilen sonderbar anmutende Bilder gefasst. Was verbirgt sich hinter der „blauen Banane“, dem „Mediterranen Sunbelt“ usw.? Warum ist eine Region Ziel I Gebiet? Wie stellen sich Grenzräume dar, an denen „arm und reich“ aneinander prallen und welche Probleme aber auch Lösungen können sich ergeben?

Anmeldung: Es können bis zu 12 Studierende der Europa-Studien aufgenommen werden. Die Anmeldeliste hängt am Informationsbrett des Fachgebietes Geographie aus (Reichenhainer Str. 39, zwischen Zimmer-Nr. 301 und 302). Voraussetzung ist die bestandene Zwischenprüfung. Die Anmeldungen sind verbindlich!

Anforderungen: BA-Hauptseminar (6 C); Leistungs-/Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat (mündlich) und Hausarbeit (schriftlich [Textumfang je nach C])

Zeit: Donnerstag, 15.30-17.00
Beginn: 14. Oktober 2004

Ort: 2/SR 9

D) Wirtschaftswissenschaftliche Ergänzungsmodule für SoWi und KuWi

D.2 SoWi-/ KuWi-Ergänzungsmodul “Makroökonomie/Gesamtwirtschaft in Europa”

Vorlesung/Übung: Makroökonomie

PD Dr. Jürgen Meckl, diverse Übungsleiter

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Einführung in die Analyse der Gesamtwirtschaft - Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttonsozialprodukts - Gesamtwirtschaftliches Phänomene wie Arbeitslosigkeit, Inflation und Wirtschaftswachstum und ihre Erklärung - Makroökonomische Wirtschaftspolitik und ihre Beurteilung - Modelltheoretische makroökonomische Methoden

Zeit und Ort: Montag, 13.45-15.15, 2/N115
Donnerstag, 11.30-13.00, 2/N115
Übung: Bitte Aushang in der Fakultät beachten!

D.3 SoWi-/ KuWi-Ergänzungsmodul “Einführung in das Zivilrecht unter Berücksichtigung des Europarechts”

Vorlesung: Bürgerliches Recht

Prof. Dr. Claus Scholl

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist einerseits die Vermittlung der Grundlagen des allgemeinen Privatrechts und andererseits der Aufbau eines Verständnisses für die rechtlichen Voraussetzungen und Auswirkungen wirtschaftlicher Betätigung. Im ersten Abschnitt wird der Allgemeine Teil des BGB, welcher sich mit Personen und Sachen sowie mit der Rechtsgeschäftslehre auseinandersetzt, Thema der Veranstaltung sein. Anschließend wird das Schuldrecht dargestellt. Schwerpunkte werden diesbezüglich die Betrachtung der Unerlaubten Handlungen und die Vertragstypen, insbesondere Kauf, Werkvertrag und Miete sowie das Recht der Leistungsstörungen sein. Abschließend erfolgt ein Exkurs in das Sachenrecht. Er umfasst eine Herausbildung der Begriffe "Besitz" und "Eigentum", die Erläuterung des Eigentumserwerbs durch ein Rechtsgeschäft, Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung. Ferner werden im Rahmen dieses Abschnitts der Veranstaltung die Grundpfandrechte eine Rolle spielen.

Zeit und Ort: Montag, 11.30-13.00, 2/N115
Dienstag, 11.30-13.00, 2/N115

D.4 SoWi-/ KuWi-Ergänzungsmodul "Einführung BWL / Europäisches Management"

Vorlesung: Einführung BWL

Prof. Dr. Rainhart Lang, Dr. Thomas Steger
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Vermittlung eines Einstiegs und Überblicks zur Betriebswirtschaftslehre:

1. Grundlagen
2. Der Betrieb
3. Konzeptionen der BWL
4. Betrieb und Umwelt
5. Strukturen im Betrieb
6. Macht und Kultur
7. Güterwirtschaftliche Prozesse
8. Finanzwirtschaftliche Prozesse
9. Soziale und informationelle Prozesse
10. Management und Führung
11. Managementprozess und Unternehmensstrategie
12. Implementierung von Strategien

Vorlesungsskript (ab Mitte Oktober erhältlich)

Zeit und Ort: Mittwoch, 13.45-15.15, 2/N115
Beginn: 20. Oktober 2004

Übung: Europäisches Management

Dr. Thomas Steger
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ (Prof. Lang/Dr. Steger) mittels Übungstexten und Fallbeispielen.

Reader (ab Mitte Oktober erhältlich)

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur (für Vorlesung und Übung)
Credits: 6 Credits (für Vorlesung und Übung)

Die gleichzeitige Teilnahme an der entsprechenden Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung!

Zeit und Ort: Montag, 07.30-09.00, 2/HS20
Beginn: 18. Oktober 2004

E) Wirtschaftswissenschaftliche Profilmodule

E.1 WiWi-Profilmodul “Europäische Wirtschaft/ Wirtschaftspolitik”

	Wirtschaftstheorie	HS2	Meckl	Do	09.15-10.45	2/SR9
	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	V3	Meckl	Di	09.15-10.45, + 2. Woche: 07.30-09.00	2/C104
	Finanzwissenschaft	V3	Kuhn/ Pickhardt	Mi	09.15-10.45 + 1. Woche: 15.30-17.00	2/N114
	Wirtschaftspolitik	V3	John	Fr	13.45-15.15 + 2. Woche: Di 15.30-17.00	2/N114
	Theorie öffentlicher Güter	V2	Rübelke	Fr	11.30-13.00	2/HS21

E.2 WiWi-Profilmodul ”Internationales/Europäisches Management”

	General Management	V2	Lang	Mi	11.30-13.00	2/N114
	Management und Führung Organisationen	V2	Lang	Mo	13.45-15.15	2/SR40
	Methoden und Techniken der Organisation	V1	Winkler	Mi	19.00-20.30 (1. Woche)	2/N102
	Managementforschung und Personal	V2	Pawlowsky/ Menzel	Mi	13.45-15.15	2/HS3
	Management in Transformation States	HS2	Lang	Di	17.15-18.45	2/SR17
	Management produktbezogener Prozesse	V2	Käschel/ Glaser	Do	13.45-15.15	2/N114
	Management marktorientierter Prozesse	V2	Zanger	Mi	13.45-15.15	2/N114
	Marktforschung	V2	Drengner	Do	07.30-09.00	2/N114
	Marketinginstrumente I	V2	Zanger	Mi	15.30-18.45 (1. Woche)	2/N012
	Mitarbeiter-Kapitalbeteiligungs- Unternehmen	HS2	Steger	Mo	17.15-18.45	2/N005
	Einführung Qualitative Organisationsforschung	Ü2	Steger	Do	15.30-17.00	2/D301
	Gruppenprozesse	HS1	Dietrich	Do	17.15-18.45 (2. Woche)	2/SR8

E.3 WiWi-Profilmodul ”Internationales/Europäisches Recht”

	Umweltrecht II	V1	Maslaton	Do	15.30-17.00 (1. Woche)	2/B201
	Recht der Bankwirtschaft	V2	Gramlich	Mi	07.30-09.00	2/D1
	Vertragsgestaltung	V2	Hamann	Di	19.00-20.30	2/N111

Darüber hinaus können - bei Zustimmung der entsprechenden Dozenten und Eignung des Themas – für die E-Module auch andere Veranstaltungen absolviert werden. Es empfiehlt sich allerdings, vorher mit Herrn Dr. Steger Rücksprache zu nehmen.

INFORMATIONEN UND KONTAKT

► Fachstudienberatung

Sozialwissenschaftliches Profil

Technische Universität Chemnitz
Philosophische Fakultät
Anja Schönherr M.A.
09107 Chemnitz

Sitz: Reichenhainer Str. 39, Zi. 006
Tel: (0371) 531-4901
Fax: (0371) 531-4060
anja.schoenherr@s2001.tu-chemnitz.de
Sprechstunde: Mi 10.00-12.00 Uhr

Wirtschaftswissenschaftliches Profil

Technische Universität Chemnitz
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Dr. Thomas Steger
09107 Chemnitz

Sitz: Reichenhainer Str. 41, Zi. 020
Tel: (0371) 531-2335
t.steger@wirtschaft.tu-chemnitz.de
Sprechstunde: Mo 13.00-15.00 Uhr

Kulturwissenschaftliches Profil

Technische Universität Chemnitz
Philosophische Fakultät
Dr. Ralf Junkerjürgen
09107 Chemnitz

Sitz: Reichenhainer Str. 39, Zi. 011
Tel: (0371) 531-4903
ralf.junkerjuergen@phil.tu-chemnitz.de
Sprechstunde: Mi 14.00-15.00 Uhr

► Homepage der Europa-Studien / European Studies unter <http://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien>

► Mailingliste der Europa-Studien / European Studies: europastudien@tu-chemnitz.de

► Schwarzes Brett der Europa-Studien / European Studies: Reichenhainer Straße 39, neben Zi. 006

► Lagepläne für alle Uni-Teile mit Sitz der Fakultäten und Einrichtungen sowie den Öffnungszeiten der Universitätsgebäude finden sich im Internet unter www.tu-chemnitz.de/tu/plan/titel.htm

► Interfakultärer Prüfungsausschuß "European Studies"

Vorsitz: Prof. Dr. Klaus-Dieter John
Reichenhainer Straße 39, Zi. 518
Tel: (0371) 531-4197
Fax: (0371) 531-3963

► Interfakultäre Studienkommission "European Studies"

Vorsitz: Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Reichenhainer Straße 39, Zi. 306
Tel: (0371) 531-8534
Fax: (0371) 531-4060

► Prüfungs- und Praktikumsamt der Philosophischen Fakultät

Sekretariat Frau Martina Liebschner
W.-Raabe-Straße 43
Tel: (0371) 531-6352

► Prüfungsamt der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Frau Evelin Riedel
Reichenhainer Straße 39, Zi. 533
Tel: (0371) 531-6352

► Studenteninitiative Europa Studien - I'ES

Reichenhainer Straße 39, Zi. 022
ies@tu-chemnitz.de